



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Kolonelleile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellungs- und Angebots-, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restament 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Proschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Landbriefträger entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Juni erscheinende Theil des Romans „Im Schulzenhofe“ von Erich Kott gratis nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten durch Postkarte — an uns wenden.

Expedition des Gefelligen.

Umschau.

Der hundertjährige Gedenktag der Einführung des Allgemeinen Landrechts für die preussischen Staaten ist heute, am 1. Juni. Durch das Publikations-Patent vom 5. Februar 1794 war dem Allgemeinen Landrecht für die preussischen Staaten vom 1. Juni 1794 an volle Gesetzeskraft beigelegt worden, also, daß nach diesem benannten Tage daselbst bei Vollziehung und Beurtheilung aller rechtlichen Handlungen und deren Folgen, sowie bei Entscheidung der sich ereignenden Rechtsstreitigkeiten zum Grunde gelegt werden soll. Am 1. Juni 1894 bestand das Gesetzbuch somit hundert Jahre in Geltung. Gleich dem hundertjährigen Baumstamme, dem Sturm und Alter weithin ragende Äste gerahmt haben, der aber aus den übrigen Zweigen in unverringelter Jugendkraft Blätter, Blüten und Früchte treibt: so übt das Landrecht heute, wenn auch in wesentlichen Theilen durch die neuere Gesetzgebung außer Kraft gesetzt oder abgeändert, in seinem Kern unberührt, auf die moderne Rechtsentwicklung in früher ungeahnter Weise weitreichenden Einfluß.

Das A. L. R. entstand unter dem mächtigen Antriebe eines Rechtsfalls, des Müller Arnold'schen Prozesses, bei dem die formale Rechtslage mit dem Rechtsbewußtsein des großen Königs in Widerspruch trat. Auch heute ist es eine weit verbreitete Volksmeinung, daß das von den Gerichten gesprochene Recht mit dem Rechtsbewußtsein des Volks sich häufig nicht deckt. Das in immer bedenklicherem Maße um sich greifende Streben, die Thätigkeit der Gerichte einzuzengen, Verwaltungsgerichte, Schiedsgerichte, besondere Gerichte zu bilden, ist ein Anzeichen jener Strömung. Ihr zu begegnen, wird eine Hauptaufgabe des neuen demnächst fertigen Gesetzbuchs sein müssen, das als bürgerliches Gesetzbuch (seit 1873) ausgearbeitet wird und berufen ist, einheitliches Recht für das ganze deutsche Reich zu schaffen und damit dem größten der deutschen Partikularrechte, wie es im preussischen Allg. Landrecht niedergelegt ist, ein Ende zu bereiten. Denen, welche die Zeit bis zur Vollendung des bürgerlichen Gesetzbuchs zu lang wird, möge der Hinweis darauf zum Trost gereichen, daß zwar Carmer und Savary ihr Werk in 14 Jahren vollendeten, daß ihnen aber 70 Jahre voll vergeblichen Strebens vorher gegangen waren.

Die erste Session des neu gewählten Abgeordnetenhanes ist nun nach 4 1/2 monatlicher Dauer geschlossen worden. 74 Sitzungen hat das Abgeordnetenhaus, 15 das Herrenhaus abgehalten. Das Ergebnis ist ziemlich dürftig und das, was auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu Stande gekommen ist, erfreut sich nur der Zustimmung eines nicht allzu bedeutenden Bruchtheils der Bevölkerung, soweit sie überhaupt an der Entstehung von Gesetzen Antheil nimmt.

Das Synodalgesetz, welches den Einfluß der Regierung auf die evangelische Landeskirche zu Gunsten der herrschenden Orthodorie vermindert, wurde mit ultramontaner Hilfe angenommen, während das Gesetz über die Landwirtschaftskammern auf Grund einer Verständigung von Nationalliberalen mit den beiden konservativen Fraktionen zu Stande gekommen ist. Die Einrichtung der Landwirtschaftskammern, so wie sie im Gesetz steht, ist eigentlich Niemandem recht. Von diesen Landwirtschaftskammern gilt in gewissem Sinne auch, was Freiherr von Schorlemer im Anfang der Session im Herrenhause von dem Agrarrecht sagte. Niemand, meinte er, habe ihm sagen können, was unter einem Agrarrecht verstanden werde. Selbst die Herren, die Anträge eingebracht und viel darüber gesprochen, hätten ihn nicht darüber aufklären können. „Einige, fuhr er fort, haben mich auch ganz beruhigt, auf den Herrn Miquel vertraut, der werde die Sache schon besorgen.“ Nun, vielleicht weiß auch Herr Miquel, was aus den Landwirtschaftskammern wird oder wenigstens was daraus werden soll.

Wir werden das Gesetz über die Landwirtschaftskammern, sobald es durch Veröffentlichung im Staatsanzeiger Gesetzeskraft erlangt, mit den Einzelbestimmungen veröffentlichen. Die Provinziallandtage werden jedenfalls in nächster Zeit einberufen werden müssen, der grundlegende § 1 des Gesetzes bestimmt:

Zum Zwecke der korporativen Organisation des landwirtschaftlichen Berufsstandes können durch königliche Verordnung nach Anhörung des Provinziallandtages Landwirtschaftskammern errichtet werden, welche in der Regel das Gebiet einer Provinz umfassen.

Vielleicht sieht der Provinziallandtag von Westpreußen angesichts des blühenden Centralvereins westpreussischer Landwirthe von der Einrichtung ab.

Es ist recht bezeichnend für das unklare Streben der neueren parlamentarischen Gesetzgeber konservativer

Richtung, daß die Luft mit allerlei, zum Theil geradezu abenteuerlichen Reformplänen erfüllt wird, die handlichen Hilfsmittel aber beiseite liegen gelassen werden. Vor mehr als drei Monaten war z. B. dem Herrenhause vom Justiz- und Finanzminister ein Gesetzentwurf über die Verpfändung der Kleinbahnen zugegangen, durch den die Verpfändung dieser namentlich für die Landwirtschaft wichtigen Art von Verkehrsmitteln begünstigt werden sollte. Der Bau von Kleinbahnen läßt sich ja häufig nur mit Hilfe der Verpfändung ihres Besitzes ermöglichen. Was geschah aber? Das Herrenhaus, das sehr viel Zeit zu ganz unfruchtbaren, zwecklosen Erörterungen über (bestehende) Handelsverträge, Doppelwährung und dergl. übrig hatte, überwies den Gesetzentwurf an eine Kommission, diese Kommission beschästigte sich so oberflächlich damit, daß das hohe Haus den Entwurf zum zweiten Mal an die Kommission zurückverweisen mußte. Mehrere Wochen lang hat man von dieser Kommission überhaupt nichts gehört; erst in der vorigen Woche, als längst bekannt war, daß der Schluß der Session bevorstehe, hat sie eine Sitzung abgehalten, und da hat ein Kommissar der Regierung erklärt, daß mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit die Erledigung der Vorlage in dieser Session nicht mehr in Aussicht zu nehmen sei. Der Gesetzentwurf, auf den zahlreiche Interessenten warten und der für die Entwicklung des Kleinbahnwesens wichtig ist, fällt also einfach nach drei Monaten unberathen unter den Tisch, weil die vom Herrenhause beauftragte Kommission die schwierige Arbeit nicht leisten konnte oder wollte.

Seit mehreren Tagen ist die Landwirtschaftskonferenz in Berlin an der Arbeit, Maßregeln zur Abhilfe für den landwirtschaftlichen Nothstand ausfindig zu machen. Dieses Mal hat man, um die Öffentlichkeit auf dem Laufenden zu erhalten, einen Bericht für den „Reichsanzeiger“ verfaßt, eine Einrichtung, die den großen Vortheil hat, daß man bedenkt, die so zu sagen gegen den Strich gehen, nach Belieben kürzen kann. Leute, die es wissen können, behaupten, die Berichte des „Reichsanzeigers“ böten nur ein sehr abgeblaßtes Bild der wirklichen Vorgänge. Darüber läßt sich schwer urtheilen, aber so viel sieht man jetzt schon, daß in einer Versammlung, in der die linksliberalen Parteien nur durch eine einzige Persönlichkeit vertreten sind, der Widerspruch gegen das Rückgängigmachen der Stein-Hardenberg'schen Gesetzgebung scharf hervortritt. Und merkwürdigerweise sind die Träger dieses Widerspruchs nicht nur etwa „liberale Professoren“, sondern Sachkenner ersten Ranges, Landschaftsdirektoren, denen doch Niemand ein Urtheil absprechen kann über die Frage, ob es im Interesse der Sicherung des Grundbesitzes gegen übermäßige Verschuldung zulässig ist, gesetzlich eine Grenze festzustellen, über die hinaus der Eigentümer den Grundbesitz nicht belasten kann. Diese Sachverständigen erklären, daß Maßregeln dieser Art notwendig zu einer Entwertung des Grundbesitzes führen müßten und zur Herrschaft des mobilen Capitals, weil in Zukunft nur sehr kapitalsträchtige Hände in der Lage sein würden, den Grundbesitz festzuhalten. Die Maßregel würde aber dem eigentlichen Zweck, die großen Güter im Besitz der sog. „historischen“ Familien untheilbar zu erhalten, direkt entgegenwirken. In gleicher Weise stehen sich die Ansichten über die Möglichkeit gegenüber, auf gesetzlichem Wege das Auerbennrecht einzuführen, mit anderen Worten, das Erbrecht an dem Besitz auf den Erstgeborenen zu beschränken und die Nachgeborenen dem Proletariat anheim zu geben. Im Ganzen dürfte die Konferenz nicht viel brauchbare Ausbeute liefern.

Kaum hat Frankreich — nach langen Mühen — das Ministerium Dupuy gefunden, und schon hat die äußerste Linke beschloßen, in der Kammer eine Anfrage zu stellen über die Art und Weise, in der das neue Ministerium gebildet wurde, sowie über die allgemeine Politik. Goblet und Pelléan werden die Anfrage vertreten und gleichzeitig versuchen, das Ministerium in die Minderheit zu bringen, indem sie Beweise dafür vorlegen, daß das Ministerium gegen die Verfassung gebildet sei, weil es nicht aus denjenigen Parteien zusammengesetzt sei, welche das Ministerium Périet gestützt haben.

Inzwischen hat in der Kammer Sitzung am Donnerstag Dupuy das Programm des neuen Ministeriums verlesen, welches erklärt, die Regierung werde die öffentliche Ordnung gegen alle Aufreizungen entschlossen aufrechterhalten, die genaue Befolgung der republikanischen Gesetze sicherstellen und demokratischen Werken ihre thätige Mitwirkung leihen, sowie von den dem Parlamente vorliegenden zahlreichen Entwürfen besonders diejenigen zu Gunsten der Arbeiter zum gezielten Abschluß bringen. Der Finanzlage verspricht Dupuy namentlich große Sorgfalt zu widmen und deutet einige Änderungen im Staatshaushalt an, für welche er jetzt schon vorsichtiger Weise um das Wohlwollen der Kammer bittet. In der auswärtigen Politik soll Frankreich einen seines Namens und seiner Geschichte würdigen Platz unter den Nationen wieder einnehmen, das Ministerium wird mit Unterstützung der Volksvertretung ein aufmerksamer Hüter der Interessen Frankreichs und ein entschlossener Vertheidiger seiner Rechte sein.

Diese Erklärung wurde vom Centrum mit großem Beifall aufgenommen und die Linke beschloß, ihre Anfrage bis nächsten Montag zu verschieben. Nun brachte der Abgeordnete Le Hérisse die Turpin-Angelegenheit zur Sprache und zog Dupuy, Périet und den Kriegsminister

Mercier zur Rechenschaft darüber, daß sie das Angebot Turpins abgelehnt hätten. Darauf antwortete der Kriegsminister, es sei Zeit, dem Gerücht entgegenzutreten, daß Turpin der Erfinder des Melinitis und ein treuer Diener Frankreichs sei. Turpin habe Freinet und die Gesellschaft, mit welcher er in Unterhandlung getreten sei, getäuscht. Er habe auch fremden Mächten das Melinitis zum Kauf angeboten, dessen Zusammenfassung ihm nicht einmal bekannt gewesen, da er unter dem Namen des Melinitis Pikrin säure angeboten habe. Auf das jüngste Vorgehen Turpins habe man nicht antworten können. Die Regierung sei überzeugt, daß es sich dabei um einen Erpressungsversuch handelt, um einen möglich hohen Preis für seine fabelhafte „Fächermittellause“ von der französischen Regierung herauszuholen. Wenn Turpin seine Erfindung an eine belgische Gesellschaft abgetreten habe, so bedrohe er in keiner Weise die Zukunft Frankreichs. Wenn es sich um eine ernste Erfindung handle, werde Frankreich diese unter Anwendung der erforderlichen Geldmittel stets erwerben.

Wie Frankreich in Minister-Verlegenheit gewesen ist, so ist es jetzt das kleine Bulgarien. Stambulow, der bulgarische „Bismarck“, beharrt auf der Annahme seiner Rücktrittserklärung durch den Fürsten Ferdinand. Es ist, wie wir schon gestern kurz berichtet haben, in Sofia bereits zu stürmischen und blutigen Ausbrüchen vor dem fürstlichen Palast und der Wohnung Stambulows gekommen. Bei einer solchen Kundgebung, in welcher man der Hoffnung Ausdruck gab, Stambulow werde sein Rücktrittsgesuch zurück nehmen, antwortete dieser: daß er mit dem Ministerium seine Entlassung gegeben habe, um die Rechte des Volkes und das Ansehen der Regierung zu wahren. Er werde, falls sein Rücktritt angenommen werden sollte, wie seit 20 Jahren für die Freiheit des Vaterlandes, zusammen mit dem Volke als einfacher Bürger, arbeiten. Das Land werde keinen treueren Bürger, das Volk keinen treueren Bruder, der Fürst keinen treueren Unterthanen haben. Er sei überzeugt, daß es seinen Feinden nicht gelingen werde, ein Ministerium zu bilden, und daß das Vertrauen des Volkes nicht mit ihnen sein werde.

So hoch die Bogen der Erregung auch in Bulgarien selbst gehen mögen, für das übrige Europa wird die Ministerfrage, wenigstens so lange sich keine der bruchbaren Großmächte einmisch, eine innere bleiben.

Landwirtschafts-Konferenz.

III.

In der Mittwochs-Sitzung sprach Dekonomierath Winkelmann-Köbbing bei Hiltrup über die Verhältnisse des westfälischen Bauernstandes. Er empfahl die Gründung kleiner Spar- und Darlehnskassen in allen Theilen des Staats durch genossenschaftliches Zusammenstreben sämtlicher ländlicher Grundbesitzer sowie Zusammenfassung dieser Klassen zu einer großen Agrarbank oder Verbindung derselben mit der Reichsbank. Ob es angezeigt sei, für die Abfindungen der Miterben die obligatorische Rentenform vorzuschreiben, erscheint dem Redner zweifelhaft. Dagegen würde er eine Gesetzesvorlage begrüßen, welche die Eintragung der Landgüter in die Landgüterrolle von Amts wegen anordnen und nur die Austragung auf besondere Art hin gestatten würde. Die Festsetzung einer Verschuldungsgrenze hält er kaum für rathsam, möchte aber die Hypothekeneintragung im Wege der Zwangsversteigerung beseitigt und das Gutsinventar mehr als bislang von der Substantiation ausgeschlossen sehen. Nach Hinweis auf die Bedeutung der Lebensversicherung in ihren die Hofesübernahme erleichternden Wirkungen befürwortet er das Taxwesen und befürwortet für den ländlichen Besitz eine alle 20 oder 30 Jahre zu wiederholende allgemeine Taxaufnahme. Die Frage der Einrichtung von Agrargerichten zur Entscheidung ländlicher Rechtsstreite bittet er zu erwägen.

Unterschiedsgerath Schmitz-Erfelenz wünscht, auch die Rheinprovinz in die Agrarreform einzubeziehen. Als erstes Mittel, um die Landwirtschaft in gesunderen Bahnen zurückzuführen, scheint ihm eine Erhöhung der Reinerträge erbrebenswerth. An kleineren Maßnahmen empfiehlt er eine ganze Reihe auf dem Gebiete der Stempel- und Kostengesetzgebung sowie der Kommunalverwaltung und Maßregeln nach Art der zur Veranlassung vorgelegenen. Das Auerbennrecht bezeichnet er als in der Rheinprovinz unbeliebt, hält seine Einführung trotzdem keineswegs für ausgeschlossen, ja sogar für erwünscht wegen des alsdann auf die Grundbesitzer ausgeübten indirekten Zwanges zur Errichtung leistungsfähiger Verfügungen. Betreffs der Verschuldungsgrenze theilt er die Bedenken des Professors Ab. Wagner, wirft aber die Frage auf, ob es nicht angängig sei, andere als Amortisationsdarlehen zu verbieten.

Graf Stosch befragte für Schlesien die Einführung des Auerbennrechts in Form obligatorischer Eintragung in die Hofesrolle neben Lösungsbezugnis und Textfreiheit. Er hält Maßnahmen der Entschuldung für unumgänglich, empfiehlt die Umwandlung der Hypothekenschulden in amortisierbare Schuldverpflichtungen durch Vermittelung der zu diesem Zwecke vom Staat auszustellenden Provinzial-Hilfskassen. Die Einführung einer Schuldengrenze scheint ihm nur unter Einschränkungen angemessen.

Landschafts-Direktor Dr. von Gustedt-Berfel äußert sich über die Verhältnisse der Provinz Sachsen, wo auch die Ueberwindung vorgegriffen sei. Er giebt zur Erwägung, der sächsischen Landschaft eine umfassende Beleihungsmöglichkeit zu gewähren und sie durch eine Staatsbeihilfe von 20 bis 30 Millionen Mark in den Stand zu setzen, die hinter der Beleihungsgrenze eingetragenen Hypotheken zur Amortisation bei angemessenen Verschuldungsbeschränkungen der Kreditbedürftigen zu übernehmen. Hofbesitzer Schoof erklärt, daß die Grundbesitzer Hannovers mit ihren erbrechtlichen und Kreditverhältnissen durch aus zufrieden seien und keinerlei Abänderungen wünschen.

Landes-Direktor Hoepfner-Stettin schildert die Lage der Landwirtschaft in Pommern, vor allem in Vorpommern, dahin, daß der mittlere Gutsbesitz durchgängig überschuldet sei und der Großgrundbesitz sowie der bislang noch nicht in bedenklichem Maße verschuldete bäuerliche Besitz einer zunehmenden Schuldenlast gegenüberstehe. Die Erhöhung der Reinerträge ist ihm das erste Mittel zur Hebung der schlechten und unerträglichen Situation. Demnach vertritt er sich günstige Wirkungen von einer Einführung des Mörbnerrechts in Form obligatorischer Eintragung in die Hypothek und von einer zinsweisen Amortisation der bestehenden Hypothekenschulden bei fakultativer Verschuldungsgrenze durch die staatsseitig zu unterstützenden Landschaften.

Geheimer Ober-Regierungsrath Wendt-Berlin giebt eine Uebersicht über das vorhandene agrarstatistische Material.

Regierungs-Rath von Buch-Frankfurt a. O. geht in eine Schilderung der landwirtschaftlichen Verhältnisse der Uckermark ein und stellt fest, daß auch hier eine bedrohliche Verschuldung des ländlichen Besitzes nicht zu verkennen sei. Er hält das vorhandene Material für völlig ausreichend, um eine zu gesetzgeberischen Maßnahmen dringende Nothlage der Landwirtschaft zu konstatieren. Zu ihrer Beseitigung kann seines Erachtens nur eine Hebung der Reinerträge führen, während die zur Veranlassung stehenden Maßregeln erst in zweiter Linie in Betracht kommen. Jedner fordert eine den ganzen Grundbesitz umfassende, keine einseitig bäuerliche Gesetzgebung, bekämpft sich als unbedingten Anfang der Fideikommission in der von ihm geschilderten Gestalt und hält es für dringend geboten, mit Entschuldungsmaßregeln Bestimmungen zu verbinden, welche eine wiedererintrende Verschuldung zu verhindern geeignet seien.

Graf Karib-Podangen legt das Hauptgewicht auf die Steigerung der Reinerträge und hält die in Aussicht genommenen Maßnahmen auf dem Gebiet des Erbrechts und der Entschuldung nur dann für wirksam, wenn sie mit Mitteln irgend welcher Art verbunden werden können, durch welche sich eine Erhöhung der Preise aller landwirtschaftlichen Produkte erzielen läßt. Er schildert die Ursachen der vorhandenen Ueberschuldung, beleuchtet die für und gegen Einführung einer Verschuldungsgrenze sprechenden Gesichtspunkte und stimmt der Ergreifung von Maßregeln bei, welche eine Entschuldung des gesamten Grundbesitzes herbeiführen und eine weitere Verschuldung desselben zu verhindern vermöchten.

Nachdem Professor Dr. Sering-Berlin zur nochmaligen Begründung seines Standpunkts unter Betrachtung der vorgetragenen abweichenden Meinungen das Wort ergriffen hatte, wurde die Generalbesprechung geschlossen und die Veranlassung auf Donnerstag vertagt.

Berlin, 1. Juni.

— Fürstbischof Dr. Kohn von Olmütz ist Mittwoch Abend von Berlin wieder abgereist. Die Audienz, welche er beim Kaiser hatte, und welcher nur der Chef des Geh. Civillabinetts, Geh. Rath Dr. Lukanus, beizuohnte, währte 25 Minuten. Es verlautet, daß in der Unterhaltung einige wichtige kirchenpolitische Fragen gestreift worden sind. Der Fürstbischof war vom Kaiser für Donnerstag zur Parade nach Potsdam geladen, hat aber wegen Zeitmangels dankend abgelehnt.

— Die Einstellung des dritten Sohnes des Kaisers, des Prinzen Albrecht, bei dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, ging am Donnerstag Vormittag im Lustgarten zu Potsdam der Parade der Potsdamer Garnison voraus. Das 1. Garderegiment war im Carré dem Schlosse gegenüber aufgestellt aus dessen Fenstern herab die Kaiserin zuschaute. Umgeben von seinen beiden ältesten Söhnen und den beiden Söhnen des Prinzen Albrecht hielt der Kaiser in der Mitte des Carrés eine Ansprache, worauf Prinz Albrecht in die erste Kompanie des Regiments eintrat. Die Ansprache des Kaisers begann mit dem Hinweis auf den Tag, an welchem Prinz Albrecht sein zehntes Lebensjahr vollenden werde, und an welchem er nach alter Sitte mit dem Schwarzen Adler auch das Offizierspatent zu erhalten habe. Dieser Tag sei der 14. Juli, da der Kaiser aber an demselben nicht die Einstellung seines Sohnes wegen der geplanten Reisen bewirken könne, so habe er zu diesem feierlichen Akt den heutigen Tag gewählt. Es ist der 31. Mai zugleich auch der Sterbetag Königin Friedrich Wilhelms I., dessen Denkmahl im Lustgarten, dem alten Giebelplatz der preussischen Garde, stets an die Thaten der preussischen Garde und an den großen Soldatentum erinnern wird. Wenn der Prinz auch noch nicht im Alter sei, den militärischen Dienst thun zu können, so sei es doch von hoher Bedeutung, daß aus dem Regimente jene Geleise der Disziplin und des Gehorsams ihm bekannt werden, die von jeher die Grundlage der Armee gewesen sind. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Albrecht. Hierauf brachte Oberst von Kessel ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Truppen mit dreimaligem Hurrah einstimmten. Während der Feier waren der König von Sachsen mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen von Berlin eingetroffen.

Bei Beginn der Parade ritt der Kaiser in Begleitung des Königs von Sachsen, des Prinzen Johann Georg von Sachsen und des Prinzregenten von Braunschweig die Front der Truppen ab, darauf folgte ein doppelter Vorbeimarsch in Hügen und Kompaniekolonnen, wobei der Kaiser die Truppen dem König von Sachsen vorführte. Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen sowie die beiden Söhne des Prinzregenten von Braunschweig waren bei dem 1. Garde-Regiment z. F. eingetreten. Nach der Parade begab sich das Kaiserpaar mit seinen Gästen nach dem Neuen Palais, wo eine Frühstückstafel zu 350 Gedecken stattfand.

— Freiherr von Thüngen, dessen Verurtheilung wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi wir gestern kurz meldeten, hat in der Verhandlung bestritten, daß seine Ausführungen in der Presse Beleidigungen enthielten. Der Staatsanwalt führte aus, zur Anklage stehe lediglich der in Berlin erfolgte Abdruck der beleidigenden Erklärung Thüngens. Die Zuständigkeit des Gerichtshofes sei zweifellos. Ausdrücke wie Kadavergehoram und die Vorwürfe der Pflichtverletzung und des Mangels an Muth müßte Thüngen doch selbst als ehrenkränkend anerkennen, § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) könne hier keine Anwendung finden. Thüngen erklärte, Staatssekretär Freiherr v. Marschall habe ihm Unwissenheit vorgeworfen und ihn dadurch zum Widerspruch gereizt. Sodann verbreitete er sich über den Vertrag Deutschlands mit England über Emsibar. Der Gerichtshof beschloß, Thüngen das Wort zu entziehen, falls er sich weiter so allgemein über den Kaiser und den Reichskanzler auslasse. Hierauf verzichtete Thüngen auf das Wort.

— Der Kultusminister hat nach Verständigung mit dem Finanzminister die Provinzial-Schulkollegien benachrichtigt, daß die Nummer 1 des Staatsministerialbeschlusses, betreffend die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Civilbeamten, auch auf die Lehrer von höheren Schulen, welche ihr Gehalt aus der Kasse einer vom Staate allein unterhaltenen oder unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden höheren Lehranstalt beziehen, Anwendung findet. Diesen Lehrern wird, wenn sie seit dem 1. Januar 1892 definitiv angestellt worden sind, diejenige Zeit, während welcher sie in Erfüllung ihrer Militärpflicht im Heere oder in der Marine gedient haben, bei Feststellung ihres Dienstalters insofern in Anrechnung gebracht, als durch die Erfüllung der einjährigen Militärpflicht die Zeit des akademischen Studiums

oder die vorchriftsmäßige Zeit der praktischen Vorbereitung für das Lehramt verlängert worden ist. Als normale Dauer des akademischen Studiums sind vier Jahre zu erachten. Eine Zurückdatirung vor den 1. Januar 1892 ist jedoch nicht zulässig. Gleichzeitig hat der Minister die Verfügung außer Kraft gesetzt, nach welcher die nach abgelegter Lehramtsprüfung zur Erfüllung der aktiven Militärdienstpflicht verwandte Zeit für Kandidaten des höheren Schulamts bei der Aufnahme in die Anstellungsverhältnisse nicht in Frage kommt. Alle Fälle, in welchen nach Maßgabe der letzteren Verfügung in Bezug auf die Feststellung des Dienstalters einzelner Lehrer oder Lehramtskandidaten in anderem Sinne verfahren worden ist, sollen noch einmal geprüft und nöthigenfalls einer Aenderung unterworfen werden. Was schließlich die Lehrer an anderen Anstalten, als den eingangs bezeichneten, betrifft, so sollen die Provinzial-Schulkollegien darauf hinwirken, daß diesen die Wohlthat der Nr. 1 des mitgetheilten Staatsministerialbeschlusses, welche ihnen bei Aufnahme in die Anstellungsverhältnisse zu Gute gekommen ist, nach erfolgter definitiver Anstellung nicht verloren geht.

— Bis zu einer „geheimen Vierpolizei“, wie sie spöttisch schon genannt wird, haben es die geistigen Leiter des Berliner Brauereiboths bereits gebracht. Die „Genossen“ sind nämlich in vielen Fällen zweifelhaft, ob sie nicht das verpönte Bier der bayerischen Brauereien auf Umwegen zu trinken bekommen. Sie haben von den arbeitslosen Böttchern und Brauereiarbeitern verlangt, eine sogenannte Bierkontrolle zu organisiren, die die Aufgabe hat, den Bierwagen nachzugehen, die Wirthe, die von den bayerischen Brauereien Bier beziehen, sorgfältig zu notiren und häufig unter der Hand den Genossen zu denunziren. So will man den Arbeitslosen selbst wieder Gelegenheit geben, auch ihrerseits etwas zur Durchführung des Böhntotts zu thun.

— Oesterreich-Ungarn: Der Handelsvertrag mit Rußland steht jetzt im ungarischen Abgeordnetenhaus zur Veranlassung. Falls das Haus den Vertrag jetzt nicht erledigen sollte, wird derselbe durch eine kaiserliche Verfügung Geheißkraft erlangen. Die Genehmigung der Volksvertretung soll dann erst später eingeholt werden.

— Rußland. Zur Vorgeschichte des Erlasses in Betreff der Beamtenernennungen schreibt man dem „Gefelligen“: Wenn die „Times“ die Amtswiederlegung der Minister in Aussicht stellten, so sind sie schlecht unterrichtet. Man erinnert sich vielleicht der Erlasse des Finanzministers, wonach bei der Einstellung neuer Beamten ausschließlich die Fähigkeiten der Bewerber berücksichtigt werden sollten. Mehrere Eisenbahngesellschaften wurde direkt befohlen, das Günstlingswesen bei den Einstellungen und Beförderungen abzuschaffen. Leider des Finanzministers suchten ihn dieser „Reform“ wegen bei dem Jaren zu verdächtigen. Der Zar befahl Herrn v. Witte zum Vortrag über diese Frage. Dabei entwickelte der Finanzminister die Idee der Wiedereinführung des Inspektions-Departements. Der Justizminister gab sein Gutachten in dem gleichen Sinne ab und danach entschied sich der Zar. Es ist Zufall, daß der Ukas unmittelbar nach Entdeckung der Verschwörung erschien, wenn gleich dadurch die Idee des Finanzministers erst recht berechtigt erschien. Die weiteren Kreise waren allerdings von dem Erlaß verblüfft.

Die Entdeckung der großen Nihilistenverschwörung ist nicht auf Mittheilungen der Berliner, sondern vielmehr der Londoner-Polizei an die russische Regierung zurückzuführen. Es war in Petersburg eine Zuspätschick der Londoner-Polizei eingetroffen, in welcher die Abreise einiger im Auslande lebender russischer Nihilisten nach Rußland signalisirt wurde. Inzwischen wurden in der Preobraschensky-Kaserne revolutionäre Proklamationen gefunden. Der Verdacht, diese aufzulebenden Zettel in die Kaserne eingeschmuggelt zu haben, lenkte sich auf einen einjährig-Freiwilligen, einen ehemaligen Höver des Technologikums. Der alsbald in Haft genommene Soldat gestand vor dem Untersuchungsrichter, daß er die Proklamationen von einem Techniker erhalten habe, dessen Name ihm unbekannt sei. Da in Rußland jeder Studierende beim Eintritt in eine Lehranstalt eine Photographie dem Direktor einreichen muß, so wurden dem verhafteten Soldaten sämtliche in der Direktorskanzlei des Technologikums vorhandene Photographien der Hörer gezeigt, um auf die Spur des Verbreiters der Proklamationen zu kommen. Der Soldat erkannte nach einer Photographie tatsächlich die Person, welche ihm die Proklamationen übergab; diese Photographie erwies sich als jene des Technikers Andrejew, Sohnes eines verstorbenen Generals, der bekanntlich mit seiner Schwester verhaftet wurde, bei der sich das zur Entdeckung des Anschlages führende Notizbuch vorfand.

Vom ersten Juni sollen allgemein jüdische Auswanderer zu ermäßigten Preisen auf den Eisenbahnen befördert werden. Bisher galten die Vergünstigungen nur für diejenigen Auswanderer, welche durch Vermittelung der jüdischen Kolonisations-Gesellschaft nach Südamerika reisten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juni.

— Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf Udo Stolberg wird, wie der „Hamb. Kor.“ meldet, wahrscheinlich zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ernannt werden. Graf Stolberg besitzt die Fideikommiss-herrschaft Kreppelhof in Schlesien, er hat lange Jahre dort seinen Wohnsitz gehabt und auch einige Jahre das Landrathsamt des schlesischen Kreises Landeshut verwaltet.

— Die Nachrichten über den Schaden, welchen die letzten Fröste in der Provinz Westpreußen angerichtet haben, lauten recht bedenklich. Darnach sind nicht nur große Flächen Roggen und Sommerung abgefrorren, sondern sogar auch Weizen und Wiesen, und zwar ist überall dort der Frost am stärksten aufgetreten, wo das Feld eine vor dem Winde geschützte Lage hatte. Es würde nun, wie die „B. Z. M.“ schreiben, vorzeitig erscheinen, wollte man bereits die ganze Ernte als gefährdet betrachten, die des Roggens aber darf man derzeit schon als stark gefährdet ansehen. Nach dem so überaus wohlthuenden Regen ist noch immer die nöthige Wärme nicht wieder eingetreten, und es wird daher sehr über den Stillstand der Vegetation bei den Feldfrüchten im Gegensatz zu dem um so kippigeren Emporwuchern des Unkrautes geklagt.

— Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 5. v. M. hat der Finanzminister den Regierungen unter dem 20. Mai eine Zusammenstellung der der Obliegenheiten der Gemeinde- und Gutsverwaltungen bei der Veranlassung und Verwaltung der Gewerbesteuer betreffenden Bestimmungen zugehen lassen, die in der ersten Beilage zur heutigen Nummer des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht ist.

— [Cholera.] Seit dem Ausbruch der Choleraepidemie in Malwa bis einschließlich 28. Mai sind dort 26 Personen

an Cholera erkrankt. Von diesen starben 13; zwei sind genesen und 11 verblieben in der Behandlung.

— Der 12. deutsche Kongreß für erziehlische Knaben-handarbeit (16. und 17. Juni) naht heran, und zahlreiche Freunde der Handfertigkeitssache rüsten sich zu einem Besuch Danzigs. Zum ersten Mal seit dem Wiedererwachen der Bestrebungen für Einführung eines besonderen Arbeitsunterrichts in den Erziehungsplan der männlichen Jugend, wird im Nordosten unseres Vaterlandes über diese in erziehlischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht hochbedeutende Frage öffentlich verhandelt, und damit Gelegenheit geboten werden, den derzeitigen Stand der Sache an der Hand einer reichhaltigen Ausstellung von Gegenständen des Handfertigkeitsschulunterrichts kennen zu lernen. Voraussichtlich werden denn auch in unserer Provinz, in der ja in den letzten Jahren das Interesse für den Handfertigkeitsschulunterricht sehr rege geworden ist, Kreis- und Kommunalbehörden, gemeinnützige Vereine, Schul- und Erziehungs-Anstalten die günstige Gelegenheit zur Belehrung über eine die Öffentlichkeit beherrschende Tagesfrage ausnützen und Vertreter zu dem in Rede stehenden Kongreß entsenden. Einladungs-schreiben und Programme können noch von dem Mitgliede des Danziger Ortsausschusses, Kaufmann D. Münsterberg, bezogen werden. — Als Delegirter des Graudenz Gewerbevereins wird Herr Mittelschullehrer Röhren, der bekanntlich den Handfertigkeitsschulunterricht in unserer Stadt leitet, an den Verhandlungen des Danziger Kongresses theilnehmen.

Der diesjährige (6.) Handfertigkeitsschulkurs für Lehrer findet in der Zeit vom 16. Juli bis 11. August in den Räumen der Handfertigkeitsschule zu Posen statt. Der praktische Unterricht umfaßt A. für Stadtschullehrer: 1. charakteristische Arbeiten der Vorstufe in Papier, Karton und Naturholzstäben, 2. Papparbeit und 3. einfache Hobelbantarbeiten in Verbindung mit Kerbschnitterei; B. für Landtschullehrer: 1. charakteristische Arbeiten der Vorstufe in Naturholzstäben, 2. einfache, der Schule dienende Papparbeiten und besonders 3. ländliche Holzarbeit an der Hobel- und Schnitzbank. Außerdem wird eine Sonderabtheilung für solche Lehrer gebildet werden, welche bereits an einem Kursus theilgenommen haben und die sich in den schwierigeren Hobelbantarbeiten, Geräth- und Gefäßschneiderei weiterbilden wollen. Das Honorar beträgt 45 Mark für Unterricht und Material, wofür sämtliche geforderten Gegenstände den Theilnehmern als Eigenthum verbleiben. Anfragen und Anmeldungen sind baldmöglichst an den Vorsteher der Handfertigkeitsschule, Herrn Vorschullehrer W. Gaertig in Wilda, Rosenstraße 4, zu richten.

— Die diesjährige Krantung des Trinke-Kanals soll nach dem Beschlusse der Trinke-Schan-Kommission am Montag, 18. Juni, bei Tagesanbruch beginnen und bis zum 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr, ausgeführt sein. Die Krantung des Kanals unterhalb des Tarpener Sees ist am 18. und die Krantung oberhalb des Sees am 19. Juni auszuführen. Das Wasser der Klobtöner Mühle wird am 15. Juni, Nachmittags, nach der Ossa abgelassen werden, die Schleusen an der Ober- und Unter-mühle und an der städtischen Wasserkunst werden 36 Stunden vor Beginn der Krantung geöffnet werden. Die Ortsvorsteher der zur Krantung verpflichteten Ortschaften haben bei der Revision der Arbeiten, welche am 20. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von der Obermühle aus stattfindet, zuzugewen zu sein.

— Der Roggen steht auf dem Runt er seiner Felde besonders hoch. Heute wurde uns von einem Weiler in der Nähe der Lindenstraße ein Roggenhalb von 2,2 Meter Länge gezeigt.

— Die fünfzehnte Serie der von uns gesammelten Petitionen (106 Unterschriften) gegen die Aushebung des Jesuiten-gesetzes ist heute von uns an den Bundesrath abgehandelt worden. Der Bundesrath geht in den nächsten Tagen in die Ferien und wir gedanken münch die Sammlung abzuschließen.

— Die unter der Direktion des Herrn Raimund Hanke stehende, im Jahre 1878 gegründete Gesellschaft der Leipziger Quartett- und Konzertfänger, die hier in Graudenz ja auch schon hinlänglich bekannt ist, veranstaltet diesen Sonnabend, Sonntag und Montag im „Livol“ wieder einige ihrer beliebtesten Vortragsabende. Das von Herrn Hanke dirigirte Ensemble gehört zu den gediegensten Leipziger Sängergesellschaften, so daß den Besuchern jedenfalls recht unterhaltende Abende bevorstehen.

— Nach einer Bekanntmachung des bischöflichen Generalvikariats-Amtes in Pöplin wird fortan bei Gewährung der staatlichen Aufbesserungs- und Alterszulagen an katholische Pfarrer die gesamte Dienstzeit an gerechnet werden, welche der Geistliche nach der Ordination in einem kirchlichen Amte, oder vor oder nach der Ordination als fest angestellter Lehrer in einem öffentlichen Schulamte zugebracht hat, während bisher bei Gewährung der Alterszulagen lediglich die im selbstständigen Pfarramte zugebrachte Dienstzeit angerechnet worden ist. Demgemäß soll fortan das Dienstentkommen der festangestellten katholischen Pfarrer in folgender Weise aufgebessert werden. 1. Die unterste Einkommensstufe beträgt wie bisher jährlich 1500 Mark neben freier Wohnung oder entsprechender Miethentschädigung. 2. Das Dienstentkommen derjenigen Pfarrer, welche bereits 5 Jahre in einem kirchlichen, oder als festangestellter Lehrer in einem öffentlichen Schulamte gedient haben, soll durch Aufbesserungszulagen auf ein Mindestentkommen von 1800 Mark neben freier Wohnung oder entsprechender Miethentschädigung erhöht werden. Schließlich sollen 3. Alterszulagen an die Pfarrer gewährt werden derart, daß das Mindestentkommen nach einer weiteren, in einem kirchlichen oder öffentlichen Schulamte zugebrachten Dienstzeit von je 5 Jahren um je 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 2400 Mark steigt. Diese Neuordnung tritt rückwirkend vom 1. April d. J. ab in Kraft.

— Der Schriftführer des hiesigen polnischen Gewerbevereins veröffentlicht im „Pielgrzym“ einen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im vorigen Jahre. Der Verein war nach dem Bericht sehr rege; neben 35 ordentlichen Versammlungen fanden noch 3 Hauptversammlungen statt; Mitglieder hat der Verein jetzt über 200 welche fleißig an den Versammlungen theilnehmen.

— Die Beaufsichtigung der geprüften Zeichenlehrer für höhere Schulen soll nach einem Erlaß des Unterrichtsministers demnächst geregelt werden. Es besteht die Absicht, für jede Provinz einen oder zwei geprüfte Zeichenlehrer zu bestellen, die in gewissen Zeiträumen den Zeichenunterricht an höheren Lehranstalten nach Methode, Lehrstoff u. s. w. genau kontrolliren sollen.

— In der Ortschaft Kl. Wiekrau beabsichtigen die Besitzer eine Kaserne anzulegen, die auf den Ländereien des Besitzers Kantelberg, in der Nähe der Alten Mogat, erbaut werden soll.

— Die Wahl des Stadtbaurathes Bart Holomá aus Bodenheim zum befohlenen Stadtbaurath der Stadt Graudenz ist bestätigt worden.

— Der Oberförster Hirschfeld in Lautenburg ist zum Forst-amtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Lautenburg ernannt worden.

— Der Regierungsreferendar Dr. Heilsberger ist vom Regierungspräsidenten zu Marienwerder dem Magistrat in Thorn zur Beschäftigung überwiesen worden.

— Der Gutsbesitzer Schelske-Kamutken ist zum Amts-vorsteher des Amtsbezirks Stömm auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt worden.

Danzig, 31. Mai. Eine Abtheilung von 25 Mann der ersten Torpedo-Division ist von Kiel mit der Bahn hier angelangt. Die Mannschaften werden mit den neuen, auf der Schiffschiffen Werft erbauten Torpedobooten abwechselnd Probefahrten unternommen. — Der hiesige Turn- und Sportverein überreichte gestern seinem Ehrenpräsidenten, Herrn Hauptmann a. D.

bei sind
naben
ahlreiche
Besuch
der
Unter
wird im
wirth
öffentl
den den
den Aus
s fennen
Probing
für den
is- und
Lehungs
eine die
Bertrere
ladungs
be des
bezogen
wer be
kanntlich
an den
Lehrern
Namen
tische
erfische
stärken
bindung
anrichte
r Schule
arbeit an
unberach
reits an
erigeren
erbilden
cht und
i Theil
Abungen
tschule,
roße 4,
als soll
Montag,
O. Juni,
Kanal
ng ober
ber der
ach der
Unter
Stunden
vorsteher
bei der
5 Uhr,
de be
dähe der
gezeigt
en Peti
seuten
worden.
ien und
Sanke
paizer
denz ja
nabend,
hier be
dirigire
ergerell
haltende
General
ung der
tholische
i, welche
n Ante,
Lehrer
d bisher
selbst
st zeit
n das
Pfarver
unterste
neben
2. Das
Jahre in
einem
fernege
n freier
werden.
gewährt
weiteren
brachten
Höchst
g tritt
evereind
hätig
ach dem
n fanden
Berein
n theil
Lehrer
errichte
cht, für
stellen,
höheren
ntrollen
gen die
len des
werden
n 6 aus
und en
m Fort
ernannt
ist vom
n Thon
n Ants
n dauer
er ersten
gelangt.
haufen
achten
n über
n a. D.

und Rechnungsrath Bernin aus Anlaß der Feier seines 80. Geburtstages eine Glückwunsch- und Dankadresse. Der Jubilar hat sich u. A. auch dadurch ein bleibendes Verdienst erworben, daß er eine Geschichte des Vereins verfaßte. — Der Provinzial-Ausschuß hat in den gestern und vorgestern abgehaltenen Sitzungen hauptsächlich innere und persönliche Angelegenheiten beraten. Eine Anzahl Prämien für Chausseebauten wurden bewilligt und mehrere eingelaufene Berichte in Brandschadenfachen zurückgewiesen. Der Stadt Elbing wurde die Konzession zur Anlage einer Straßenbahn auf den an die Stadt grenzenden Provinzial-Chausseen erteilt.

ss. **Ans der Fanziger Niederung.** 31. Mai. Der Bau der großen Käsefabrik, der erst vor wenigen Wochen begonnen wurde, ist schon soweit gefördert, daß die Käsefabrik schon jetzt in vollen Betrieb gesetzt werden kann. In dieser Fabrik wird vornehmlich Schweizerkäse fabriziert werden.

g. **Reppol.** 31. Mai. Der Nordost, der in der Nacht des 26. Mai an unserer Küste wüthete, ist nach Aussage der Schiffer mit solcher Plöcklichkeit und Gewalt losgebrochen, wie es in diesen Gewässern selten erlebt ist; haushoch hat ein Wirbelwind die Wellen gepeitscht. Die beiden „Steinschuten“, die in jener Schreckensnacht bei Gdingen von ihren Antern losgerissen und getrieben waren, daß die Besatzung mit genauer Noth das Leben rettete, sind gänzlich zerschlagen und damit auch das ganze Hab und Gut der beiden Besizer, der Tolkemitter Schiffer Johann Brunke und Albert Schulz, die mit diesen Schuten Kies zum Bau des städtischen Schlachthaus in Danzig lieferten. Nach der Bescheinigung des hiesigen königlichen Strandvogtes war jedes Fahrzeug 2000 Mark werth, und da sie unverfügt waren, sind ihre Besizer — kinderreiche Familienväter — an den Bettelstab gekommen, wenn wohlthätige Menschen sich nicht ihrer hülfreich annahmen, damit sie neue Schuten erwerben können.

iv. **Kulm.** 31. Mai. Am 10. Juni veranstaltet die freiwillige Feuerweh'r zum Besten eines erkrankten Kameraden in den Räumen des Schlachthaus ein größeres Fest, bestehend aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Tanz.

g. **Kulmer Kreis.** 31. Mai. Da das Postamt Gelsen demnach in eine Postagentur umgewandelt werden soll, ist der dortige Postverwalter Wozich zum 1. Juni nach Gerswinke verlegt. — Gewalthätige Ausschreitungen haben sich gestern die bei der Entwässerung des Dübelsno'er Sees beschäftigten Kanalisationsarbeiter zu schulden kommen lassen, indem sie ihre Schachtmeister im dortigen Gasthause umringten und mit Todtschlag bedrohten, als sie ihre rückständigen, dreiwöchentlichen Lohn verlangten. Da die Leute gütlich nicht zu beruhigen waren und die Sache einen immer drohenden Charakter annahm, mußte schließlich die umliegende Gendarmarie und eine Abtheilung Jäger aus Kulm zu Hülfe gerufen werden.

K. **Thorn.** 31. Mai. In Betreff des Baues einer Zertiarbahn Thorn-Waldau-Leibitz erfahren wir, daß die notwendigen Vorarbeiten von der Firma W. Baare-Berlin ausgeführt sind und nunmehr den Aufsichtsbehörden zur Genehmigung vorliegen; da letztere dem Projekt unzweifelhaft ihre Genehmigung erteilen werden, so darf wohl angenommen werden, daß die Bahn noch in diesem Jahre fertiggestellt wird. Angeschlossen an dieselbe werden durch Seitenstränge die Riegeleien in Antoniewo und die Wittmansche Riegelei in Leibitz. Die Bahn berührt ab Leibitz Waldau, soll hier durch das Leibitz'sche Thor gehen und beim Stadtbahnhof sich mit der Alferbahn verbinden. Das Umladegeschäft u. s. w. soll in der Nähe des hiesigen Stadtbahnhofs erfolgen. Da die Leibitz'schen Mühlen jetzt in den Besitz eines leistungsfähigen Konfektions übergegangen sind, die genannten Riegeleien und die Fabriken in Waldau und Gremboczyn alljährlich viele Tausend Sägen liefern, und da ferner angenommen werden darf, daß nach Einrichtung der Bahn sich die Zufuhren aus Polen über Leibitz vermehren werden, so steht die Rentabilität dieser Bahn außer Zweifel. Eine Aktiengesellschaft wird die Kosten zum Bau aufbringen und auch die Leitung dieser Bahn übernehmen.

5. **Schweker Grenze.** 31. Mai. In großer Gefahr schwebte gestern der Eigenthümer H. in S. Er hat auf seinem Felde einige Abflüsse angedacht, von denen sich einer verstopft hatte. Da alle Reinigungsversuche nichts halfen, beschloß er kurz selbst hineinzukriechen, um vielleicht dann das Hinderniß beseitigen zu können. Als er nun ziemlich bis zur Hälfte mit Gewalt hineingekrochen war, blieb er stecken und konnte nicht zurück. Erst nach mehreren Stunden, nachdem man die Erde abgegraben und die Mähre zertrümmert hatte, gelang es endlich, den schon vollständig Erschöpften aus seiner traurigen Lage zu befreien.

4. **Ans dem Kreise Schlochau.** 31. Mai. Vorgestern früh gegen 4 Uhr hörte der Königl. Forstbeamte der Oberförsterei H. einen Schuß fallen. Er kleidete sich sofort an und folgte dem Schalle, fand aber nichts. Er stellte sich nun auf die Lauer und es währte auch nicht lange, so näherten sich ihm die auf Feidmähler Feldmark jagdberechtigten Kätchner St. und R., von denen einer ein Stild Rehwild trug. Auf etwa 20 Schritt herangekommen, wurden die Wildschützen zum Stehen angerufen, sie waren aber schleunigst das Rehwild, welches sich nachher als Nide erwies, nieder, und ergriffen die Flucht. Sie wurden aber später in der Wohnung des einen Kätchners von dem Beamten erkannt und als die Wildbiere festgesetzt. St. ist schon einmal wegen Jagdvergehens bestraft.

rt. **Karthaus.** 31. Mai. Das den Erben des verstorbenen Freiherrn Karl von Hammerstein gehörige, im hiesigen Kreise gelegene Rittergut Parchau von 3150 Morgen hat im heutigen Zwangsversteigerungstermin die verwitwete Frau Auguste Stollberg geb. Seyffert für das Meistgebot von 134000 Mk. erstanden.

Durschan, 31. Mai. Vor zwölf Jahren verlor eine Dame aus unserer Stadt während ihres Sommeraufenthalts in Rühren ihre goldene Uhr, welche auch verloren blieb, trotzdem sehr eifrig danach gesucht wurde. Da erschien nun in diesem Frühjahr eine Anzeige, daß jemand auf dem Totenbette gestanden hätte, eine Uhr gefunden und den Fund verheimlicht zu haben. Es kam darauf heraus, daß diese Uhr die damals verlorene war, und heute ist die Dame wieder glücklich in den Besitz ihres Eigenthums gelangt.

W. **Welpin.** 31. Mai. Der Pfarrer Friedrich Raeder in Linowo bei Pleschen hat das Pfarramt freiwillig niedergelegt, das Präsentationsrecht in Linowo hat der Oberpräsident. Der Pfarrer Dr. v. Lisinski in Tapolno, Kr. Schwetz hat die Pfarrstelle in Wiskupitz bei Kulmsee erhalten. — Diesen Sonntag wird hier eine Hauptversammlung des Cäcilien-gesangsvereins, sowie auch eine größere Versammlung des hiesigen katholischen „Gesellenvereins“ stattfinden.

z. **Neufeld.** 31. Mai. Das Keller'sche Grundstück in Trappenfelde, 4 Hufen Aum. (250 preuß. Morgen) groß, ist in freihändigem Verkauf mit Inventar für 69000 Mk. in den Besitz eines Herrn aus Hannover übergegangen.

yz. **Elbing.** 31. Mai. Nachdem der sechswohige Urlaub abgelaufen, hat Herr Oberbürgermeister Elditt heute die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Der Gustav-Adolf-Frauenverein wird auch in diesem Jahre wieder eine Verloosung veranstalten, zum Besten der Vereinskasse.

Marientburg, 31. Mai. In einem Moore in der Nähe unserer Stadt fand man gestern eine Frauenleiche stehend, welche die beiden Hände geballt und beide Hände zusammengebunden hatte. Man nimmt an, daß die Frau ermordet ist und daß der Mord auf dem Lande erfolgt und dann die Leiche in das Moor geschafft worden ist. Die Elbinger Staatsanwaltschaft hat bereits die Untersuchung eingeleitet und sofort gestern Abend den Herrn Gerichts-Magister Biegner zur Feststellung des Thatsbestandes an Ort und Stelle gesandt.

Königsberg, 31. Mai. Die Platzfrage für die Nord-ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung hat gestern das geschäftsführende Komitee nochmals beschäftigt, da die Erweiterung des geplanten Unternehmens zu einer Gewerbe-, Handels- und Marine-Ausstellung so wie die Aufnahme landwirthschaftlicher Maschinen eine Vergrößerung des anfangs in Aussicht genommenen Terrains nothwendig macht. Unter allen Umständen soll an dem nördlich der Hufen-Chaussee befindlichen Gelände festgehalten werden. Der dem Etablissement „Villa Fortuna“ (Zivoli) zunächst liegende Theil soll für Volksbelustigungen aller Art, wie Ballon capiti, elektrische Rutschbahn etc. und besondere Ueberraschungen reservirt werden.

o. **Thy.** 30. Mai. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde gestern die Familie des Gutsbesizers v. Helten aus Thyren betroffen. Die Ehefrau des gen. Herrn kam in Gefährten in die hiesige Stadt gefahren und bei Besorgung der Gänge plakte ihr mitten auf der Straße die Krampfadern an einem Fuße. Sie merkte das Unglück sogleich, setzte aber ihren Weg fort, jedenfalls um den Gasthof zu erreichen. Ermattet sank sie jedoch nieder, und ehe ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden konnte, hatte sich die Vermittlung verflücht.

K. **Piebstadt.** 31. Mai. Montag Vormittag wurde auf dem hiesigen Bahnhof in feierlicher Weise die letzte Schiene genagelt und der erste Zug fuhr durch die Station. Die Eröffnung der Bahn wird zum 1. August erfolgen. — Bei der in der zweiten Abtheilung der Stadtverordneten-Versammlung kürzlich abgehaltenen Erbschaft wurde der prakt. Arzt Dr. Kalms einstimmig gewählt. — Bei der Königsberger Pferde-Lotterie fiel ein Hauptgewinn (Phaeton mit 2 Pferden) auf ein hier verkauftes Posa. Gewinner war Landwirth Sachs in Sommerfeld, Kreis Pr. Holland, welcher das Fuhrwerk nach Wormditt schaffte und dort für 1100 Mark verkaufte.

b. **Heiligenbeil.** 31. Mai. Heute feierte der Kreisverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in der hiesigen Pfarrkirche sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Pfarrer Schulz-Tiefensee, den Jahresbericht erstattete Pfarrer Döbricats-Börjchen.

b. **Ans dem Kreise Rastenburg.** 31. Mai. Bei den Gewittern, welche in voriger Woche über unsere Gegend zogen, kam ein Unglücksfall in Schöffelitz vor. Die Leute eines Besitzers waren während des Gewitters mit Pflügen beschäftigt. Der Knecht F. war gerade im Begriffe, die beiden Ochsen, mit welchen er pflügte, auszuspannen. Plötzlich erfolgte ein kurzer Schlag und der Mann sammt den beiden Ochsen stürzten todt zu Boden. Dem Knechte waren Gesicht, Körper und Kleider total verbrannt, ein Arm fast abgerissen.

P. **Ans der Provinz Ostpreußen.** 31. Mai. Unter dem großen Viehbestande des Herrn Gutsbesizers Kuhn in Zanderborken im Kreise Friedland ist der Milzbrand ausgebrochen, in wenigen Tagen fielen sechs werthvolle Milchkühe der Seuche zum Opfer. Außer dem Verluste von etwa 1200 Mk. erleidet Herr K. noch dadurch Schaden, daß er bis auf weiteres keine Milch für die Genossenschaftsmolkerei liefern darf. Dieser Fall beweist wieder, daß es von Segen sein würde, wenn sich der ostpreussische Provinzial-Verband entschließen könnte, gemäß dem preussischen Gesetz betr. die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Thiere vom 22. April 1892, solche Entschädigungen zu bewilligen, wie dieses bereits andere Provinzial-Verbände gethan haben.

Ans. **Dippenreuth.** 30. Mai. Die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Litauen und Masuren fand dieser Tage in Johannisburg statt und war von 80 Mitgliedern besucht. Der Hauptvorsteher Herr Seydel-Gelchen theilte mit, daß der Generalversammlung von dem Centralverein in Königsberg der Entwurf eines Scheinebens an die zuständigen Behörden beifolgt. Aufhebung des Zolles für Transitlager zugegangen sei. Die Versammlung verhielt sich jedoch ablehnend in dieser Angelegenheit. Bei der Beschlußfassung über die Verwendung außerordentlicher Fonds erwähnte der Hauptvorsteher, daß vom Landwirthschaftsminister die zur Förderung der Landwirthschaft für das vorige Jahr aus Staatsmitteln bewilligte außerordentliche Summe von 11500 Mark für das laufende Etatsjahr auf 22000 Mark erhöht worden sei. Der Minister legt einen Hauptverth darauf, daß diese Summe gerade im Interesse der kleineren Landwirthe Verwendung finde. Es wurde beschloffen, mit der Beschaffung und unentgeltlichen Vertheilung von besserem Saatgut an kleinere Besitzer in ausgedehnterem Maße fortzufahren, sowie auch die begonnenen Versuche mit künstlichen Düngemitteln fortzusetzen. Als Ort für die nächstjährige ordentliche Generalversammlung, die statutenmäßig in Litauen stattfinden muß, wurde Jasterburg in Aussicht genommen.

Q. **Bromberg.** 31. Mai. In der heutigen Stadtkonvention wurde über die Vorlage betreff. die Genehmigung zur Errichtung einer Wasserleitung und Kanalisation in Bromberg beraten. Nachdem die Herren Sanitätsrath Dr. Jacoby und Regierers- und Bauath-Neuter als Referenten über diese Angelegenheit eingehend berichtet, wurde nach dem Antrage der Finanz-Kommission folgendes beschloffen: Die Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich grundsätzlich einverstanden mit der Einführung einer Wasserleitung u. Kanalisation in unserer Stadt unter der Bedingung, daß für die Reinigung der Abwässer, im Hinblick auf die Unerschwinglichkeit der Kosten, nicht Bodenberieselung, sondern das Verfahren der chemischen Klärung angewandt wird; sie ist ferner damit einverstanden, daß bei der Staatsregierung die erforderlichen Schritte wegen Genehmigung der Kläranlage und Entnahme des Wassers aus der königlichen Forst gethan werden; — sie genehmigt ferner, daß die näher eingehende Entwurfsbearbeitung für die Entwässerung der Stadt schon jetzt in Angriff genommen werden muß, sobald die Kläranlage und die Wasserentnahme aus der königlichen Forst seitens der Staatsregierung genehmigt sein wird, auch die besondern Entwurfs für die Wasserleitung ausgearbeitet werden. Die Beschlüsse wurden mit Einstimmigkeit gefaßt, was auch im Protokoll besonders hervorgehoben werden soll. Nun wird es sich nur noch darum handeln, ob die Regierung darauf beharrt, daß die Abwässer nicht in die Brahe abgeführt werden dürfen. Ist dies der Fall, dann erhalten wir weder Kanalisation noch Wasserleitung und das bis jetzt für die Vorarbeiten von der Stadt ausgegebene Geld ist weggeworfen.

R. **Bromberg.** 31. Mai. Der hier bestehende polnische Armen-Unterstützungsverein, der fast ausschließlich aus Anhängern der polnischen Volkspartei besteht, beabsichtigt im kommenden Winter in zweiwöchentlichen Zwischenräumen Volksunterhaltungsabende zu veranstalten.

Z. **Naustsch.** 31. Mai. Dieser Tage erschöpfte sich in dem hiesigen neuen Kasernement ein Unteroffizier der 8. Kompanie des hier garnisonirenden Regiments. Der Selbstmörder hat sich hierher geschlagen zu Schulden kommen lassen, weshalb er die traurige That verübt haben soll.

R. **Ostrowo.** 31. Mai. Wegen der hier herrschenden Masernepidemie mußte die hiesige katholische Schule gestern auf einige Wochen geschlossen werden. — Herr Postdirektor Schiltskopf ist zum 1. Juli von hier nach Posen versetzt worden.

h. **Die Landwirthschaftliche Schau für die Kreise Neidenburg und Ostelsburg.** fand am Donnerstag in Neidenburg statt. Die Theilnahme des Ostelsburger Kreises war nur schwach; unter den Pferden stammte gar nur eins aus dem Ostelsburger Kreise. Unter den Pferden wie unter dem Rindvieh sah man viel mittelmäßiges Material. Unter dem Rindvieh nahmen die Holländer in allen möglichen Schattirungen von einem fast weißen jungen Thier bis zum tief-schwarzen, an dem kaum noch ein weißes Fleckchen zu sehen war,

den größten Raum ein; nur 15 oder 16 rothe, rothbunte und gelbgefleckte Thiere waren vorhanden. Im allgemeinen hat die Rindviehzucht im Kreise, wie Herr Landrath Schulz-Neidenburg in seiner kurzen Rede am Schluß der Vorführung der prämirten Rinder ausführte, seit zwei Jahren, gar nicht zu reden von der Zeit vor 10-12 Jahren, große Fortschritte gemacht, und es sei zu hoffen, daß auch weiterhin die Verbesserung der Zuchten fortgeschritten werde. Die Namen der Prämirten sind bereits genannt. Die Großgrundbesitzer hatten zu Gunsten der Kleinbesitzer auf Prämien überhaupt verzichtet. Auch für die Pferde ist das Ergebnis der Prämimirung schon telegraphisch gemeldet.

Maschinen hatte nur Hübner-Riegnitz ausgestellt, und zwar eine Breitbrenschmaschine, Sädel-, Reinigungsmaschinen und Mähwerke. Sonst hatten noch Hübner-Neidenburg eiserne Fenstergerüste, Gitter mit Ornamenten und ein mächtiges Rastenthor, sowie A. Gruenke-Neidenburg zwei Feuerprügen, Sädelmaschine, Abessinierbrunnen, Grabkreuze und große eiserne Fenstergerüste. Eine Prämimirung fand nicht statt.

Verchiedenes.

— In der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche vom 6. bis 11. Juni im Treptower Park bei Berlin unter dem Ehren-Präsidium des Prinzen Heinrich von Preußen stattfindet, werden Vormittags Gesammt-Ausstellungen im großen Ring vorgeführt werden, Nachmittags preisgekrönte Pferde und Rinder, sowie Gestütze, Militär- und Gebrauchspferde für Kutsche, Reit- und Lastzwecke. Es werden ausgestellt 586 Pferde, 1200 Rinder, 800 Schafe, 370 Schweine, 76 Ziegen, Geflügel, Fische, alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse, namentlich Samen, Kartoffeln, Wein, ferner Handelsdüngungs- und Handelsfuttermittel und über 5000 Maschinen und Geräthe.

Die öffentlichen Versammlungen der Landwirthschafts-Gesellschaft finden am Donnerstag, den 7., Freitag, den 8., und Sonnabend, den 9. Juni, statt; vom Mittwoch, den 6., bis Sonnabend, den 9. Juni, werden für die Mitglieder der Gesellschaft Abends Zusammenkünfte veranstaltet. Die landwirthschaftlichen Ausflüge sind für die Tage vom Freitag, den 8., bis Dienstag, den 12. Juni, geplant.

— Mehrere Eisenbahnunfälle sind, wie gestern schon kurz gemeldet, am Mittwoch in Spanbau vorgekommen. Nachmittags gegen 2 Uhr sind in einem aus 18 Wägen bestehenden Vorortzuge durch einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Zuge zwei Wägen 2. Klasse in einander geschoben worden. Außerdem wurde der Packwagen stark und einige andere Wägen leicht beschädigt. Auch sind die Maschinen beider Züge unbrauchbar geworden. Verletzt wurden 4 Beamte, sowie von Passagieren 3 Frauen und ein Mann, die sich im Vorortzuge befunden hatten. Abends gegen 1/9 Uhr ist zwischen Bahnhof Spanbau und Charlottenburg der Köln-Berliner Schnellzug entgleist, wobei zwei Beamte und mehrere Mitreisende, zum Glück alle nur leicht, verletzt wurden. Die Maschine war aus den Schienen gesprungen und die rechte Seite des Tendlers hatte sich tief in den Sand eingegraben. Ein Packwagen, ein Wagen erster und ein zweiter Klasse wurden mit aus dem Geleise gerissen. Der Schaden bei beiden Unfällen dürfte sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen.

Auch aus Württemberg wird ein Eisenbahnunglück gemeldet. In Gingen riß in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag die Verbindung einer Lokomotive mit dem Zuge; Lokomotivführer und Fahrer stürzten herab, wobei dem letzteren durch die nachfolgenden Wägen beide Beine abgefahren wurden. Die fahrerlose Maschine raste 12 Minuten lang davon, durch Geislingen den Berg hinauf bis Amstetten, wo sie auf einen Güterzug aufstieß und den hinten stehenden Wagenwärter tödtete.

— Die Cholera ist, wie aus Mekka berichtet wird, dort ausgebrochen und breitet sich bereits über ein größeres Gebiet aus.

— Wegen Todtschlags ist John Hewston, General der Vereinigten Staaten-Armee, aus Kalifornien, der sich zur Zeit in London aufhält, verhaftet worden. Er wurde dort von drei Musikanten belästigt, und es entstand ein Handgemenge, wobei der General dem Musikanten Bruton die Aegenschirmspitze in das linke Auge bis in's Gehirn stieß, so daß der Schwerverletzte bald darauf gestorben ist.

— (Ein guter Kamerad.) Feldwebel: „... Unter kameradschaftlich versteht man kleine Gefälligkeiten, die man seinen Kameraden erweist. Was würden Sie z. B. thun, Schlempe, wenn Sie sehen, daß Ihr Kamerad das Essen auf dem Tische stehen hat, seine Rockknöpfe noch nicht geknöpft sind und gerade zum Antreten geblasen wird?“ — Rekrut: „Ich würde schnell für ihn essen, damit er putzen kann!“ (Zl. Bl.)

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 1. Juni, 5 1/2 Uhr Nachm. Der „Reichsanzeiger“ bringt folgende, von dem Professor v. Bergmann und Leibniz Dr. Leuthold, Neues Palais 1. Juni 11 Uhr Vormittags unterschriebene Mittheilung:

„Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers haben die Unterzeichneten Allerhöchstdemselben heute Morgen eine kleine Kaiserliche Kommission aus der linken Wange entfernt. Die Operation wurde ohne Narkose in wenigen Minuten vollzogen.“

: **Wien, 1. Juni.** Der Kaiser hat die Rücktritts-erklärung des (ungarischen) Ministeriums der Werke angenommen und den Vize-Grafen Khuen-Hedervary mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

! **Paris, 1. Juni.** Die Kammer hat nach längerer Verathung mit 416 gegen 102 Stimmen ein Vertrauensvotum für Dupuy angenommen. (Siehe Umschau.)

§ **Sofia, 1. Juni.** Das Ministerium hat sich gebildet: Stojilow übernimmt das Präsidium und das Innere, Nischewitsch das Aeußere und vorläufig die öffentlichen Arbeiten, Gschow die Finanzen, Nabislawow die Justiz und vorübergehend den Unterricht, Petrow wird Kriegs-, Tomschew Handels- und Ackerbauminister. (Siehe Umschau.)

Danzig, 1. Juni. Getreidebörsen. (Z. D. von S. v. Morstein.)			
Weizen (v. 745 Gr. Du.)	Markt	ruh. poln. 3. Transit	70
Gew.: matt.		Termin Juni-Juli	104
Umsatz 100 Td.		Transit	70,50
inl. hochbunt u. weiß hellbunt	128	Regulirungspreis 3.	
Transit hochb. u. weiß hellbunt	126	freien Verkehr	104
Termin 3. Juni-Juli	126,50	Gerste gr. (660-700 Gr.)	120
Transit	91,50	fl. (625-660 Gr.)	100
Regulirungspreis 3.		Säfer inländisch	125
freien Verkehr	128	Erbien	120
Woggen (v. 714 Gr. Du.)		Transit	85
Gew.: niedriger.		Nüssen inländisch	184
inländischer	104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,50
		nichtkontingentirt	28,50

Königsberg, 1. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. v. v. Portatins u. Grothe, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco Putting. Mk. 59,50 Brief, unkonting. Mk. 30,50 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 1. Juni. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 124-133, per Juni 127,00, per September 131,50. — Roggen loco Mk. 105-111, per Juni 109,75, per September 113,00. — Hafer loco Mk. 126-160, per Juni 131,50, per September 112,25. — Spiritus 70er loco Mk. 29,30, per Juni 32,50, per September 34,40, per Oktober 34,70. Tendenz Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus matt. Privatdiskont 1 1/2 %. Russische Noten 219,30.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 74. Sitzung am 31. Mai.

Das Haus ist überaus schwach besetzt.
Eine Petition der Stadtverordneten in Wittowo wegen Errichtung eines Amtsgerichts daselbst wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt das Haus: Petitionen wegen Uenderung des Gesetzes über die Schonzeit des Wildes; betr. die Verwendung der Staatszuschüsse zur Durchführung des Normalplans an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten; Uenderung der Schulordnung für die Provinz Ostpreußen; betr. Aufhebung des Einkommens der seminärtsch gebildeten Lehrer an den höheren Lehranstalten und deren Vorschulen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Schluß 12¼ Uhr. Die nächste Sitzung wird auf 4½ Uhr anberaumt.

75. Sitzung am 31. Mai 4½ Uhr.

Der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Kalkberge-Müdersdorf wird in dritter Verathung endgültig angenommen. Vizepräsident Herr v. Seemann giebt darauf die am Sessionschluß übliche Geschäftsübersicht und es folgen die Dankesreden und das Hoch auf den Kaiser.

[Herrenhaus.] 17. Sitzung am 31. Mai.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht, den die Budgetkommission in Anknüpfung an den gleichartigen Bericht der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses über die Finanzlage des Preussischen Staates mündlich zu erstatten hat. Die Kommission hat beschlossen, die nachstehenden Resolutionen zu beantragen:

1. Die dauernde Ordnung der Staatsfinanzen verlangt, daß eine feste Abgrenzung der Verträge Preußens für die Bedürfnisse des Reichs erfolgt und daß letzteres nicht allein für die Aufbringung der für seine Aufgaben notwendigen Mittel aus den ihm reichsverfassungsmäßig zustehenden Quellen, sondern auch für Ueberweisungen an die Einzelstaaten in einer die Matrimonialumlagen übersteigenden Höhe Sorge trägt.

2. Es ist eine angemessene Schuldenbegrenzung auf gesetzlicher Grundlage zu erstreben.

3. Es ist eine Uenderung des Gesetzes vom 27. März 1882 herbeizuführen, welche die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberbühse der Staatsbahnverwaltung der Verwendung für allgemeine Staatsverwaltungszwecke entzieht.

Den Bericht erstattet Namens der Kommission Herr v. Pfuel: Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß wir gerade am letzten Tage der Session dazu kommen, einen Rückblick auf unsere Finanzlage werfen zu können. Das Resultat ist leider nicht erfreulich. Wir haben eine seit 1881 von 1400 auf 6239 Millionen gestiegene Schuld, wir haben im letzten Jahre Einnahmen in Höhe von 650 Millionen gehabt, mit denen wir nicht in der Lage sind, die 707 Millionen Ausgaben zu decken. Die Resolutionen entsprechen einer dringenden Nothwendigkeit, wenn eine durchgreifende Ordnung der Finanzen stattfinden soll.

Finanzminister Miquel: Meine hochverehrten Herren! Das Werk, das die Regierung mit der Finanzreform erstrebt, ist ein so schwieriges, daß es von großem Vortheil sein wird, wenn der Landtag die Finanzpolitik der Staatsregierung, namentlich die Stellung, die sie zur Finanzreform eingenommen hat, billigt und unterstützt. Meine Herren, wenn wir Patrioten sein wollen, so müssen wir entschlossen sein, die nöthigen Opfer zu bringen für die Heilung der Uebelstände, die erwachsen sind. Während wir noch vor zwei Jahren einen Ueberschuß von über 100 Millionen hatten, ist schon der preussische Etat von 1891/92 mit einem Rechnungsbetrag von über 42 Millionen, 1892/93 von 25 Millionen, im Jahre 1893/94 wird er sich rechnungsmäßig auf rund etwa 38 Millionen stellen, und in diesem Jahre hatten wir ursprünglich ein Defizit von 70 Mill. veranschlagt, es ist jedoch durch die Manipulationen zum Reichsstat auf 56 Millionen heruntergegangen, bezw. wird es noch, wenn die höheren Einnahmen aus der Vorsteuer wirklich eintreten, die unzweifelhaft zu hoch veranschlagt sind, auf 46 Millionen heruntergehen.

Wir haben unsere Einnahmen in Preußen überschätzt, konnten uns nicht denken, daß die Finanzlage des Reichs in einigen Jahren durch Preisgabe von Jöllen (Soll! Hört!) und Erhöhung der Militärausgaben rund um 100 Millionen sich verschlechtern würde. Der Staat hat Verpflichtungen, die nicht bloß in Konjunkt bestehen, sondern er hat Beamten-Gehälter erhöht, alles auf Grund der schwankenden Einnahmen. Es wird sich für Jeden, der noch gedenkt der Grundlagen, auf denen Preußen groß geworden ist, und der Verpflichtung der heutigen Generation, diese solide Grundlage der preussischen Größe zu erhalten, die Nothwendigkeit ergeben, den Wohlthaten, die wir uns erlaubt haben, nun Einnahmen gegenüberzustellen.

Ich kann der Finanzkommission des Hauses nur meinen Dank für die gründliche Behandlung der Angelegenheit aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß das hohe Haus den Resolutionen zustimmen und dadurch der Regierung in der schweren Aufgabe, eine Gesundung der Finanzen herbeizuführen, eine Stärkung gewähren möge. (Beifall.)

Die Resolutionen werden mit großer Mehrheit angenommen. Das Gesetz über die Fiskalerei der Ufereigentümer in den Privatflüssen der Provinz Westfalen gelangt in einmaliger Schlußberatung zur Annahme.

Damit ist die letzte Sitzung der Session beendet, und der Präsident giebt die übliche Uebersicht über die erledigten Geschäfte. Herr v. Malsbahn spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine umsichtige, stets wohlwollende und freundliche Geschäftsleitung aus.

Präsident Fürst zu Stolberg-Wernigerode erwidert mit dem Ausdruck seines Dankes für das vertrauensvolle Entgegenkommen und die bereitwillige Unterstützung, die er bei allen Mitgliedern des Hauses gefunden und fordert das Haus auf, in den Ruf der ehrfurchtsvollen Treue einzustimmen: Se. Majestät der Kaiser und König lebe hoch!

Mit dem dreimaligen begeisterten Rufe schließt die Sitzung am 4 Uhr.

Die Schlußsitzung der vereinigten Häuser des Landtags findet um 5 Uhr statt.

Präsident des Herrenhauses Fürst zu Stolberg übernimmt auf Grund einer Vereinbarung mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses den Vorsitz.

Ministerpräsident Graf zu Eulenburg: Ich habe dem Hause eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. (Die Mitglieder erheben sich.)

Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, haben auf Grund des Art. 77 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 den Präsidenten Unseres Staatsministeriums Graf zu Eulenburg beauftragt, die gegenwärtige Session der beiden Häuser des Landtages der Monarchie am 31. Mai d. J. in Unserem Namen zu schließen.

Gegeben Neues Palais, 28. Mai. d. Js.

gez. Wilhelm.

Gegengezeichnet vom gekrönten Staatsministerinm.

Im Allerhöchsten Auftrage schließe ich den Landtag der Monarchie.

Präsident Fürst zu Stolberg: Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster Herr, lebe hoch. (Die Versammlung stimmt dreimal in den Ruf ein.) Ich schließe die Sitzung. — Schluß 5¼ Uhr.

Eine Pfingstfahrt deutscher Turner nach Italien. *)

Der Dienstag Morgen fand uns auf dem Wege nach dem berühmten Mailänder Friedhof „Cimitero Monumentale“. Hier kann man neben den Gräbern der Armen, die reihenweise nur mit Nummersteinen bezeichnet sind, die prachtvollsten Denkmäler und Grabkapellen sehen. Sehr häufig findet man auf den Grabsteinen die Photographien der Verstorbenen. Im rückwärtigen Theil des Friedhofs befindet sich ein „Tempio de Cremazione“, ein Leichen-Verbrennungssofen in Form einer Kapelle. Die Leiche kommt zum Zwecke der Verbrennung ohne Sarg auf einen Hof, der auf einem Wagen ruht. Eine schwarze, entsprechend verzierete Decke verhüllt Alles. Unter der Decke wird der Hof in den Verbrennungsraum geschoben. Seitlich angebrachte Fensterchen gestatten, den Vorgang zu beobachten. Es sind zwei Oefen vorhanden, der eine für Holzfeuerung mit einer Verbrennungsdauer von 60 Minuten, der andere für Gasheizung, die nur 40 Minuten braucht. Die Gesamtkosten betragen nur 40 Lire gleich 30 Mk. Die Ueberreste einer erwachsenen Person betragen etwa 2 Kilo. Die Wände in den Vorräumen und auch in einigen besonderen Gebäuden bestehen aus einer Menge Kieselsteinen, die mit kleinen Marmorsteinchen verschlossen sind. In diese Kieselsteinen werden die Urnen gesteckt. Die große Anzahl von Urnen auf den Marmorsteinchen beweist deutlich, daß diese Bestattungsart sehr häufig angewendet wird. Man birgt die Aschenurnen aber auch in Gräbern und es finden sich an den Mauern des freundlichen Friedhofes viele Grabdenkmäler, in welche die Urnen entsprechend eingefügt sind.

Als wir auf unseren Versammlungsort zurückgekehrt waren, hörten wir, daß in Folge eines Besuches der Mailänder Turner die Bahnverwaltung in lebenswunder Weise gestattet hatte, an den Schnellzug, der mit 1. und 2. Klasse fährt, für die deutschen Turner zwei Wagen dritter Klasse anzuhängen. Dadurch wurde es uns möglich, rechtzeitig in Venedig einzutreffen, sonst hätten wir, um die 2. Klasse benutzen zu dürfen, 800 Mk. nachzahlen müssen. Wir besuchten noch die um die Stadt herumführenden parkartig angelegten Bastionen und die öffentlichen Gärten (Giardini pubblici), freuten uns über die geschmackvollen Anlagen und brachen dann zum Bahnhof auf, begleitet von einem Theil der einheimischen Turner, von denen wir uns aufs herzlichste verabschiedeten.

Von Mailand bis Venedig führt die Bahn durch eine Ebene. Das Gebirge tritt immer mehr zurück, und die Fruchtbarkeit des Bodens ist erstaunlich. Die ganze Gegend macht den Eindruck eines wohlgepflegten Gartens. Die nicht großen Ackerflächen sind von Obstbäumen eingefaßt, zwischen diese sind Neben gepflanzt und am Draht nach den Bäumen hingeleitet, so hoch, daß der Acker darunter bearbeitet werden kann. Im Acker stehen auch noch Maulbeerbäume, Kirschen und Drangen-Bäume. Die letzteren waren zur Zeit blattlos, denn die erste Ernte war bereits vorüber und die Bäume erholten sich jetzt, um zum Herbst zum zweiten Mal Früchte zu bringen. Auf den Landstraßen fallen die Wagen auf, die fast alle nur zwei Räder haben und von Maulthieren, Stieren oder Pferden gezogen werden, die nicht neben einander, sondern vor einander gehen. So sah ich einen zweirädrigen Wagen mit Stroh beladen, vor den vier Pferde, eins immer hinter dem andern, gespannt waren.

Das Grün verschwindet; zu beiden Seiten der Bahn ist Wasser. Wir befinden uns auf der 4 Kilometer langen steinernen Eisenbahnbrücke, die Venedig mit dem Festland verbindet. Noch eine Viertelstunde und Venedig ist erreicht. Ebbiva — Hurrah — Gut Heil — Heil Dir im Siegerkranz — Fahnenhaken. Begrüßung der Führer und zu Zweien marsch. Beim Ausgange des Bahnhofes wird „Halt“ kommandirt. Wir geben unser Gepäck ab, für dessen Beförderung in die betreffenden Hotels die einheimischen Turner sorgen. Nun gehts durch die Stadt. An der Spitze das aus Turnern gebildete Hörnercorps, dann eine Musikkapelle und die Turner von Venedig. Die Straßen sind dicht gefüllt mit Menschen und mit anderen, wie wir sie zu sehen gewöhnt sind. Hier sind wir wirklich unter Italienern. Braune Gesichter mit blühenden Augen und schwarzen Haaren sehen uns neugierig an. Alle Altersstufen sind vertreten, Mäulein und Weiblein. Vor lauter Sehen achten wir gar nicht auf den Takt der Musik, die einen Verjagtere-Marsch in einem so schnellen Tempo spielt, daß wir gar nicht folgen können. Durch Gassen und Gäßchen, treppauf und treppab geht es vorwärts, an baufälligen Häusern und Palästen, an Kirchen und Kaufhäusern vorbei nach der Turnhalle. Zu beiden Seiten der Halle nehmen wir Aufstellung und die Musik spielt unsere Nationalhymne. Hier hielt der Präsident des venezianischen Turnvereins eine italienische Ansprache, die ein anderer Herr überlegte und in welcher wir im Namen des Turnvereins, der Stadt Venedig und des italienischen Volkes willkommen geheißen wurden. Es folgten noch weitere Reden; inzwischen wurde uns Münchener Bier gereicht und ein gedrucktes Programm für den nächsten Tag eingehändigt. Von unseren lebenswundern Freunden geleitet, erreichten wir bald unsere Hotels, die alle nach dem Markusplatz lagen, den wir nach der nothwendigen Versorgung unseres lieben Jach aufsuchten.

Eine mit Marmor- und Granitquadern gepflasterte Fläche von etwa 200 m Länge und 75 m Breite, von drei Seiten besetzt mit palastartigen Gebäuden, in denen zu ebener Erde die feinsten Läden und Cafés sich befinden, liegt vor uns. Vor den Cafés stehen die Stühle und Tische bis weit in den Platz hinein. Eine Musikkapelle konzertirt auf dem Platz, auf dem eine große Menschenmenge, aus allen Gesellschaftsklassen zusammengesetzt, hin und her wogt. Blumenmädchen drängen sich durch die Massen und suchen

für 2 Soldi (8 Pf.) jedes leere Knopfloch mit einer Rose zu schmücken. An dem Dogenpalast und dem königlichen Palais vorüber über die Piazzetta oder den kleinen Markusplatz, auf welchem die beiden 15 Meter hohen Granitssäulen mit dem heiligen Isidor und dem Löwen des heiligen Markus stehen, begeben wir uns an den Hafen. Ein eigenartiger Anblick bietet sich uns hier dar. Vor uns im Halbdunkel eine gewaltige Wassermasse, auf der bewegungslos die gewaltigen Massen einiger Kriegsschiffe liegen. Geräuschlos gleiten eine Anzahl Gondeln über die ebene Fläche, in welcher der Mond sich spiegelt. Von den jenseit des Wassers liegenden Inseln schimmern die Lichter gleich Glühwürmchen herüber. Eine Anzahl unserer Leute stieg in die zahlreich am Ufer liegenden Gondeln und ließ sich hinausdriften in die Nacht. Gesehen wurde wenig. Wir befanden uns im Canale Grande. An Kirchen und Palästen schwammen wir vorüber. Entfernte Musik tönt an unser Ohr; sie wird immer deutlicher, und bald befinden wir uns an einem mit bunten Lampen erleuchteten Boot, auf welchem musiziert wird. Solofänge wechseln mit gemeinschaftlichen Liedern und Instrumentalvorträgen ab. Ein kleines Boot fuhr von Gondel zu Gondel, um die Anerkennung für die Musik in greifbarer Gestalt in Empfang zu nehmen. Inzwischen war es 12 Uhr geworden und wir mußten an die Heimfahrt denken. (Fortf. folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juni.

Den Inhabern von Zeitkarten ist der Zutritt zu den abgesperrten Bahnsteigen nur zu den Zeiten und Plätzen gestattet, für welche die Karte gültig ist. Zum Betreten der getrennt von den Abgangsbahnsteigen bestehenden Ankunfts- und Abgangsbahnsteigen berechnen die Zeitkarten überhaupt nicht. Personen, welche innerhalb der abgesperrten Bahnsteige ohne Bahnsteigkarte oder Fahrausweis betreten werden, machen sich einer Uebertretung der Bahnpolizei-Vorschriften schuldig und werden bestraft.

Der Neumärkisch-Posener Bezirksverband der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ hält am 2. und 3. Juni seine 17. Generalversammlung in Bromberg ab. Am Abend des 2. Juni hält Generalsekretär Zewas Berlin einen Vortrag über: „Lebensfragen der Volksbildung und die Mitwirkung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung bei Lösung derselben“. Am Sonntag, 3. Juni, spricht Mittelschullehrer Westphal, Dirigent der Bromberger staatlichen Fortbildungsschule, über: „Die soziale Bedeutung der Fortbildungsschule“. Ein gemeinsames Festessen im Adler, ein Gartenkonzert und Ausflüge in die Umgegend Brombergs sollen die General-Versammlung beschließen. Gäste haben freien Zutritt.

Im Monat Juni darf die Jagd außer auf den Rehböden nur noch auf junge Wildgänse ausgeübt werden; letztere kommen aber bei uns nur selten vor. Alles übrige Wild beansprucht Ruhe, Schonung und sorgfältige Bewachung. Dahingegen wird der Jäger gebeten, seine Jagdlust an Raubzeug aller Art, insbesondere auch dem gefiederten, zu befriedigen.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Gumbinnen gänzlich erloschen ist, hat der Regierungspräsident die landespolizeiliche Anordnung wegen thierärztlicher Untersuchung des auf den Eisenbahnstationen des Bezirks zur Verladung gelangenden Klauenviehes wieder aufgehoben.

In der Strafkammer-Sitzung am 30. Mai wurde wegen Mithigung, Diebstahls im wiederholten Rückfalle in zwei Fällen, wegen vollendeten Betruges in einem Falle und wegen versuchten Betruges in zwei Fällen der Barbier Carl Schulz aus Schwab mit einem Jahr und einem Monat Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust bestraft. Der Angekl., der es in vielen Fällen nur auf Erlangung von Geldmitteln abgesehen hatte, hat die genannten Vergehen in recht leichtsinniger Weise begangen. So nöthigte er einer Wittve 750 Mark und eine Witwe ab. Ein andermal spielte er vingt-et-un, und als er immer verlor, griff er in die Kasse, nahm etwas Geld an sich und zerstreute das übrige Geld; in einem Falle kaufte er etwas für 10 Pf. und behauptete sodann 1 Mk. gegeben zu haben; in einem weiteren Falle ließ er sich 50 Pf. wechseln und als er die 50 Pf. geben sollte, behauptete er schon bezahlt zu haben u. s. w. Dem Angeklagten, der schon öfters bestraft ist, wird, weil die Beträge alle erbeutet sind, diesmal noch mildernde Umstände zugestanden worden und er ist somit noch einmal dem Justizhause entgangen.

Zum 1. Juni d. J. ist in Gurzno im Hauptamtsbezirk Strasburg, wie schon kurz mitgeteilt, ein Nebenzollamt 2. Klasse errichtet. Gemäß § 128 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 können über dieses Amt Waaren, die nicht höher als mit 30 Mark für 100 Kgr. bezeugt sind, oder die nach der Stückzahl oder nach dem Werthe zu verzeihen sind, in Mengen eingeführt werden, wovon die Gefälle für die ganze Waarenladung den Betrag von 75 Mark nicht übersteigen. Der Eingang von höher belegten Gegenständen ist nur in Mengen von höchstens 25 Kgr. zulässig. Vieh kann, sofern nicht landespolizeiliche Bestimmungen entgegenstehen, in unbefränkter Menge eingehen. Ferner ist das Amt zur Abfertigung der mit der Post eingehenden Gegenstände ohne Einschränkung befugt. Zum Zoll-einnehmer in Gurzno ist der Revisionsaufseher Schönhoff aus Danzig ernannt worden.

Aus dem Anfuhrungsbezirk Kujawa-Mühle und der Pfarre Mochka im Kreise Briesen ist eine Landgemeinde mit dem Namen Kamenzdorf gebildet worden.

Dem Amtsgerichts-Rath Wolff in Landsberg a. W. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Der Gerichtsassessor Dr. Niedner aus Breslau ist dem Amtsgericht in St. Krone zur Verwaltung einer Richterstelle bis zur Wiederherstellung des erkrankten Amtsrichters Tiesler überwiesen. Der Gerichtsassessor Piemer in Schneidemühl ist zur Vertretung des Amtsrichters nach Jastrow verjezt.

Der Pfarrer und Superintendentur-Verweser Barowski in Pr. Friedland ist zum Superintendenten der Diözese Schlochau ernannt.

Der Predigamts-Kandidat Berg in Lochstädt ist zum zweiten Prediger in Zichhausen, der Predigamts-Kandidat Schmalas zum zweiten Prediger in Heiligenbeil berufen und bestätigt worden.

Dem Postsekretär a. D. Seile in Stargard (Pommern) ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Postkassier a. D. Reuge in Stettin und dem Briefträger a. D. Haase in Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

An Stelle des von Posen am 1. Juli d. J. auf seine Antrags nach Nachen verjezten Polizei-Kommissarius Crusius wird von Nachen der Polizei-Kommissarius Loh nach Posen verjezt.

Dem Gerichtsvollzieher Baumgart in Marienburg und dem Gerichtsdienerschenbach in Danzig ist bei ihrem Ueber-

*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

tritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Kreis-Bauinspektor B. Orkel in Thorn ist zum 1. Juli d. J. nach Friedeberg, und der Kreis-Bauinspektor Mund in Friedeberg in die Kreis-Bauinspektorstelle zu Thorn versetzt worden.

Die Wahl des Fabrikbesizers Theodor Kosch zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Lautenburg und diejenige des Kaufmanns C. M. Köhler zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Schwef ist bestätigt worden.

Der bisherige Lehrer Palm in Danzig ist als Rektor der katholischen Gemeindeschule in Marienburg fest bestätigt worden. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Tornier aus Marienwerder ist zur Vertretung des Dr. Puschmann, welcher bis zu den Ferien beurlaubt ist, an das tgl. Gymnasium in Marienburg versetzt worden.

Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gemeindevorsteher Paluchowski in Nakowitz für den Standesamtsbezirk Nakowitz, der Grundbesitzer und Gemeindevorsteher v. d. Marwitz für den Standesamtsbezirk Lindenbergh, und der Administrator und Sekonde-Lieutenant der Reserve Friedrich Förtisch in Drahnow für den Standesamtsbezirk Drahnow, Kreis St. Krone.

Ein Reichspatent ist dem technischen Eisenbahnsekretär Matern in St. Eslau auf einen von ihm erfundenen eisernen „Eisenbahn-Querschwellen-Überbau“ erteilt worden. Diese Konstruktion geht darauf hinaus, eine noch größere Fahrgehwindigkeit zu erzielen, als bisher, andererseits finden die alten abgenutzten Schienen, welche z. B. nur Aufseilwerth haben, zur Konstruktion der Schwellen Verwendung.

Am 30. Mai. (W. B.) Nach mehr denn zweijähriger Unterbrechung wird unser katholisches Gymnasium nun wieder einen technischen Lehrer erhalten. Der frühere technische und Gesanglehrer L. Jürgens, der während dieser Zeit krankheits-halber beurlaubt war, ist an das Lehrerseminar in Hildesheim versetzt und als sein Nachfolger am hiesigen Gymnasium ist der Hilfslehrer B. Ganski aus Hildesheim ernannt worden.

Am 30. Mai. (W. B.) Die irrtümliche Ansicht der Gemeinde Ober-Grenz, welche mit Neusaß einen Schulverband bildet, daß sie von Vektorem in Schulanlegenheiten hintangeht bezog, in Schulabgaben überfordert werde, ist vergangenes Freitag durch eine außerordentliche Schulvorst. und Sitzung und Kassenrevision zerstreut worden. Der Kreisausschuß, an welchen die letzte Beschwerde von Grenz ging, wünschte eine endgültige Erledigung dieser Angelegenheit. Zum Frieden der Gemeinde wurde vorgeschlagen, in Zukunft nach einem Schultat zu wirtschaften, dessen Verabreichung durch den gesamten Schulvorstand geschieht. Dieser Antrag wurde mit Befriedigung angenommen.

P. Gollub, 30. Mai. Die freiwillige Feuerwehr hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, das zweijährige Beisehen derselben am Stiftungstage, dem 17. Juni, durch Konzert, Theater und Tanz zu feiern. Auch Nichtmitgliedern ist die Theilnahme an dem Feste gestattet. Der Reinertrag ist zur Anschaffung neuer Geräte bestimmt.

Kreis Löbau, 29. Mai. Der Rittersgutsbesitzer v. Kawaczynski in Linowitz wurde wegen mehrerer in seiner Brennerei vorgekommenen Steuerbetrug und Konventionen von der Strafammer in Thorn zu einer Strafe von 100.000 Mark verurtheilt. Auf eingelegte Revision, die er damit begründete, daß er von dem sachmännlichen Brennereibetriebe nichts verstehe und deshalb für Unregelmäßigkeiten nicht haftbar gemacht werden könne, erwählte das Reichsgericht die Strafe auf 36.000 Mk., indem es ausführte, daß der gemachte Einwand nicht stichhaltig sei, weil ein Brennereibetrieb so viel Kenntnisse haben muß, um zu wissen, ob der Brennereibetrieb den gesetzlichen Vorschriften gemäß geleitet wird oder nicht, weshalb auch eine gänzliche Freisprechung nicht erfolgen konnte. In Folge dessen haben Gläubiger das Gut zur Subhastation gebracht. Die Versteigerung findet am 23. Juni im Gerichte zu Löbau statt.

Niesenburg, 31. Mai. Nachdem der Eisenbahnminister die Ausführung der Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Niesenburg nach Jablonow mit Abzweigung nach Marienwerder genehmigt hat, legt nunmehr der Bezirks-Ausschuß den Besitzern der in Betracht kommenden Grundstücke im Regierungsbezirk Marienwerder die Verpflichtung auf, die Vornahme von Handlungen, die zu den Vorarbeiten für die bezeugte Eisenbahn erforderlich sind, auf ihrem Grund und Boden geschehen zu lassen. Diese Bahnlinie stand bekanntlich schon vor mehreren Jahren in Frage und es wurden zu ihrem Gunsten damals von den Interessenten eine Reihe von Petitionen abgefaßt, die Sache schloß aber ein und das Projekt schien begraben zu sein. Um so größere Freude erregt jetzt das Wieder-aufleben dieses für unsere Gegend so bedeutsamen Bahnprojektes.

Kreis Königsberg, 31. Mai. Gestern fand in der katholischen Schule zu Gerszt die Kreislehrerkonferenz für die Konferenzbezirke Gerszt und Modrau statt. Lehrer Fedtke-Drey hielt mit den Kindern der Mittelsstufe eine Session über die Cumpfordotterblume, hierauf verlas Lehrer Krüger-Drey einen Vortrag über die Anwendung des Pestalozzi'schen Grundgesetzes „Die Anschauung ist das Fundament aller Erkenntnis.“

Neuteich, 31. Mai. Ein Verein zur Verschönerung der Schweine gegen Trichinen und Finnen hat sich gestern in Simonsdorf gebildet. Der Verein umfaßt das große Marienburger Werder mit Anschluß der Orte Neuteich, Liegenhof und Radow und hat seinen Sitz in Simonsdorf. Der Beitrag für ein Thier im Selbstschutzwert von 75 Mk. beträgt 40 Pf., von 100 Mk. 50, 125 Mk. 60, 150 Mk. 75 Pf., 200 Mk. 1 Mk. Bezirksvorsteher für die hiesige Gegend ist Mühlenbesitzer Blas-Neuteichhinterfeld.

Aus Schpreußen, 30. Mai. Es sind an zuständiger Stelle darüber Klagen geführt worden, daß den Ortsgeistlichen bisher nicht die Möglichkeit geboten worden ist, die in ihren Gemeinden zerstreut wohnenden Taubstummen nach der Entlassung aus einer Taubstummenanstalt kennen zu lernen und denselben näher zu treten. Auf Anregung des Konsistoriums sind nunmehr sämtliche Dirigenten der Provinzialanstalten von dem Landeshaupmann angewiesen worden, den konfirmierten, mit einem Schulzeugniß zur Entlassung gelangenden Anstaltszöglingen die Weisung zu geben, sich nach Heimkehr in ihre Heimat bei den Ortsgeistlichen zu melden. — Im Herbst dieses Jahres, sobald der Erweiterungsplan der Jdiotena-stalt bei Mafenburg beendet ist, wird wegen der größeren Zahl der bildungsfähigen Zöglinge die Anstellung eines zweiten Lehrers erfolgen. Derselbe soll nicht nur den elementaren Unterricht erteilen, sondern auch die dazu geeigneten Zöglinge im Handfertigkeitsunterricht unterweisen.

H. Königsberg, 30. Mai. Bei der Feier der Grundsteinlegung der neuen Synagoge gelangte eine von dem hiesigen Kantor Birnbaum bearbeitete und herausgegebene kirchliche Komposition des Psalms 127, „Wenn Gott, der Herr, das Haus nicht bauet“, von Salomon Rossi Hebron, von 1587 bis 1628 Musiker am Hofe von Mantua, zur Aufführung und fand großen Beifall.

Während die städtische Biersteuer in den Städten des Königreichs Bayern im vorigen Jahre 2 bis 4 Mk. pro Kopf der Bevölkerung einbrachte, war das Ergebnis derselben in Königsberg, dessen Bierverbrauch gewöhnlich als ein großer geschätzt wird, nur 69 Pfennige pro Kopf. Sie brachte nur noch 12.000 Mk.; dagegen im Jahre vorher 117.000 Mk. und vor drei Jahren sogar mehr als 120.000 Mk. Dem Rückgang im Biergenusse steht eine Vermehrung des Brauwassergenußes gegenüber. — Bei Gelegenheit der bevorstehenden Jubelfeier der Universität wird eine Uebersicht sämtlicher seit dem Bestehen der Albertina bei ihr stattgefundenen Immatrikulationen veröffentlicht werden. Auf der Tagesordnung des 21. deutschen Gastwirthstages, welcher vom 12. bis 14. Juni in

Hannover stattfindet, befinden sich auch mehrere von hier angestellte Anträge, welche die Regelung der Bedürfnisfrage bei Schankkonzessionen betreffen, ferner die Stellungnahme der Gastwirthe zu den von Behörden erlassenen Verboten des Besuchs von Wirthschaften.

Königsberg, 27. Mai. Aus den angesehensten Männern der Stadt hat sich ein Komitee gebildet, welches die Errichtung einer Hochschule der Musik für Blinde anstrebt. Da bei musikalischer Begabung die Musik für den Blinden die einzige von ihm zu erreichende höhere Lebenssphäre bildet, in welcher er mit gutem Erfolge die Konkurrenz Sehender bestehen kann, so wurden in einem Aufrufe alle Menschenfreunde gebeten, zur Verwirklichung dieses Werkes beizutragen. Dieser Aufruf ist nicht unbeachtet geblieben. Viele Personen, nicht nur aus Ostpreußen, sondern auch weit darüber hinaus, welche mit regelmäßigen Beiträgen das Unternehmen zu unterstützen bereit sind, haben sich gemeldet, so daß die Erreichung des Zieles nicht mehr in zu weiter Ferne liegt. Die Ermittlungen haben ergeben, daß diese Hochschule, welche anfänglich nur 30 Schülern Aufnahme gewähren soll, voll besetzt sein würde, und zwar nicht nur aus Ostpreußen, sondern auch aus anderen Provinzen, und infolge dessen hat der Ort, an welchem die Anstalt errichtet werden soll, noch nicht bestimmt werden können. Alle, welche sich für dieses edle Unternehmen interessieren, mögen sich an die Herren Musiklehrer G. Neumann oder Justizrath Ellendt in Königsberg wenden.

Allenstein, 31. Mai. Auch in unserer Stadt wird nunmehr das Jugendspiel besonders gepflegt werden, nachdem dasselbe vom Kriegerverein hier eingeführt worden ist. Die Leitung der Spiele haben mehrere hiesige Lehrer, eine geprüfte Turnlehrerin und einige Damen übernommen. Leider haben sich die in Aussicht genommenen Spielplätze gleich in den ersten Stunden als zu klein erwiesen, da die Theilnahme der Kinder recht bedeutend war.

Barthelsburg, 31. Mai. Der Waldausscher des nahen Gutes Gr. Schwaraunen hat kürzlich im Gutswalde einen Steinadler (aquila fulva) geschossen. Der Adler, ein sehr schönes Exemplar von schwärzlich-bräunlicher Farbe, spannte mit ausgebreiteten Flügeln 1,80 Meter. Das auf einer hohen Kiefer befindliche Adler-nest enthielt zwei Eier. Das Adlerweibchen ist, nachdem der Adler geschossen, im Walde nicht mehr gesehen worden.

Pr. Heilsberg, 30. Mai. Einen bösen Scherz, der großes Unglück zur Folge hatte, hat sich jemand mit dem hiesigen Holzhändler Schw. in Gutsstadt erlaubt. Schw. war in die Forst nach Holz gefahren, hielt in Gutsstadt mit einem hochbeladenen Fuhrer an und nahm in Gesellschaft mehrerer Bekannten einen kleinen Stärkungstrunk ein. Während dessen hat aber jemand die Buchse von dem einen Rad des Wagens entfernt, und Schw. fuhr, ohne etwas Böses zu ahnen, auf seinem Fuhrer Holz der Heimath zu. Als er mehrere Kilometer weit gefahren war, ging das Rad infolge der Entfernung der Buchse vom Wagen und Schw. stürzte so unglücklich von dem Fuhrer auf die Chaussee, daß er schwer verletzt liegen blieb, bis ihn einige Fußgänger blutüberströmt liegend fanden und unter Obdach brachten. Es ist fraglich, ob der Verunglückte wieder ganz gesund werden wird. Dem Thäter glaubt man auf der Spur zu sein.

Interburg, 29. Mai. (D. B.) Da die Hoffnung der gewerblichen Kreise, es werde durch die Staatsregierung schon in diesem Jahre mit der zur Zeit der Ministerreisen in Aussicht gestellten Regulierung des oberen Regels von Wehlau bis Interburg bestimmt begonnen werden, nicht in Erfüllung gegangen ist, so hat auf Anregung der hiesigen Handelskammer der ostpreussische Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt dem Oberpräsidenten die dringende Bitte unterbreitet, auf eine beschleunigte Ausarbeitung eines endgültigen Projekts der oberen Regel-Regulierung sowie Einstellung der ersten Bauplätze in den Staatshaushaltsetat für 1895/96 hinzuwirken.

! ! Inowrazlaw, 31. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter schlug ein Blitz auf die Weide des Besitzers Mondrach in Kolankowo nieder. Zwei Kühe und eine Gese wurden vom Blitz getödtet.

! ! Znin, 31. Mai. Die Bohrungen nach gutem Trinkwasser in unserer Stadt sind endlich von Erfolg gekrönt. Die Untersuchung des zu Tage geförderten Wassers hat ergeben, daß dasselbe ein sehr gutes Trinkwasser ist.

h. Argentan, 30. Mai. Der Typhus, welcher bereits erloschen war, tritt hier wieder auf. Gegenwärtig liegen im Spital vier Typhuskranken. Herr Kreisphysikus Schmidt aus Inowrazlaw wohnte heute einer Sitzung der Sanitätskommission bei, welcher er die zu beobachtenden Vorschriften mittheilte. Herr S. beauftragte auch einige Gehölze. Einige Brunnen wurden sofort geschlossen.

! ! Posen, 30. Mai. Der Finanzabchluß der Stadt Posen für 1893/94 ergab, wie Oberbürgermeister Witting in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung mittheilte, 49.536 Mark Ueberschuß, hauptsächlich herbeigeführt durch höhere Erträge der Steuern um 23.000 Mk. und Ersparnisse beim Extraordinarium um 19.000 Mk. Die Sparassien-Verwaltung für 1893/94 erzielte 45.000 Mk. Ueberschuß, wozu noch gegen 30.000 Mk. ausstehende Zinsen kommen. Das Projekt der W. A. Th. E. - Einreichung liegt jetzt dem Minister zur letzten Prüfung vor. Die zunehmende private Einführung des elektrischen Lichtes hat die Neigung zur Errichtung einer elektrischen Zentrale für Posen hervorgerufen, doch will die Stadt die Anlage nicht selbst ausführen, sondern mit einer Gesellschaft einen Vertrag abschließen. Eine bezügliche Vorlage soll demnächst an die Stadtverordneten gelangen. Für Theile der Stadt Posen, sowie die Vororte Jersik, St. Lazarus und Wilba ist ein Bebauungsplan aufgestellt. Bei der Genehmigung der Mittel hierzu wurde auch die Einverleibung genannter Vororte in die Stadt-gemeinde zur Sprache gebracht. Der Oberbürgermeister erklärte sich jedoch ablehnend, weil die Stadt Posen damit sehr kostspielige kommunale Aufgaben übernehmen würde.

Wich, 31. Mai. Gestern gegen Mittag entlud sich in hiesiger Gegend ein starkes Gewitter. In dem vier Kilometer von hier entfernten Dorfe Ufischau land fuhr der Blitz durch den Thurm in die evangelische Kirche, beschädigte das Dach, die Umfassungswände und die Orgel stark und zertrümmerte einige Balken und mehrere Fensterhebeln. Glücklichweise zündete der Blitz nicht.

! ! Schneidemühl, 30. Mai. Der hiesige Ortsverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene besteht nun schon 10 Jahre und hat während dieser Zeit 53 Personen aufgenommen verschafft und 528 Mark Unterstützung gewährt. Die Mitgliederzahl hat sich in letzter Zeit erheblich vermehrt und beträgt jetzt 125. Die Kasse verfügt über einen Baarbestand von 1078 Mk. Gestern hielt der Verein eine Generalversammlung ab, in welcher zum Vorstehenden Erster Staatsanwalt Arndt und zu dessen Stellvertreter Staatsanwalt Haus-leutner gewählt wurden. — Wikar Zantkiewitz hat hier einen katholischen Arbeiterverein gegründet, welchem bereits eine große Zahl von Arbeitern beigetreten sind. Zweck dieses Vereins ist: Aufklärung der Arbeiter, Schutz vor demagogischen Umtrieben und Förderung wahrer Sittlichkeit und Religiosität. Ein evangelischer Arbeiterverein wirkt in diesem Sinne hier schon seit mehreren Jahren.

! ! Landsberg a. W., 30. Mai. Heute feierte der hiesige Amtsgerichtsrath Wolff sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Zu einer recht empfindlichen Strafe wurde heute der Rittersgutsbesitzer v. Petershagen-Chursdorf bei der Sitzung des Schwurgerichts verurtheilt. v. W. war als Hauptgeschworener für die zweimäßige Periode ausgeloot. Da er bisher nicht erschienen und auch nicht entschuldigt war, wurde er zu einer Geldstrafe von 300 Mk. und in die Kosten verurtheilt, auch wurde gleichzeitig seine nochmalige Ladung verfügt.

Bienenzuchtverein Gruppe.

In der letzten bei dem Vorstehenden Herrn Pfarrer Buzig abgehaltenen Sitzung hielt Herr Lehrer Lawrence Dubelno einen Vortrag über die Lauf- oder Maitrankheit der Bienen, deren Ursache nach Kautz in dem sogenannten Schleimhonig zu erblicken ist. Zur Bekämpfung dieser Krankheit wird die Fütterung mit einer Lösung von Kochsalz oder Bitteralz in Sonigwasser empfohlen. Sodann sprach Herr Lehrer Kahn-Krusch ergänzend über die Maitrankheit, die nach Ansicht des erfahrenen Züfters Pfarrer Gerstung vollständige Entkräftung, „Schwindhust“ der Bienen sei, sowie über „Ruhr, Tollkrankheit und Faulbrut“ der Bienen und die Heilung und Bekämpfung dieser Krankheiten, ferner über die Noth- und Treib- oder Spekulationsfütterung der Bienen. Zur Erzielung starker Völker empfiehlt sich die Treibfütterung nicht nur im Frühjahr, sondern schon im Herbst. Der Verein, welcher noch mehrere Anfänger in der Züfterei zu seinen Mitgliedern zählt, hat von 78 eingewinterten Völkern 76 Völker ausgewintert. Mehrere Mitglieder klagen jedoch über auffällig großen Mangel der Volksstärke, theils durch Ruhr, theils durch Maitrankheit.

Militärisches.

Graf v. d. Mede-Kolmerstein, St. Lt. vom Mar. Regt. Nr. 1, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Inf. Regt. Nr. 96, in dieses Regt. versetzt. Reimers, Major aggreg. dem Colberg. Gren. Regt. Nr. 9, als Rats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 80 einrückt. Die Stabs- und Bats. Verzte: Dr. Gole-bruch vom 2. Bat. 5. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 53, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt, Dr. Matthaei, vom 3. Bat. des Inf. Regts. Nr. 93, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Gren. Regts. Nr. 5, die Militär-Verzte 1. Kl.: Dr. Drenk-hahn vom Inf. Reg. Nr. 76, zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. des Inf. Regts. Nr. 61, Dr. Schrade, vom 1. Bats. Leib-Gren. Regt. Nr. 109, zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. des Gren. Regts. Nr. 6, der Militär-Verz. 2. Kl. Dr. Schludach, vom Inf. Regt. Nr. 61, zum Militär-Verz. 1. Kl.; die Unterärzte: Dr. Granier, vom Gren. Regt. Nr. 4, unter Verlesung zum Inf. Regt. Nr. 20, Dr. Mohr, vom Inf. Regt. Nr. 47, unter Verlesung zum 2. Leib-Gren.-Regt. Nr. 2, Dr. Kunst, vom Inf. Regt. Nr. 21, unter Verlesung zum 1. Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9, — zu Militär-Verzten 2. Kl.; die Militär-Verzte 2. Kl. der Reserve: Dr. Schwallier, vom Landwehr-Bezirk Gumbinnen, Dr. Lebe-mann, vom Landwehr-Bezirk Bromberg — zu Militär-Verzten 1. Kl.; die Unterärzte der Reserve: Dr. Schreiner, vom Landw. Bezirk Wartenstein, Dr. Kochen, vom Landw. Bez. Königsberg, Mackiewicz, vom Landwehr-Bezirk Kösen, Dr. Cohn, vom Landwehr-Bezirk Thorn, — zu Militär-Verzten 2. Kl. — befördert. Prof. Dr. Pühl, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Gren. Regts. Nr. 6, zum 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 138, Dr. Kiese, Militär-Verz. 1. Kl. vom Feld-Art. Regt. 2, zum Feld-Art. Regt. Nr. 35, Dr. Neubauer, Militär-Verz. 1. Kl. vom Feld-Art. Regt. Nr. 35, zum 1. Bann. Feld-Art. Regt. Nr. 2, Dr. Taubert, Militär-Verz. 1. Kl. vom 2. Leib-Art. Regt. Nr. 2, zum Garde-Feld-Art. Regt., — versetzt. Dr. Buzborff, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 61, ausgeschieden und zu den Sanitäts-offizieren der Reserve übergetreten.

Verchiedenes.

Ein deutscher evangelischer Pfarrerrat soll in Halle im Anschluß an die in den Tagen vom 1. bis 4. August dort stattfindende 200 jährige Jubelfeier der Universität Halle stattfinden. Die Verhandlungen desselben werden eine gewisse Bedeutung haben, da man sich mit der Stellung der Pfarrvereine zu dem Kirchenregiment und den Synoden beschäftigen will. Der Pfarrerrat ist auf den 1. August an-gesetzt.

[Kanzler Leist's Heimfahrt.] Der Wörmann-Dampfer „Lulu-Vohlen“ ist, wie bereits mitgeteilt wurde, am Sonntag Morgen 6 Uhr im Hamburger Hafen angekommen. In Lutz haben hatte man bekanntlich dem Kanzler ein Begrüßungs-schreiben überreicht. Gleich nach der Landung des Schiffes am Baakenquai geleiteten ihn zwei hamburgische Beamte nach dem Berliner Bahnhofe, nachdem die Mitreisenden kühl von ihm Abschied genommen. Die Begrüßung, die dem vielangestauten Manne im Hamburger Hafen zu Theil ward, war sehr freundlich. Als der Dampfer die Stelle nahe Altona passirte, wo die Kohlenzieher (Nummer) ihre schwere Arbeit verrichten, empfingen ihn feindliche Rufe. Die Jammers waren mit Kohlenstücken hinüber. Einige brüllten: „Hewo ji (Gibt Ihr) Leist an Bord?“ Auf die bejahende Antwort von drüben folgte in kräftigem Seemannsdeutsch eine Flucht nicht druckfähiger Attribute. Ein vom Kohlenstaub geschwärzter Kerl rief drohend: „Kumm her, wi wulln bi dat Gnid und dreihn!“ Leist war aber nicht auf Dede; er war überhaupt, je näher er dem heimathlichen Boden kam, ein stiller Mann geworden. Ein Reisegefährte des Kanzlers theilt mit, daß Leist in Vitoria ohne auffällige Umstände an Bord gekommen und sich als „Leist, Kanzler“ in die Schiffsfeste eintrug. Den Mitreisenden war seine Persönlichkeit und Alles, was man ihm zur Last legt, wohl bekannt. Der Verkehr mit ihm war leidlich unbefangen, doch seinerseits nie lebhaft. Leist saß fast immer an Deck und las. Je näher man der Heimath kam, desto einsilbiger wurde der Mann. Während der Elbfahrt sagte er nur das Nothwendigste. Ähnlich wie bei den Kohlendampfern war auch der Empfang am Landungsquai. Einer Art Katzenmusik entzog sich der Erwartete, dem gegen hundert Gaffer diesen Heimathsruf boten, dadurch, daß er sich beulte, den Wagen zu erreichen. Die Mitreisenden wollen von ihm den Eindruck erhalten haben, daß er ein hochgradig nervöser Mensch sei.

[Der Mord in Ulm.] Ein 15jähriger Freilehrerling wurde, wie schon mitgeteilt, kürzlich in Ulm des Morgens in seinem Bette im Hause seiner Stiefeltern ermordet aufgefunden, und zwar in der gräßlichsten Weise geschnitten und verstümmelt. Alle Anzeichen ließen auf einen Lustmord schließen. Die Eltern wußten nur, daß der Knabe Abends früh zu Bett gegangen sei. Das Haus soll verschlossen gewesen sein. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen und führten zu keinem Ergebnis, so daß man schon zu furchten begann, der eigenthümliche Zufall, der sämtliche im Laufe der letzten Jahre in Ulm und Umgebung begangene Bluthaten ungefühl ließ, treibe auch diesmal wieder sein Spiel. Am Montag wurde nun aber ein Mensch verhaftet, der schwer belastet erscheint, ein schlecht beleumundeter Schächter, Namens Jakob Bernheim, welcher von seiner Frau schon lange getrennt lebt; er verkehrte häufig in dem fraglichen Hause, wo er Gänse schlachtete. Bei einer Hausdurchsuchung bei ihm wurde viel blutige Wäsche vorgefunden, sowie eine große Packnadel mit Spuren von Menschenblut; mit einem solchen Instrument könnte wohl der Mord verübt worden sein. Er wurde der Leiche des Freilehrerlings gegenübergestellt, hat aber keinerlei Bekanntschaft abgelegt, vielmehr gegen seine Verhaftung Beschwerde erhoben. Bei seinen Aussagen verweigerte er sich in starke Widersprüche.

[Indiskrete Frage.] Heirathsvermittler: „Ich kann Ihnen eine brillante Parthie vorschlagen: eine Dame, die hunderttausend Mark und eine tabellöse Vergangenheit hat.“ — Herr: „Und wie lang ist diese Vergangenheit?“ (Lust. Bl.)

Büchertisch.

Zum 70. Geburtstag Rudolf von Bennigsen's (10. Juli) hat der Geschäftsführer der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover, Adolf Kiepert, als „Rückblick auf das Leben eines Parlamentariers“ schon jetzt eine Festschrift bei Carl Meyer, Hannover (1,25 Mk.) erscheinen lassen. Die Schrift bietet einen lehrreichen Uebersicht über die Geschichte, insbesondere soweit sie sich auf parlamentarischen Boden abspielt und in den Parteilämpfen widerspiegelt, so daß die Kiepert'sche Schrift namentlich der jüngeren Generation empfohlen werden darf, die nicht mehr selbst jenen Werdegang erlebt hat.

Viehverkäufe.

Sehr edel ge-
zogene, braune
Stute
Pjährig, 5*, fehler-
dauern, steht zum Verkauf.
von Endeort.
Dient, Alan. Regt. 4, Thorn 3.

Zwei Reitpferde
(Beamtenspferde), eins für
schweres und eins für mitt-
leres Gewicht, stehen sehr
preiswerth zum Verkauf. [2424]
Neu Sachinik per Schirothen,
Bahnhof Brühl der Ostbahn.

**Eleganter
Dunkelschimmel**
Distr. 3 Jahre 2 Monate alt,
2 Zoll, Abt. v. Magneitour, Gest. Gub-
wallen, zwei u. einbüßung angelehnt,
mit i. guten Manieren, steht zum Ver-
kauf bei Böllner, Gr. Schönwalde,
Kreis Graudenz. [2830]

Reitpferde
stehen in Kraben II bei
Blumenau Distr. zum Verkauf:
1. Draisine, Stute b, ohne Abzeichen,
6 Jahr, 1,68 m, [2719]
2. Dandy, Wallach b, ohne Abzeichen,
4 1/2 Jahr, 1,68 m, [2719]
3. Abt, Wallach R, H. St., 5 Jahr,
1,67 m.
Sämtliche Pferde sind ziemlich
fertig geritten, hochlegant, edler Ab-
stammung, fehlerfrei, gute Gänger und
ohne Untugenden, eignen sich daher
vorzüglich als Offizier-Reitpferde. 1 u.
2 sind im Distr. Stutbuch für edles
Saublut eingetragen. R. Born.

Pferd
Ein gut zugerittenes
Stute
Gjährig, geritten, 4 1/2
Zoll, sehr gängig,
zu verkaufen.
v. Langendorff I,
Premier-Lieutenant, Osterode Distr.

Reitpferd
kräftig und solide gebaut,
ca. 8 Jahre alt, nicht unter
Mittelgröße, für Feld-Inspektor gesucht.
Off. erb. Verkauft Radawitz i. Wpr.
7 Stüd junge, milchergiebige

Kühe
eigener Anzucht, Sol-
länder Kreuzung, sind weg. Ueberfall.
des Stalles zu verkaufen in [2742]
Lindhof bei Lipniza Wpr.

**Zwei hochtragende
Kühe**
hat zu verkaufen [2710]
Bolt, Kulmisch-Neudorf b. Culm.

**31
fette Schweine**
stehen zum Verkauf in [2714]
Anaberg bei Meino.

**In beliebigen Rosten sind wegen
Ueberfüllung des Stalles**

Schweine
zur Mast, von fester Constitution,
sowie starke Läufer
bittigt abzugeben. [2768]
Penner, Bisdorfer Wpr.

**20
fette Schweine**
verkauft in Dom. Rabenhorst
per Neben. [2566]

**Ca. 200
engl. Lämmer**
jude zu kaufen und
erbitte Offerten. Koenig, K. Baum-
garth per Nikolaiten Wstpr. [2772]

**In Schwenen bei Gottschalk stehen
130
Mutterschafe**
zum Verkauf. [2826]

Reitpferd
stehen in Kraben II bei
Blumenau Distr. zum Verkauf:
1. Draisine, Stute b, ohne Abzeichen,
6 Jahr, 1,68 m, [2719]
2. Dandy, Wallach b, ohne Abzeichen,
4 1/2 Jahr, 1,68 m, [2719]
3. Abt, Wallach R, H. St., 5 Jahr,
1,67 m.
Sämtliche Pferde sind ziemlich
fertig geritten, hochlegant, edler Ab-
stammung, fehlerfrei, gute Gänger und
ohne Untugenden, eignen sich daher
vorzüglich als Offizier-Reitpferde. 1 u.
2 sind im Distr. Stutbuch für edles
Saublut eingetragen. R. Born.

Reitpferd
stehen in Kraben II bei
Blumenau Distr. zum Verkauf:
1. Draisine, Stute b, ohne Abzeichen,
6 Jahr, 1,68 m, [2719]
2. Dandy, Wallach b, ohne Abzeichen,
4 1/2 Jahr, 1,68 m, [2719]
3. Abt, Wallach R, H. St., 5 Jahr,
1,67 m.
Sämtliche Pferde sind ziemlich
fertig geritten, hochlegant, edler Ab-
stammung, fehlerfrei, gute Gänger und
ohne Untugenden, eignen sich daher
vorzüglich als Offizier-Reitpferde. 1 u.
2 sind im Distr. Stutbuch für edles
Saublut eingetragen. R. Born.

Reitpferd
stehen in Kraben II bei
Blumenau Distr. zum Verkauf:
1. Draisine, Stute b, ohne Abzeichen,
6 Jahr, 1,68 m, [2719]
2. Dandy, Wallach b, ohne Abzeichen,
4 1/2 Jahr, 1,68 m, [2719]
3. Abt, Wallach R, H. St., 5 Jahr,
1,67 m.
Sämtliche Pferde sind ziemlich
fertig geritten, hochlegant, edler Ab-
stammung, fehlerfrei, gute Gänger und
ohne Untugenden, eignen sich daher
vorzüglich als Offizier-Reitpferde. 1 u.
2 sind im Distr. Stutbuch für edles
Saublut eingetragen. R. Born.



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis
**Stammzucht der grossen weissen
englischen Vollblutrassen**
der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Fried-
richswerth. Wiederholt prämiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G.
1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magde-
burg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. Bremen 25 Preise.
Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung
Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Aus-
stellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K.K. Hoheit Erzherzog
Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-
Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt
Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel
ist bei Erhaltung einer derben Constitution: formvollendeter Körper-
bau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die
Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfü-
gung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu
Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerte
Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere
werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich
ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei
Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)
Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).
Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende voll-
jährige Erstlings säue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vor-
handen. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.
Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.
**Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station
Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Ver-
sender und werden während der Wintermonate die
Küfige mit dicken Säcken verpackt, so dass die
Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.**

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**

Eine in der Stadt Kauernitz Wpr.
am Markte belegene fliegende
Gastwirthschaft
mit guten Gebäuden und ca. 14 Morg.
best. kultivirtem Acker, hat preiswerth
zu verkaufen [2820]
A. Lewin, Neumark Wstpr.

Weg. Ableb. mein. Mannes bin ich
geonnen, das auf mich übergegangene
**Fleisch-
und Wurstgeschäft**
u. Invent., wels. in der Hauptstraße u.
unmittelb. Nähe d. Markt. liegt, unter
sehr annehm. Beding. v. fogl. zu ver-
kaufen. Die Gebäude sind massiv u. in
durchaus gut. Bauzust. Zum Grundst.
gehör. auch Gartenl. y. Bie. Cisteller
direkt unt. d. Laden. Reflektant. woll.
sich direkt an mich wenden. [2731]
Auguste Muhlack Ww., Neustadt Wpr.

Mein in Marienburg Wpr., in der
besten Lage der Stadt gelegenes
Gasthaus
verbunden mit Material- u. Schank-
Geschäft, welches ich in den dreijährigen
Jahren geführt, bin ich Willens, wegen
Alterschwäche unter günst. Bedingungen
aus freier Hand zu verkaufen. [2741]
B. Lillenthal.

**Eine altrenommirte
Dampf-Preßhefe-Fabrik
u. Kornspiritus-Brennerei**
in der Hauptstadt der Provinz Preußen
soll anderer Unternehmungen halber
verkauft werden. Die Fabrik besitzt ein
Contingent von ca. 37000 Liter r. Alt.,
arbeitet nach dem alten und dem Lüt-
fungs-Verfahren und hat einen bedeu-
tenden Umsatz bei hohen Preisen. Zu-
dem Grundstück gehören, an daselbe an-
schließend und äußerst günstig an der
Straße gelegen, zwei Morgen Bau-
terrain. Preis 150000 Mark. Gest.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 2708 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.
Wir beabsichtigen die dem Besitzer
Herrn Reinhold Janz zu Dragaß,
5 Minuten von Graudenz entfernt,
gehörige Besitzung nebst sämtlichem
lebenden und todt. Inventar, mit
vollständiger Ernte und guten massiven
Gebäuden, in einer Größe von circa
53 Hektar, im Ganzen oder in Parzellen
zu verkaufen u. soz. zu überg. Off. u.
haben wir hierzu einen Verkaufstermin
zu Dienstag, den 12. Juni cr.,
von Nachmittags 1 Uhr ab,
an Ort und Stelle anberaumt, wozu
wir Käufer einladen. Die Kaufbeding-
ungen werden zu Gunsten der Käufer
im Termin bekannt gemacht und jeder
Parzellenkäufer erhält freie reine
Hypothek. [2688]
Graudenz, im Juni 1894.
A. Wolff,
Herrmann Levy II Culm.

Ein Gasthaus
mit Material- u. gr. Fremdenvert., i. e.
lebb. Stadt a. Markt gel., vort. Nahrungs-
stelle, ist umständl. halber für e. sehr bill.
Preis zu verk. Offert. unter Nr. 2438
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Gut
in Westpr. von 500 Morgen incl. 50
Morgen zweischmittige Wiesen, der Acker
durchweg Weizen, Gerste, Rüben- und
Kartoffelboden, 4 Kilometer von der
Stadt und Molkerei, massive Gebäude,
sehr werthvolles lebendes und todt. In-
ventar, ist für 144000 Mark bei 30-
bis 40000 Mark Anzahlung zu verkaufen
durch Woydelkow, Danzig,
Fleischergasse 45. [2839]

Gasthof-Verkauf. Eine selten gute
Gastwirthschaft mit durchw. neuen mass.
Gebäuden, gr. Obstg., hart a. d. Chaussee,
einz. Gastwirthsch. im Orte, v. ca. 600
Cinn., ist, da Besitzer väterl. Grundst.
übern. muß, f. 16000 Mk. b. 3000 Mk.
Anzahl. zu verk. Käufer müssen die
Nothwendigkeiten mit Telephon, die in die-
sem Hause ist, übernehmen, jedent. wird in der
neuesten Zeit Agentur eingerichtet. Re-
flektanten belieben ihre Offerten post-
lagernd Marienwerder Westpr. unter
Nr. 10 E. H. einzujenden. [2849]

Eine Dampfbränerie
nach neuester Konstruktion, groß und
schön, mit sämtlichen Apparaten und
Zubehör, allein am Plage, Alles in sehr
gutem Zustande, soll in Treptow a. R.
sofort verkauft werden. Das Nähere
dabei bei C. Glente.

Günstiger Kauf.
D. w. m. Gastwirthsch. u. Material-
waarenGesch. m. 6 Mg. Land, a. e. ver-
kehrstr. G. im Thorne Kreis, 15 Km.
von der St. a. Unternehm. w. v. fogl.
z. verk. Joseph Falkiewicz,
Korzyt bei Swirzysko.

Gastwirthschaft
und Materialwaaren-Handlung in Ka-
nase bei Altfelde, nebst 14 Morg. culm.
Land, durchweg l. u. 2. Klasse, mit fast
neuen Gebäuden nebst sämtlichem dazu
gehörigen Inventar und Maschinen,
im großen Kirchdorf gelegen, bei nicht
großer Anzahlung zu verkaufen.
[2733] D. Janzen, Kanase.

Ziegeleigrundstück.
Beabsichtige mein Grundstück mit
einer Ziegelei, in günstiger Lage an der
Stadt Schwab. gelegen, preiswerth zu
verkaufen. Pauline Doplasch,
[2730] Marienhöhe bei Schwab.

**Reutengüter-
Verkaufstermin in Grzywna**
Sonntag, den 3. Juni.
Parzellen von 10 Morgen aufwärts
bis zu 200 Morgen. Bei Puntktion
Anzahlung erforderlich. [2697]
Weinschend, Grzywna bei Culmsee.

**Die frühere Böttcher'sche massive
Holländer Windmühle**
mit 4 Mahlgängen u. 1 Graupengang,
ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
zu erfragen bei S. Schleich u. Zeimer,
[2852] St. Eylan.

Eine Besitzung
im Bezirk der Kgl. Anst.-Comm. von
163 prüg. Wrg. u. 30 prüg. Wrg.
Pachtland, warm. Mittelboden, mit guten
Gebd. u. vollem Invent., belastet mit
733 Mk. jährl. Rente an Anj.-Comm.
u. 156 Mk. Pacht an Gemeinde, wegen
Krl. d. Frau f. 20000 Mk. abkau. Off. u.
J. G. 734 postl. Wobrau, Nr. Strassburg Wpr.

**Reutengüter-
Verkaufstermin in Grzywna**
Sonntag, den 3. Juni.
Parzellen von 10 Morgen aufwärts
bis zu 200 Morgen. Bei Puntktion
Anzahlung erforderlich. [2697]
Weinschend, Grzywna bei Culmsee.

**Reutengüter-
Verkaufstermin in Grzywna**
Sonntag, den 3. Juni.
Parzellen von 10 Morgen aufwärts
bis zu 200 Morgen. Bei Puntktion
Anzahlung erforderlich. [2697]
Weinschend, Grzywna bei Culmsee.

Mein im Jahre 1850 gegründetes
Restaurations- und Wein-Geschäft
beabsichtige ich zu verkaufen. [2849]
Werwerber wollen sich gefälligst direkt an mich
wenden. Vermittler verbeten.

C. A. Kuhnke, Marienburg Wpr.

Am 20. Juni cr., Vorm. 10 Uhr,
wird vor dem Amtsgericht in Szo-
wrazlaw das in der Stadt Argenau
in günstiger Geschäftslage am Markte
gelegene Prunzische
Gasthaus
in welchem sich 2 Läden befinden, ver-
steigert, worauf aufmerksamt gemacht wird
Neu erbaute Grundstücke
in unmittelbarer Nähe einer größeren
Provinzialst. Wohnhaus, Stall, Scheune
u. 10-20 Morg. m. vollständig. Bestellung
unt. günst. Beding. bei 600-1000 Mk. An-
zahl. zu verkaufen u. soz. zu überg. Off. u.
Nr. 2679 an die Exped. des Gesell. erbet.

Eine Villa in Snowrazlaw
zum Abgeben einzelner Stuben auch
an Badegäste geeignet, preiswerth so-
fort zu verkaufen. Näheres zu erfahren
durch Herrn Feodor Schmidt,
Snowrazlaw. [1831]

Marienwerder.
Neu erbautes
Bäckerei-Grundstück
im besten Viertel Marienwerders ge-
legen, nahe der neuen Artillerie-Kaserne,
ist sofort sehr preiswerth mit geringer
Anzahlung zu verkaufen. [2268]
Erw. Gliska, Marienwerder Wpr.

Eine Schlosser-Werkstelle
mit guter Kundsch., beste Lage
Culm a. W., worin viele Jahre eine
solche mit bestem Erfolg betrieben, mit
großem Hofraum, guter Wohnung, wird
vom 1. Oktober cr. ab, oder auf Wunsch
auch früher, pachtfrei. Pachtbedingungen
günstig. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr.
2120 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Eine gangb. Schankwirthschaft
verb. m. Milch-, Holz-, Kohlen- u. Ma-
terialw.-Handl., 3 Mg. Land, (4 Mg. 3-
schnitt. Wief.) ist fam. Verb. b. preisw. z.
verk. Gest. Off. u. H. 300 postl. Thorn erb.

Ein Grundstück
im guten Zustande, im Mittelpunkt der
Stadt, in welchem gegenwärtig eine
Meierei betrieben wird, mit großem
gepflanzten Keller, ist wegen Fortzuges
von Danzig, mit 6000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Gest. Offert. unter 9313
an die „Danziger Zeitung“ in Danzig.

Ein Gut
in der Neumark, mit 307 Morgen
Land, in gut. Kultur incl. 40 Morg. gut.
Wiesen, wozu eine Mahl- u. Schneide-
mühle mit alter, fester Kundsch. u. aus-
reichend. Wasserkr., gehörr., ist für d. Pr.
v. 30000 Thlr. bei 10000 Thlr. Anzahl.
sofort veräußert. Offerten bitte unter
N. L. 101 postl. W.utschdorf zu send.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Ein Colonialwaaren-Geschäft
Destillat. m. Anzsch. u. Bierniederlage,
Saus, Speicherräume u. Stallungen gut,
z. Theil neu erbaut, ist in ein. Preist.
Wstpr. zu veräuß. od. auch zu verpacht.
Melbung. unt. Angabe d. z. Verfügung
steh. Mitt. beg. Anz. zc. werd. briefl. u.
Nr. 2854 an die Exp. d. Ges. erb.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Reutengüter
in Elsenau bei Bisdorfer Wpr.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schönlung
mit Gebäuden am Dorf.
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig),
8 Morg. Wiese mit Gebd. am Dorf.
1 Sandwetterparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [1065]
1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod.,
incl. 30 Morg. Wiese und vollständ.
Gebödt.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Reife von 40-150 Mk. pr. Morgen.
Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
zufahren. Roggen sowie Sommerung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Verwertung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Aufzehrungen werden
nach Vereinbarung geleistet, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierelbst.
Die Gutsverwaltung.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Borggert zu Graudenz ist heute am 1. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Carl Schleiff hier selbst wird als Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1894 bei dem Gerichte anzumelden. [618]

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Verteilung eines Gläubigerzuschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände

auf den 29. Juni 1894

Vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

auf den 24. August 1894

Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabschieden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1894 Anzeige zu machen.

Königliches Amts-Gericht zu Graudenz.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass dem Bau-Unternehmer Liedtke die vorläufige Inbetriebnahme der von dem Güterbahnhof nach der Stadt (Mühlentstraße) eingerichteten Kleinbahn zur Beförderung von Frachtgut gestattet worden ist.

Graudenz, den 31. Mai 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Chaussee von Culm nach Briesen soll innerhalb der Stationen 13,6 + 50 13,8 + 50 am Bahnhof Ramlarren, zur Plasterstraße umgebaut werden.

Die erforderlichen geschlagenen Plastersteine sind an Ort und Stelle vorhanden. [2831]

Zur Vergebung der Arbeiten und Lieferung des Kieles an den Mindestfordernden ist ein Termin auf

Freitag, den 8. Juni cr.

Mittags 12 Uhr

anberaumt.

Der Kostenanschlag und die Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Offerten sind schriftlich, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Eröffnung des Termins einzureichen.

Culm, den 30. Mai 1894.

Der Kreis-Ausschuss, Hoene.

Eine gebr. ardh. Tombak oder Zadentafel, 1 gebr. Negal zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2778 an die Expd. des Gef. erbeten.

Holzmarkt.

Bekanntmachung

der Holzverkaufstermine für das königliche Forstrevier Kontorsz, pro Monat Juni 1894.

Aus sämtlichen Beläufen: am 15. Juni, 10 Uhr Vormittags, im Jacoby'schen Gasthause zu Kontorsz.

Die Verkaufsbedingungen werden in dem Licitations-Termine selbst bekannt gemacht werden. [2832]

Kontorsz, den 30. Mai 1894.

Königlicher Forstmeister, Triepcke.

Holzverkauf

für die königliche Oberförsterei Königs- wiese, Bahnstation Schwarzwasser, Reg.-Bez. Danzig, findet statt: am 15. Juni im Gasthause zu Woythal, von 10 Uhr Vormittags ab. Das in diesem Termine zum Verkauf kommende Holz wird in der Deutschen Holzzeitung zu Königsberg noch im Einzelnen bekannt gemacht werden. (4657 U)

Der Oberförster.

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 2. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße:

1 Wähebind, 1 Wäheisch, 1 Sophtisch, 1 ar. mahagoni Spiegel

zwangsweise gegen Baarzahlung ver- steigern. Kankel, Gerichtsvollzieher in Graudenz. [2858]

Auktion in Rospitz.

In Folge Verzerrung wird auf dem früher. Wollenweber'schen Grund- stück in Rospitz [2823]

Dienstag, 5. Juni cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab, sämtliches lebende und tote Inventarium, bestehend aus acht Pferden, 1 Fähring, 1 Füllen, 11 Milchschafen, 1 Bullen, 2 Sten- den, 4 Kälbern und Schweinen, Arbeitswagen, Erlen, Pflügen, Eggen, Rübenmaschine, Ringel- walze, Kartoffeln u. f. w.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. [2823]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. Mai 1894 ist an demselben Tage in unser Pro- kurenregister unter Nr. 36 eingetragen, dass die zu Neve unter der Firma „Neuer Credit-Gesellschaft Quedede & Obuch“ bestehende Kommandit-Ge- sellschaft auf Aktien den Mauremeister Erich Obuch und den Buchhalter Ernst Kurjawa, Beide hier, ermächtigt hat, zusammen die vorbezeichnete Firma der procura zu zeichnen. [2834]

Königliches Amtsgericht zu Neve.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige [2723]

Nutzung der Obstbäume

an den Kreis-Chausseen des Kreises Marienburg im großen Werder soll

Sonnabend, den 9. Juni 1894,

Vormittags 11 Uhr,

im „Deutschen Hause“ zu Neuteich öffentlich meistbietend

verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Marienburg, 28. Mai 1894.

Stumpf, Kreisbaummeister.

Obstgarten-Verpachtung.

Am 12. Juni d. J. sollen in der Bahnhofstr.-Restaurations hier selbst um 9 Uhr Vormittags die herrschaftlichen Obstgärten für dieses Jahr verpachtet werden. [2743]

Bedingungen im Termin.

Verpachtung 300 Mark. Gräfl. Rentamt Dirmestko.

Lehr- & Erziehungsanstalt

für

Töchter höherer Stände

in

Dresden-Strehlen

Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissen- schaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher For- men und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Barver Ehe- frau, Rittersgutsbesitz. v. Wuffow- Groß-Peterwitz Str., Rittersgutsbesitzer K. u. S. - Lubowitz v. Neu-Zielau Str.

Prospecte zu erfordern von Frau Di- rektor Gammert geb. von Willen- heim-Rechberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126)

Herzogliche Bausewerkschule

Wint. 29. Oct. Holzminde W. 9394

Vorm. 1. Oct. 9395 Schiller

Maschinen- und Mühlenbauerschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Herzogliche Bausewerkschule

Wint. 29. Oct. Holzminde W. 9394

Vorm. 1. Oct. 9395 Schiller

Maschinen- und Mühlenbauerschule

mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

R. Fischer's Badeanstalt

in Graudenz.

Russische, Römische und

Wannen-Bäder.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9

Uhr Abends geöffnet.

Montag und Donnerstag Vormittag

nur für Damen. [1372a]

Wollmarkt Thoru

den 13. Juni cr.

In soliden

Capital-Anlagen

empfiehlt

Preussische Consols,

Wesph. 3 1/2 % Pfandbr.

Danziger 4 % Hyp.-Pfandbr.

Hamburger 4 % do.

Bommerische 4 % do.

Stettiner 4 % do. (5023)

Deutsche 4 % Grdsh.-Obl.

zum Berliner Tagescourse

bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,

DANZIG.

Bank- und Wechselgeschäft.

Deinert's Hotel, Oliva,

früher Thierfeld

empfiehlt seine komfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. Für Schulen Vorzugspreise. [814]

Alle Sorten Billards

sowie die dazu gehörigen Utensilien, als Queens, Bälle, Tische, Queenleder etc., ferner weißbündene Regate und Regellageln aus Buchholz, empfiehlt zu billigen Preisen. [1464]

Carl Volkmann, Danzig.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).

Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. all Hautunreinigkeiten, a Stock 50 Pf. bei: Fritz Kyser.

Freudenstein & Co., Stahlbahnwerke

Berlin NW., Unter den Linden 64.



Aussteller auf der landwirthsch. Ausstellung in Berlin.

Das Coolbad Inowrazlaw

eröffnet die Saison am 10. Mai cr.

Eine größere Anzahl Wohnungen stehen im städtischen Kurhause zur Ver- fügung. Anfragen, Bestellungen etc. sind an den Badeinspektor Herrn B o h d t zu richten.

Die städtische Verwaltung des Coolbades.

Einrichtung completer Sagewerke

ICBLUMWE & SOHN

SPECIAL-FABRIK für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

Ueber 500 Walzenpatter geliefert

KATALOGE gratis und franco

BROMBERG RINZENTHAL

Eigene Geschäftsstellen in Olin am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Kathreiner's

Kneipp-Malzkafee

besten u. gesunden

Kafee-Zusatz

D.R. Patent.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchmanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen

und einzelne Geräte

wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käseerei-Geräthe,

Melchsaaren, Milchschläner, Molkerei-Bedarfsartikel u. f. w.

General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben. [1920]

B. Plehn Gruppe.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.

Gebr. Ziegler in Rünzburg.

Gerätherten fetten Exped. a. Ctr. 65 Mt., geräuch. magern Exped. a. Ctr. 68 Mt., geräuch. runde Schinken, a. Ctr. 85 Mt., bei [7953]

Carl Reeck Jan., Bromberg, Friedrichstraße 37.

Seilen-Fabrik und Dampfseilerei

G. Granobs, Bromberg

empfiehlt Seilen, Mäht- und Messer- piden wie auch das Anhängen stumpfer Seilen zu soliden Preisen. [1990]

Preis wird auf Verlangen franco zugesandt.

Schrotmühle

mit rhein. Steinen zu Nothwerkbetrieb, wenig abgenutzt,

einen Federwagen

verkauft billig [2846]

M. Hinz, Gr. Schönbrück.

Tapeten!

10000 Rollen zum Ausverkauf gestellter Tapeten

10 pCt. unterm Einkauf bei

E. Dessonneck.

Musterarten franko.

Gleise und Lowries Jr. für landwirthschaftlich. Betrieb

aller Art in unseren Fabri- ken in Tempelhof b. Berlin und in Dortmund.

Neue Gänsefedern

schneeweiß, sauber gerissen, sehr weich und daunig, nur 3 Mt. per 100, feine weisse Gänsefedern 4,50 Mt. das 100. Gallus, Hen- & Küchis (Dorbrun.)

Schaufenster.

Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen

E. Dessonneck.

Für nur 6 Mark

verfüge gegen Nach- nahme eine brillante extra solide, 2-öhrige

Concert-Zieh- Harmonika

mit 10 Tasten, 2 Re- gistern, 2 Klappen, hochfeiner Claviatur, 2 Doppelbälgen, daher großer, weit aus- ziehbarer Balg, 2 Zuhältern und Nieder- beschlägen, ferner sind die Balgfaltenenden mit starken Stahl-Schrauben versehen, wodurch also ein Verschäden der Balge- eden unmöglich ist. Größe 35 Centimeter. Starke, klingende Musik. Prachtinstru- ment. (Werth das Doppelte.) Jedem Instrument wird eine Harmonikschule, wonach das Spielen der Harmonika in einer Stunde zu erlernen ist, gratis beigegeben. Ausführlicher Preis-Courant gratis und franko. [4230]

Rob. Husberg,

Harmonika-Export, Neuenrade in Westfalen.

Dankiagung.

Schon seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus. Zuletzt war der Fuß am Gelenk bis angedrückt und die Schmerzen so heftig, daß ich das Bett hüten mußte. Da alle angewandten Mittel mich nicht von dem Rheumatis- mus hatten befreien können, wandte ich mich schließlich an den homöopathischen

Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg. Sobald ich dessen Medi- camente gebrauchte, wurde mir vom Tag zu Tag besser, und schon nach wenigen Wochen war ich von den be- ständigen Schmerzen vollständig befreit. Spreche Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus. [1084]

(gez.) A. Smigulla, Vergb. Rastau.

Ein Wurf stichelhaarige Fühnerhunde Eltern u. Gebrauchshunde Stammbaum

Nr. 30, Hund 25 Mt., verk. Großoll b. Bromberg, Vergb., Kgl. Fortschreiber.

184 Blätter d. Generalstabskarte

die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen u. Brandenburg, sowie 1 Brochhaus'ich. Convers.-Lexikon

15 Bde., 12. Aufl., sind billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Gef. u. 2280.

Geldverkehr.

1500 Mark

zur ersten Stelle auf städtische Hypothek zu vergeben. Von wem? sagt die Ex- pedition des Gef. u. Nr. 2701.

3000 Mt.

zur 2. Stelle, werden hinter Sparcassen- gelder auf ein in besser Lage der Stadt befindliches Geschäftshaus in Weier. gesucht. Taxwerth 2400 Mt., eingetr. 12000 Mt. Meldung. werd. briefl. unt. Nr. 2715 an die Exp. d. Gef. erb.

5000—6000 Mark

zu 5% hinter 11000 Mt. auf ein Grund- stück zum 1. Juli gesucht. Gerichtliche Lage des Grundstücks 40000 Mt. Feuer- versicherung 30000 Mt. Gef. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2726 an die Expedition des Gef. u. Nr. 2726 an die Exp. d. Gef. erb.

1000 Mark

find von sof. a. sichere Hypothek zu vergeben. Meldungen werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 2815 an die Exp. des Gef. erb.

Heirathsgesuche.

Landwirth mit 7000 Mt. Vermögen und einem festen Nebeneinkommen von 400 Mt. jährlich, sucht, um sich anzuk- taufen, eine Lebensgefährtin mit entspr. Vermögen. Der. w. a. in eine Land- oder Gastwirthschaft hineinbe- raten und sind junge Wittwen nicht ausgeschlossen. Gef. Off. nebst Photogr. unter Nr. 1944 an die Exp. d. Gef. u. Nr. 2815 an die Exp. des Gef. erb.

Heirath.

Ein alleinsteh. Mann, Wittw., 64 J., ein geschäftl. u. achtensw. Bürger der Stadt, Großgrundbes., sucht eine Lebens- gefährtin, Fräulein o. Wittve im ähnl. Alt., m. kl. Verm. Damen, d. h. geneigt sind, voll. Melb. briefl. unt. Nr. 2735 an die Expedition des Gef. u. Nr. 2735 an die Exp. des Gef. erb.

Einheirathen.

Es wird für einen jungen Mann, mosaisch, 30 Jahre alt, aus achtbarer Familie, eine passende Parthe gesucht; erwünscht wäre Uebnahme eines Ma- nufacturgeschäfts. Gef. Offerten mit Nr. 2952 an die Expd. d. Gef. u. Nr. 2952 an die Exp. d. Gef. erb.

Im Schulzenhofe.

10. Forts.) Roman von Erich Kott. [Nachdr. verb.]

Die junge Frau hatte inzwischen das weiße Gewand, ihr Brautkleid, das sie nur einmal in ihrem Leben, an ihrem Ehrentage getragen und das sie seitdem sorgfältig aufgehoben hatte, um ihren schlanken Leib gelegt. Nun holte sie aus dem Schranke noch einen länglichen Kasten, nahm Schleier und Kranz aus demselben hervor und beim silbernen hereinfluthenden Mondschein trat sie vor den Spiegel, befestigte den Kranz in ihrem Haar und legte dann den Schleier um, dessen Falten wie ein langer wallender Mantel ihren schlanken Leib umschloßen.

"Mutterle, Mutterle, sag', bist Du der liebe Gott?" flüsterte das Kind wie gebannt, die beiden Händchen gegen die Brust pressend.

Da wendete sich die junge Frau nach ihm um. Von neuem umschloß sie mit ihren Armen das Kind. "Ich bin eine arme müde Frau", stöhnte sie auf. "Aber nun ist's bald zu Ende und der Friede wird mir werden. Dein Vater ruft, er winkt, ja, ja, ich komme schon", flüsterte sie.

Dann lehnte sie sich über des Kindes Haupt und zwang dieses mit sanfter Gewalt, sich in die Kissen zurückzulehnen. Sie weinte heiße Tränen und die Tropfen fielen auf das Gesicht des Kindes. Dann durchlief ein Achzen ihren Körper, diesen wie im Fieber schüttelnd. Das dauerte eine geraume Weile und unter der Hand der Mutter, die allmählich sich beruhigte, verwirrten sich des Kindes Gedanken, dieser schloß die Augen vollends und bald verkündeten seine friedlichen, ruhigen Athemzüge, daß er eingeschlafen und in das lichte Reich der Träume eingegangen war.

Da erhob sich Frau Elisabeth und trat an das Kreuzfing herab, daß in einer Zimmerecke, kaum von dem Mondstrahl erreicht, hing und ernst zu ihr herabblitzte. Sehnsüchtig streckte sie beide Hände aus: "Wenn es eine Sünde ist, daß ich Frieden suche, so verzeihe mir, gnadenreicher Gott", flüsterte sie, "wenn es eine Sünde ist, daß ich mein Kind nicht mit mir nehme, rechne es mir nicht an! Er ist so jung, so süß und lieb, er soll leben bleiben und für seine armen Eltern beten!"

Dann richtete sie sich auf und noch einen letzten Blick auf den friedlichen Schläfer werfend, ging sie lautlos aus dem Zimmer. Drängen auf dem Flur blieb sie noch einmal stehen; das Weinen der kleinen Eva, so war die nachgeborene inzwischen getauft worden, drang zu ihren Ohren. Wie zögernd näherte sie sich der Thüre und nachdem sie sich mit einem Blick durch eine Ritze überzeugt hatte, daß Lene in tiefem Schlummer auf ihrem Lager liege, ging sie auf ihren Zehenspitzen in das Zimmer, beugte sich über das Bett und drückte einen langen Kuß auf die kleine, winzige Stirn des Kindes.

Dann ging sie wieder aus dem Zimmer. Die Treppen schritt sie hinunter, verließ das Haus, drückte die nur angelehnte Thüre wieder leise in das Schloß und durchschritt den Hof; der Kettenhund schlug zwar knurrend an, aber beim Anblicke der groß vom Mondlichte beschienenen unheimlichen Gestalt kroch er in seine Hütte zurück und ließ die Scheidende lautlos an sich vorüber.

Nun stand Frau Elisabeth auf der Straße. "Heim, nur heim, schlafen dürfen, ruhen bis zum jüngsten Tage", flüsterte sie. "Ich trag's ja nicht länger, es ist gar zu schwer!" Dann ging sie langsam durch die Straßen, dem Friedhofe entgegen. Nichts regte sich. Woll, fast senkrecht fielen die Strahlen des Mondes auf die Erde herab.

Der Wächter, der schlaftrunken in einem Thorbogen lehnte, rief sich die Augen, als lautlos die weiße geistige Gestalt vorüberwallte, dann schlug er behende ein frommes Kreuz und wagte nicht, sich von seinem Platze zu rühren, bis in der Ferne, in den mit den Mondestrahlen sich mengenden weißen Nebelgebilden, die unheimliche Gestalt verschwunden war. Da schlug es vom nahen Kirchthurne ein, der Wächter bekreuzte sich und sang dann mit zitternder Stimme den frommen Stundenruf.

Am nächsten Morgen ging Lebrecht Winkler in Erwartung seiner Morgensuppe, die er gemeinschaftlich mit dem Gefinde in der großen Wohnküche einzunehmen pflegte, in letzterer auf und nieder, als sich die Thüre aufthat und Frau Barbara bleich und verstört in das Zimmer hereingestürzt kam.

"Na, was hast denn schon wieder?" fragte Winkler, während er einen verwunderten Blick auf seine Frau warf, "nun, so rede doch, so hab' ich Dich ja nimmer geseh'n", setzte er hinzu, als er sah, wie seine Frau vor ihm stand, wie sie sprechen wollte, aber nur unartikulirte Laute sich ihren Lippen entzogen.

"Lebrecht, unser Kind, unsere Elisabeth", stöhnte die Frau wieder, während ein heller Thränenstrom über ihre Wangen rollte, "sie ist fort!"

Winkler zuckte unwillig mit der Achsel. "Ich weiß nit recht, was Du willst, Frau", sagte er, "sie wird fortgegangen sein nach dem Friedhof!"

"Nein, Mann", stöhnte Frau Barbara, "sie ist fortgegangen in den Tod! O mein Himmel, warum hast Du mir das angethan! Nun ist es zu spät und alle Thränen und alle Reu' geben sie uns nimmer zurück!"

Winkler griff sich nach der Stirn und starrte sekundenlang sprachlos auf seine Ehegatte. "Ja Mutter, rede! Du bist eigentlich im Fieber, oder was ist los? Die Elisabeth ist fortgegangen in den Tod, sagst Du? Was ist denn das für ein dummes Gerede, ist sie denn nicht oben? Vernimmt man sie denn, ich weiß ja noch von gar nichts!"

"So höre", murmelte das Weib athemlos, während es ganz dicht an ihn herantrat, "dorthin kommt die Lene zu mir und fragt nach ihrer Frau. Ich gebe ihr zur Antwort, daß meine Tochter nicht unten sei, wie es ja auch nicht in ihrer Gewohnheit gestanden, bei uns ihre Zeit zu verbringen, ich ging hinauf, als Lene sich gar unruhig zeigte. Ihr Bett ist unberührt, als wenn sie gar nicht zur Ruhe gegangen ist oder nur oberflächlich darin gelegen hätte — und wie ich in meiner Herzensangst, die mich da faßt, nach der Elisabeth ihrem Hochzeitskleid schauen will, das mir grad in den Sinn kommt, da ist es fort, Schleier und Kranz sind auch nit mehr da, und der Erich sagt uns auf unser

Befragen, daß die Mutter das Alles angezogen hätte und dann wäre sie bei ihm geblieben, bis er nichts mehr wußte."

Lebrecht Winkler stand eine lange Weile sprachlos mit weitaufergeffenen Augen, wie vom Donner gerührt. Dann kam ein dumpfes, wehes Achzen über seine Lippen und er griff sich mit der einen Hand nach der Stirn. "Nur das nit", murmelte er mit leiser Stimme, die wie aus weiter Ferne herüberzuklingen schien. "Elisabeth, das wirst Du Deinem alten Vater nicht angethan haben! Unsim, Unsim! Weib!" suchte er sich gewaltsam zu beruhigen.

"Mann!" rief seine Frau, "kannst Du es denn immer noch nicht begreifen? Sie hat ihrem Manne die Treue bis über den Tod gehalten, brünnlich geschmückt, wie an ihrem Ehrentage, ist sie zu ihm gegangen. O Jesus, ich überleb's nicht, mein einzig' Kind, das ich geboren und lieb gehabt hab', so jammervoll zu Grunde gehen zu sehen."

Winkler ging mit wuchtigen Schritten in der Stube auf und nieder.

"Du, Du und kein Anderer hat sie in den Tod getrieben!" rief plötzlich seine Frau, während eine jähe Röthe ihrem Gesicht eine andere Prägung verlieh. "Statt daß Du ihr beigestanden wärest in ihrem Jammer, hattest Du mir Vorwürfe für sie, sie durfte sich nit sehen lassen, ohne daß Du ihr ein höhnisches Lachen entgegengebracht hättest; Du warst nit ihr Vater, Du warst ihr Feind, und wenn sie, ohne Abschied zu nehmen, von Dir gegangen ist, in den Tod, ich möcht nicht an Deiner Seit' stehen, wenn es gilt, Rechenschaft abzulegen von diesem Leben!"

"Jesus, Weib, was sprichst Du da?" lallte Lebrecht Winkler, der immer mehr in sich zusammengefunken schien, und dessen Gesicht nun plötzlich einen ungewohnt verstörten Ausdruck aufwies.

"Die Elisabeth ist in den Tod 'gange, durch meine Schuld, sagst Du? Herr Gott, hat' ich denn nicht ein Recht darauf, zu zürnen? Aber das hab' ich nit gewollt, wie kannst Du das denken, sie ist ja doch mein einzig' Kind und ich hab' sie auch lieb auf meine Weise!"

Dann plötzlich, wie von einer ungeheueren Wuth ge- facht, eilte er aus dem Zimmer, die Treppe hinauf, immer zwei Stufen zugleich nehmend, stand er gleich oben bei der jammernden Lene; schweigend ging er an dieser vorüber, nachdem sie in unzusammenhängenden Worten ihm Bericht erstattet hatte.

Ja freilich, die Zimmer waren leer; der kleine Erich, der sich bei seinem Anblick schon in eine Zimmerecke verkroch, flehte in jammernden Tönen nach seiner Mutter, die ihm gar nicht einmal guten Morgen gesagt habe.

In der Wohnküche spähte Winkler, ohne sich des Lächerlichen seines Vorgehens bewußt zu sein, in den Ecken umher. Dann kam plötzlich ein Schluchzen, das seinen massigen Körper erschütterte, über seine Lippen. "Elisabeth", stöhnte er auf, "nur das nit, Jesus Christus im Himmel, Du kannst es nit zulassen; was hat das Weib gesagt, ich hab' sie in den Tod getrieben, durch meine Schuld, weil sie kein' Lieb' nit gefunden hat?"

Dann aber, als ob er das leise Weinen des kleinen Erich nicht länger hören könnte, eilte er aus dem Zimmer. Er ging in die Nebenküche, hier war eben die kleine Eva wach geworden, sie lag strampelnd in ihren Krößen und lächelte vergnügt. Was wußte die von Menschenleid und Herzenskummer. Auch hier litt es ihn nicht. Polternd eilte er die Treppe hinab in seine Stube, wo er mit erregten Schritten auf- und niederging. (Forts. folgt.)

Verchiedenes.

Als der Kaiser am Mittwoch von der Parade auf dem Tempelhofer Felde zurückkehrte, hatten an der Ecke der Behrenstraße auf dem Balkon an der stumpfen Ecke des Passage-Kanopiums die 50 Dahomey-Araber Aufstellung genommen, welche erst am Dienstag Abend in Berlin eingetroffen waren. In voller Parade-Uniform, mit allen Waffen und ihrem Musikcorps formirten sie sich in zwei tergeordnete Linien, intonirten, als der Kaiser in Sicht kam, den afrikanischen Präsentirmarsch und salutirten mit großer Exaktheit, was dem Kaiser höchst großes Vergnügen machte.

"Den Helfern in der Noth", den Verzten, welche im Jahre 1892 die Cholera-Epidemie in Hamburg bekämpfen halfen, sind jetzt von dem Hamburger Krankenhaus-Kollegium Erinnerungs-Medaillen verliehen worden. Diese zeigen auf der einen Seite das hamburgische Wappen, umgeben von einem mit Eisenlaub durchflochtenen Dornenkranz, und der Unterschrift: "Das dankbare Hamburg 1892." Die andere Seite zeigt einen Helden mit seinem Wagnerschen Joloas im Kampf mit der lernäuschen Schlange und der Unterschrift: "Den Helfern in der Noth."

[Pariser Industrie.] Die große Modewaaren-Handlung des Louvre in Paris hat zwei Wettbewerbe für Petroleumlampen und gestickte Taschentücher ausgeschrieben, deren Ergebnisse jetzt angesetzt sind. Für Lampen sind 440 Modelle eingeleistet, für Taschentücher 130, für erstere sind Preise von 1500, 1000 und 500 Franken ausgesetzt, für letztere 1500, 1000 und 600 Franken nebst goldenen und silbernen Schamünzen. Der Wettbewerb hat, wie so vieles, was von dem Louvre-Bazar ausgeht, einen politischen Beigeschmack, eine gegen Deutschland gerichtete Spitze; bisher wurden Petroleumlampen und gestickte Taschentücher vorwiegend aus Deutschland eingeführt. Ob das Etablissement "Louvre" auch künftig keine Kataloge und Verkaufsprospekte nach Deutschland senden wird?

Der neue Dampfer von je 4000 Registertonnen Größe hat der Norddeutsche Lloyd in Auftrag gegeben und zwar je zwei Dampfer bei der Aktiengesellschaft "Vulkan" in Bremen-Gettin und bei der Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft "Germania" in Kiel.

Der Tod Esparteros, eines der berühmtesten Stierkämpfers der Welt, ist für Spanien ein Ereignis, das alle politischen Vorgänge in den Hintergrund schiebt. Seine Vaterstadt hat denn auch Trauer angelegt und beschlossen, ihm ein prunkvolles Begräbniß zu bereiten; in Sonderausgaben berichten die Blätter über seinen Tod. Espartero war nur der Gefechtsname des Mannes, der in Sevilla als Manuel Garcia geboren und getauft worden war.

[Eigenartiges Plakat.] Am Fenster einer Bierwirthschaft der Erbstraße in München findet sich folgendes Plakat: "Gute Trinker finden hier dauernde Beschäftigung." (Ob diese Beschäftigung auch gut honorirt wird?)

[Ein guter Kerl.] A (einen Vorübergehenden für einen Bekannten haltend): "Se, Maher, alter Junge, wir haben uns ja schon ein Menschenalter nicht gesehen — da müßten wir gleich eine Flasche miteinander austheilen!" B: "Sie entschuldigen, ich bin zwar nicht der Mayer — aber auf ein Glas Wein gehe ich schon mit." (Gl. Bl.)

Briefkasten.

A. D. C. Um Offizier des Beurlaubtenstandes zu werden, würden Sie zunächst eine 56tägige Uebung behufs nachträglicher Erwerbung der Qualifikation zum Offizier-Absolventen abzuweisen haben. Demnach würden Sie noch günstigen Falls zwei 56tägige Uebungen und zwar A eine behufs Darlegung der Befähigung zum Reserve- bezw. Landwehr-Offizier, B eine behufs Erlangung des Einverständnisses eines Truppenkommandeurs, bei welchem Sie Offizier zu werden wünschen, abzuleisten haben. Ihre sämtlichen diesbezüglichen Anträge würden Sie an Ihren Bezirksfeldwebel zu richten haben.

A. M. 1894. 1) Von Bahneinstellern erster Klasse wird insbesondere gefordert: Kenntniß der Organisation der Staatseisenbahnen, des Signal-, Betriebs-, Telegraphenwesens, der Bauwerke, ein Aufstellen von Entwürfen, sowie des Oberbaues v. Gehalt von 1800 bis 2600 Mk. 2) Vom Betriebssekretär wird gefordert: Kenntniß der Organisation des Fahrplans, Gerüst- und Güterabfertigungs-, sowie Kassendienst, Kontroll- und Tarifwesens, der Signalordnung, der Eisenbahngeographie und des Etats-, Kassen- und Rechnungswesens, sowie des Bureau- und Registraturdienstes u. Gehalt 1500—2700 Mk.

B. D. 100. 1) Die Gepäckstückzahl und deren Gewicht kann beliebig aufgegeben werden. 25 Kgl. Freigelegt werden in der dritten Wagenklasse gewährt. Die Ueberfracht wird nach den Tarifen bezahlt. Werden Gepäckstücke innerhalb 24 Stunden nicht abgeholt so wird für jeden Tag nach dieser Frist und für jedes Stück 25 Pfg. Lagergeld erhoben. 2) Leider nein.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Milchring.

In Nr. 120 des Gefelligen wird von 27 Interessenten die Behauptung aufgestellt: "selbst in dem viel kleineren Marienburg sinkt der Preis niemals unter 12 Pf." Wir Marienburger haben im Sommer noch niemals mehr als 10 Pf. gezahlt, selbst in dem an Futter so armen Jahre 1889 zeigt mein Haushaltungsbuch 4 Monate lang, April bis Juli, 10 Pf., erst vom 1. August an 12 Pf. für den Liter. Und dabei kann ich mich über die hiesige Milch nicht beklagen, sie ist fett und giebt gute Sahne. Im Winter pflegt die Milch 2 Monate lang 12 Pf., 4 Monate lang 14 Pf. zu kosten. Ein Marienburger.

[Offene Stellen für Militäranwärter.] Distrikts- hote und Vollziehungsbeamter, Distriktsamt Gnesen II in Gnesen, vorläufig 450 Mk. — Hilfskassendirektor, Garnisonlazareth in Sadowa, orsküldlicher Lohn. — Post- schaffner, Oberpostdirektion in Bromberg und Danzig, je 900 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Hilfskassendirektor, Garnisonlazareth in Stettin, orsküldlicher Lohn. — Zornwärter, Magistrat in Stettin, 538 Mk., freie Wohnung und Heizung. — Ständiger Hilfsgefängenaufsicher, Vorstandsbeamte des Oberlandesgerichts in Stettin, vorläufig 800 Mk. und 150 Mk. Diätenzulage. — Zwei Seelooten, Regierungspräsident in Stettin, je 1200 Mk., 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 80 Mk. Dienstaufwandsentschädigung. — Drei Nachtwächter, Magistrat in Ustermünde, je 432 Mk. — Erster Buchhalter der Stadt- hauptkasse, Magistrat Stolz i. Rom. 1800 bis 2700 Mk. (Kantion 1500 Mk.). — Polizeiergeant, Magistrat in Thorn, vorläufig monatlich 85 Mk. und Kleidergelder.

Weiter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 2. Juni: Wolkig, veränderlich, windig, kühl, starke Winde an den Küsten. — 3. Juni: Wolkig warm, schön, wolkig, trübsame Regen, windig. — 4. Juni: Warm, heiter, wolkig, trübsame Gewitter, frischer Wind. — 5. Juni: Warm, später kühler, wolkig, vielfach Gewitter, windig.

Thorn, 31. Mai. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen gedreht, 127-30 Pfd. 124 Mk., 131-33 Pfd. 126-27 Mk., 129-30 Pfd. bunt 123 Mk., Roggen unv., 119-20 Pfd. 103-4 Mk., 121-23 Pfd. 105-6 Mk. — Gerste flau, gute Waare 115-18 Mk., feinste theurer, Futterm. 90-92 Mk. — Erbsen, flau, trockene Futterm. 100-1 Mk., Mitteln. 112-15 Mk. — Hafer inländischer 120-25 Mk.

Bromberg, 31. Mai. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 120-128 Mk., geringe Qual. — Mk. Roggen 102-108 Mk., geringe Qualität — Mk. Gerste nach Qualität 105-115 Mk. — Brau- 116-125 Mk. — Erbsen, Futter- nom. 120-130 Mk., Koch- nominell 150-160 Mk. — Hafer 125-135 Mk. — Spiritus 70er 29,00 Mk.

pp. Vosen. (Wollbericht.) Die Wollkur, welche in verschiedenen Kreisen unserer Provinz schon beendet ist und in anderen Kreisen nächster Tage ihr Ende erreicht haben dürfte, ist im Ganzen günstig verlaufen. Auch das Kontraktgeschäft, welches bisher sehr schleppend sich vollzog, hat sich ganz neuerdings etwas lebhafter gestaltet. Das Wollener Lager beläuft sich in Wollen aller Gattungen gegenwärtig noch immer auf rund 7000 Centner. Es sind nämlich in der letzten Berichtsperiode nur kleine Wollen-Marktlieferungen nach Jülich und nehmen unbedeutende Partien Schmutzwollen nach verschiedenen Plätzen abgesetzt worden. Eine Preisveränderung hat neuerdings nicht stattgefunden. Die Notierungen stellen sich nach wie vor zu Gunsten der Käufer. Die Anzeichen über den muthmaßlichen Verlauf des bevorstehenden Wollmarktes lauten in Interessententreiben ganz widersprechend.

Vosen, 31. Mai. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 47,30, do loco ohne Faß (70er) 27,60. Matter.

Berliner Cours-Bericht vom 31. Mai. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,50 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,10 G. Preussische Conf.-Anl. 4% 106,30 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102,20 bz. G. Staats-Anleihe 4% 101,30 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,10 G. Centr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 97,50 bz. Botsenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,75 G. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 98,70 bz. G. Preussische Pfandbr. 3 1/2% 99,40 G. Botsenische Pfandbr. 4% 102,70 G. Westpr. Ritterschaft II. B. 3 1/2% 99,00 bz. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2% 99,00 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 104,20 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 98,90 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121,25 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 31. Mai 1894.

Fleisch. Rindfleisch 32-60, Kalbfleisch 38-68, Hammelfleisch 48-57, Schweinefleisch 45-52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 0,80-1,50, junge 0,36-0,50, Tauben 0,35-0,45 Mk. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00-4,10, Enten 1,20-1,50, Hühner 0,80-1,50, junge 0,30-0,50, Tauben 0,34-0,40 Mk. per Stk. Fische. Lebende Fische. Seeheute 70-100, Dorsch 75-80, Barsche 50 bis 60, Karpfen 72, Schleie 90-112, Aale 18-40, bunte Fische 40-45, Aale 60-83, Weis 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseefische 98-131, Lachsforellen 60, Seeheute 40-63, Rander 50-80, Barsche 32-36, Schale 56-58, Aale 26-30, Fische 18-30, Aale 50-80 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 40-120, Stör 100-120 Pfg. per 1/2 Kilo. Fische. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00-2,25 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 90-93, Pa 83-90, geringere Sorten 80-85, Landbutter 75-80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60-70, Limburger 25-38, Tilsiter 12-70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,25 Mk., Mohrrüben 6,00-8,00, Petersilienwurzel (Schod) 1,00-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr., —, Rothkohl —.

**Die Westpreussische
Landschaftl. Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106/107,**
ahlt für **Baar-Depositen** auf Conto A 2 Prozent jährlich frei
von allen Spesen,
belehnt **gute Effecten**,
besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notierten Effecten
für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten
für Courtage etc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
läßt fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponierten **Werth
papieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpapiere** 5
bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt**
von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in be-
sonderen feuerficheren Schränken in Einzelmappen, letztere über-
schrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als
deren ausschließliches Eigenthum, (4358)
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ab-
lösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für
Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassen-
gelder.
General-Agentur Danzig, Hofengasse 95.
Ursadel & Lierau.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen
Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Ver-
sicherungen und erbiten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
General-Agent **Alfons de Besée**, **F. W. Nawrotzki**,
Graudenz. **Christburg Wpr.**
Theodor Seidler, Gymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Cuiussee. **Max Vogler**, Briesen.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.
Juristische Person. — 8. Begründet 1875. — Staatsoberaufsicht.
Filiäldirektionen
BERLIN in **WIEN**
Anhaltstrasse No. 14. I Graben No. 18.

Versicherung für Kinder.

A. Kapital-Versicherung
und zwar zur Deckung von
Lehr-, Studien- und Pensions-Kosten
oder als
Militärdienst-Versicherung
ferner Leistung einer
Brautaussteuer od. Versorgung lediger Töchter.
B. Invaliditäts-Versicherung,
zwecks Abwendung pekuniärer Nachteile, welche dem Versicherten durch Unfall
oder innere Erkrankung entstehen können;
C. Kinder-Spar- und Sterbe-Kasse
verbunden mit
Konfirmanden-Aussteuer-Versicherung.

Versicherungsstand:

Am 1. Januar 1894 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des
Vereins 187 177 Versicherungen über 955 357 versicherte Personen.

Subdirection Danzig.
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Berein für Kinderheilstätten an den deutschen Seelküsten Kinderheilstätte Zoppot.

Gründung am 15. Juni 1894. Pensionspreis 10 Mk. für Bemittelte 15 Mk.
pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand d. S. San.-Rath Dr. Semon,
Danzig zu richten. — [19668]

Dr. Warschaner's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzug im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Einrichtungen für Nervenleiden aller Art. Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Curort Teplitz-Schönau

n Böhmen; seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse,
alkalisch-salinische Thermen (23—37° R.). Curgebrauch un-
unterbrochen während des ganzen Jahres. (4940)
Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen
Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere
Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrank-
heiten aus Schuss- und Hiebunden, nach Knochenbrüchen
bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.
Alle Auskünfte ertheilen und Wohnungsbestellungen be-
sorgen: für Teplitz das **Bäderinspectorat** in Teplitz, für Schönau
das **Bürgermeisteramt** in Schönau.

Die Beleidigung gegen das Fräulein
Antonie Neumann nehme ich reue-
voll zurück. Frau Lehmann, Kolonie
Ostrowitt bei Kleintrug. [2732]

Rohe
kauft und erbitet Offerten
Robert Aron, Bromberg
Kohrgewerbe- und Dachpappen-
Fabrik. [1055]

Ein **Zweirad** wird billigst z. Kauf.
geh. Off. u. P. P.
Hr. Ostrowitt, Kr. Lötzen. [2898]

Suche 200 Senfenbäume
zu kaufen und erbitte Offerten. [2824]
H. Lehmann, Rehden Wpr.

**Kaufe lebende Rehe, Hasen,
Füchse, Dachs, Iltis, Marder
u. f. w., geschossene Rehböde.**
E. Schönert, Bromberg.

Zum Kapamiren
von jungen Hühnerhähnen empfiehlt sich
Anna Ostrowska, Schwes a. B.

Dachrohr
verkauft Giese, Nischwalde.

Achtung!

Allen Denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein **Unbehagen** sich zugezogen haben, sei hiermit als unübertreffliches
Stärkungsmittel der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

empfohlen.

Gebruchsantweisung ist jeder Flasche beigegeben.
Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 im:

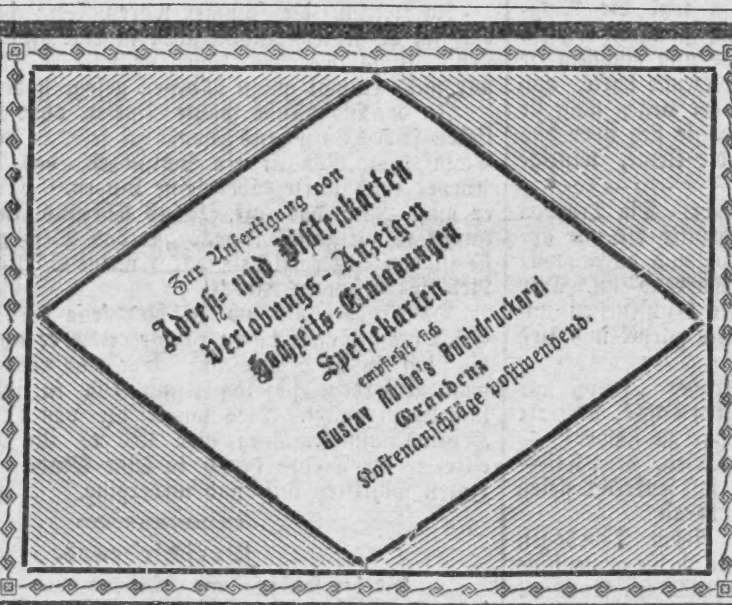
Graudenz in den Apotheken und in den Apotheken von Schwet, Neuenburg, Rehden, Kulm,
Briesen, Cuiussee, Schönsee, Gollub, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Mogilno, Strelno,
Tremese, Gnesen, Wreschen, Wągrowitz, Posen, Strassburg i. W., Lauenburg, Gollub,
Neidenburg, Lötzen, St. Eylan, Rosenberg, Riesenburg, Marienwerder, Gornice, Rewe,
Stuhm, Pr. Stargard, Elbing, Königsberg, Deutsch-Krone, Schneidemühl, Hammerstein,
Schlochau, Neustettin, Tempelburg, Kallenberg i. P., Belgard, Köslin, Colberg, Danzig,
Königsberg, sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen West-
preußen, Ostpreußen, Pommern, Posen und ganz Deutschland.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststraße 82, Kräuter-
Wein im Engrosverkauf zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Wein-
destill. 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Cerealeschleim 150,0, Kirschsäure 320,0, Fenchel, Anis,
Selenenwurzel, amerikan. Kirschwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Zur Saat nach umgepflügter Winterung

empfehlen sehr schöne gereinigte
vierzeilige Gerste
Dominium Ostrowitt bei Schönsee Westpr. [2882]



Eingebrauchtes, aber gut erhaltenes
zweispänniges [2880]

Roswerk

wird zu kaufen gesucht von
Schlossermester **Kahn, Schönsee Wpr.**

Fabrik - Kartoffeln

unter vorheriger Bemerkung kauft
(3783) **Albert Pitke, Thorn.**

Starke Schwarten

zu Stalldecken, billig zu haben bei
F. Friedte, Zimmermeister,
Graudenz. [1621]

Vorschriftsmäßige Formulare zu
**Berufungen gegen die
Einkommensteuer**
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf.,
vorzüglich in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

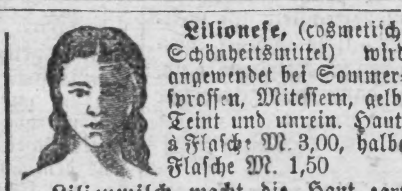
Holz! Holz!

Kieferne Bretter in jeder Stärke,
Dau- Balken u. Verbandhölzer
zwecke, Balken u. Verbandhölzer
sowie **starke Schwarten u. Brackbretter**
steht zu außerordentlich billigen Preisen
ab das Dampf-Sägewerk [2811]
Erw. Glitz, Marienwerder.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Halbverdeckwagen
steht zum Verkauf auf [2700]
Dom. Gorki bei Markowitz, Posen.

Reisfutttermehl

v. Mk. 3 u. 50 Ko. an, nur waggowweise.
G. & O. Lüders, Dampfseismühle,
Hamburg. [7709]



Pilioneze, (cosmetisch)
Schönheitsmittel) wird
angewendet bei Sommer-
prossen, Miteßern, gelb.
Teint und unrein. Haut,
a. Flasche Mk. 3,00, halbe
Flasche Mk. 1,50

Piliumisch macht die Haut zart
und blendend weiß, a. Fl. Mk. 1,00.
Barpomade, a. Dose Mk. 3,00,
halbe Dose Mk. 1,50, befördert das
Wachsthum des Bartes in nie geahuter
Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel,
a. Fl. Mk. 3,00, halbe a. Fl. Mk. 1,50,
färbt sofort echt in Blond, Braun und
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Da-
gewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel,
a. Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der
Haare, wo man solche nicht wünscht,
im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden
Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder
W. Kraus in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich
in Graudenz bei **Hrn. Fritz Kyser**.
Markt Nr. 11.

Futterkartoffeln

(Seed), einige hundert Centner, gesund
und rein, offerirt zu 90 Pf. ab Hof in
Waggonladungen fr. Warlubien.
2412 Dom. Sibian v. Warlubien.

Dominium **Wiewitz** ver Lauen-
burg hat 1000 Ctr. gesunde Daber'sche
Kartoffeln
zum Verkauf, auch stehen dort [2789]
2 gr. starke Arbeitspferde
(Fuchswallache), 7 und 8 Jahre alt, zum
Verkauf.

Einen 10pfd. fast neuen (4557)
Dampfdreschfah
sowie diverse 8pfd. Lokomobilen u.
60" Dreschmaschinen verkauft preiswerth
S. J. Steffin, Inowrazlaw.

Pappdächer.

Fabrik der gesetzlich
geschützten Universal-
Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur
Ausbesserung und An-
strich von Papp-, Ziegel-
und Schindel-Dächern.
Vorzüglich zu Doppel-
klebdächern.
II. Zum Schutz und
gegen Fäulnis des Hol-
zes und Mauerwerks.
Weder Nässe noch Haus-
schwamm möglich.
III. Zum Schutz und
gegen Rosten des Eisens. Viele be-
hördl. Anerkennung. Näh. Ansk. erth.
Richard Hermes, Guben.

Als sicher wirkende, erprobte Mittel
gegen den Rothlauf d. Schweinen empfehle
Rothlaufmittel à Carton 75 Pf.
und bei schon eingetretener Erkrankung
der Thiere (8173)
Mittel gegen den Rothlauf
à Carton 1,25 Mk.

Umgehender Versandt nach außerhalb.
Adler-Apotheke zu Krojanko.
H. Jodgalweit.

Zur radikalen Vertilgung der Schaftecken u. Viehläuse.



Zur Heilung der Räude
vorzüglich.
Niederl.: **Emil Hempf, Danzig.**

Für Fleischer!

Prima Eichen-Sägepläne zum
Räubern hat in größeren Quantitäten
abzugeben **Wühle Wenzow** bei Kro-
janko. Preis nach Uebereinkunft. [242]

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gern
bereit, Allen nützlichlich ein Getränk
(keine Medicin od. Geheimmittel) namhaft
zu machen, welches mich 80jähr. Mann
zu 50jähr. Magenbeschwerden, Appetit-
losigkeit und schwacher Verdauung befreit
hat. **F. Koch, Königl. Förster a. D.**
in Pellerfen, Kr. Götter, Westfalen.

Ulmer Doggen

sechs Wochen alt, sind veräußert in
Neubörschen bei Marienwerder.
Hunde 10 Mark, Hündinnen 8 Mark.
[2855] S. Schmidt.

Salz-Heringe! Salz-Heringe!

Stammungshalber offerire: Schottische
Hlen-Heringe a. Lo. 16 u. 18 Mk. Schott.
Zorn bellis mit Milch u. Rogen a. 16 Mk.
Holländer Mattis-Heringe a. Lo. 20 Mk.
hochsee-Hlen a. Lo. 12 u. 14 Mk. Drott-
heimer Fettberinge K 20 Mk., KK 22 Mk.
KKK 24 Mk. Sämtliche Sorten sind
von letzten Fänge u. in tadelloser Packg.
Zur Probe auch in 1/2 und 1/4 Tonnen.
M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

gebrauchte graue Pappen
etwa 4 Millimeter dick und zwar in
runden Tafeln von ca. 85 Centimeter
Durchmesser und in viereckigen Stücken
von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis
1/2 Meter Länge, sind zum Preise von
Mk. 2,50 pro Centner veräußlich. (135)
Gustav Röhre's Buchdruckerei,
Graudenz.

Mast- und Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterverwertung,
rasche Gewichtszunahme, schnelles Fett-
werden; erregt Appetit, verhindert Ver-
dauungs- und Stuhlbeschwerden vor vielen
Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf.,
nur acht, wenn dieselbe den Namenszug
Geo Dötzer trägt. Erhältlich in der
Schwanenapotheke. [1579]

Preis pro einspaltige
Kolonne 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Stellen gleich einer Zeile

Ein Kandidat sucht i. e. v. d. H. eine
von gleich einer Hauslehrerstelle, u. zwar
eine solche ohne Gehalt. Vorzügliche
Referenzen und Mäheren unter A. N.
postlagernd in d. w. o. [2857]

Suche Stelle als
Hauslehrer; [2848]
habe die Prüfung zum Volksschullehrer
bestanden. Offerten postlag. Bautenburg
Westpr. sub L. 100 erbeten.

Ein
gebildeter **Wirtschaftsinspektor**,
30 J. beim Fach, mit allen Zweigen der
Landwirtschaft vertraut, militärfrei,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und
Empfehlungen, per sofort Stellung.
Offerten unter Z. 25 postlagernd
Marienburg erbeten. [2587]

Welt. verb. **Wirtsch.-Inspr.**, ev. poln.
spr., nicht, fr. gew. u. h. d. u. Gutsverw.
bald oder spät. Stellung. Meld. w. br.
u. Nr. 2862 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Suche von sofort eine Stelle als
Wirtschaftler.

Bin evgl. und beider Landesspr. mächt.
Off. u. H. Z. v. H. Z. Ziefenau b. Marienwerb.

Suche, 1. Juli Stell. u. Prinz. od. a.
Assistent.

Bin 25 J. alt, v. d. H. abf. Zeugn. st. b.
zur Seite. **Libler, Karlwib.**

Suche für meinen ausgearbeiteten
Lehrling, welcher polnisch spricht, Sohn
ausständiger Eltern (Waise), den ich
aber als treu und solid empfehlen kann,
eine Stelle als

Commis

unter bescheidenen Ansprüchen.
Gleichzeitig suche ich einen

Lehrling

der polnisch sprechen muß und Sohn
ausständiger Eltern ist, für mein
Material-, Colonial-, Cigarren-, Eisen-,
Kurz- und Destillations-Geschäft.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Suche für **Commis** (Mate-
rialist) Stellung. Werthgeschäfte Herren Re-
stauranten bitte um ihre gut. Nachricht.
F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Für mein Manufakturwaren- und
Konfektions-Geschäft suche per 1. Juli
einen tüchtigen Verkäufer
der polnisch. Sprache vollständig. mächtig.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen und
Zeugnissen erwünscht. [2836]
S. Voelfler, Graudenz.

Ein tüchtiger Buchhalter
mögl. in der Getreidebranche erfahren,
der polnischen Sprache mächtig, wird
per sofort gesucht. Off. mit Gehalts-
ansprüchen u. erbittet [2158]

Leibitscher Mühle
Fr. Leibitsch bei Thorn.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und
Modewaren - Handlung suche ich zum
1. Juli cr. einen gewandten [2748]

Verkäufer
der gleichzeitig Schaufenster zu dekorieren
versteht. Bei Bewerbungen bitte Photo-
graphie beizufügen. A. Jacoby,
Kastenburg.

Für mein Manufakturwaren-Ge-
schäft suche per 15. Juni cr. einen der
polnischen Sprache mächtigen, [2821]

gewandten Verkäufer.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche
nebst Zeugnisschriften beizufügen.
D. Heymann, Soldau.

Zwei tüchtige Verkäufer
Christen, der poln. Sprache mächtig, mit
B. Referenzen, suchen zum 1. Juli für
ihre Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft
Gebäude Siebert,
Königl. Hoflieferanten, B. d. A.

1 tüchtigen Verkäufer
1 Volontair
1 Lehrling
sämtliche der polnischen Sprache voll-
ständig mächtig, sucht per gleich
S. J. Lachmann, Jüni,
Tuch- und Manufakturwarengeschäft.

1 junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat,
findet per 1. Juli Stellung in meinem
Colonialwaren- u. Destillations-Geschäft.
Gustav Heller, Ratel Nege.

Für ein Colonialwaren- u. Destil-
lations-Geschäft suche ich per sofort oder
1. Juli einen tüchtigen j. Mann.
[2749] Albert Rosin, Culm.

Für mein Materialwaren- und
Schankgeschäft suche per sofort einen
tüchtigen, jüngeren [2717]

Gehilfen
mit gut. Handschrift. Meldungen nebst
Gehaltsansprüchen u. Zeugnisschriften
zu richten an
H. E. Hennig, Rosenburg Wpr.
Marke verboten.

Älteren, tüchtigen [2835]

Schweizerdegen
in Accidenzfab und Buchdruck erfahren,
sucht Albrecht'sche Buchdruckerei,
Stuhm Westpr.
Zeugnisschriften erbeten, ohne Marken.

Einen kautionsfähigen, energischen
Zieglermeister
für Sandbrich, Produktion 2 Millionen,
sucht sofort [2884]
Joh. Meißner, Elbing,
Leichnamstraße 10/11.

Ein tüchtiger kautionsfähiger
Zieglermeister
der gleichzeitig die Richtung einer sehr
rentablen Gattwirtschaft mit etwas
Landwirtschaft übernehmen kann, find.
Stellung bei hohen Accordsätzen vom
1. August d. J. oder sofort in [1046]
Dom. Gr. Gnie bei Klein Gnie Dpr.

Ein Ziegler
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gullax, Friedrichswalde
per Grabowen Dpr. [2850]

15 Schachtmeister
tüchtig und erfahren in Erdarbeiten,
können sich melden bei Bauunternehmer
Gebr. Klamm, Bromberg,
Cichorienstr. Nr. 15. [2885]

In meiner ober- und unter-
gährigen Brauerei mit Dampf-
betrieb finden [2887]

1 Braugehilfe
u. 1 Lehrling
Stellung. Meldungen mit An-
gabe des Alters resp. Abschrift
der Zeugnisse von Gehilfen erb.
August Steffen, Frauenburg
(Copenicus - Brauerei).

Malergesilfen
sucht bei hohem Lohn
C. Pistorz, Lantenburg.

Lackier-Gehilfen
braucht Döbler, Marienwerder Wpr.

Ein tüchtiger, selbstthätiger
Gärtner
guter Schütze, findet von sogl. Stellung.
Dom. Rosenthal bei Rynst.

Dom. Radtkow, Post Gr. Dychow,
Kr. Belgard, sucht von sofort einen
unverh. Gärtner
der gleichzeitig Waldarbeiter und
guter Schütze sein muß. Zeugnis-
schriften, welche nicht zurückgeschickt
werden, sowie Gehalts-Ansprüche sind
einzufügen. [2707]

2 tüchtige Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
C. Kase, Schuhmachermeister,
[2853] Hohenstein Dspr.

2 Sattlergesellen
sofort verlangt. Primas, Neustettin.

Tüchtiger Polsterer
Sattler und Tapezierer
findet dauernde Arbeit bei [2841]

Otto Tiegs, Tapezierer und
Sattlermeister,
Solberg.

3 tüchterne
Dachdecker-Gesellen
sofort sucht bei nur Accord [2559]

Dachdeckermstr. Guich, Silgenburg.
2 bis 3 tüchtige [2814]

Dachdecker-Gesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei
F. Mann, Dachdeckermstr.
in R. Stargard.

Einen zuverlässigen [2825]

Monteur
sucht zum sofortigen Austritt die
Maschinenfabrik Rewe.

Ein tüchtiger [2722]

Maschinenschlosser
der auch Dampfmaschinen selbstständig
reparieren kann, sowie ein tüchtiger
Eisen- u. Metall-Dreher
finden dauernde Beschäftigung. Beide
müssen tüchtigen und zuverlässig sein.
C. Gommis, Maschinenfabrik,
Bischofsweider Wpr.

Wegen Krankheit des jetzigen ist die
Maschinenstelle
zu besetzen. Bewerber, die in Ziegeleien
gearbeitet haben, haben den Vorzug.
Dampfziegelei Weichselhof b. Schults.

Tüchtige
Maschinenschlosser
welche im Brennerbau
bewandert, [2840]

Former u.
Gelbgießer
sucht für dauernde Arbeit
und bei hohem Lohn

G. Voss,
Neuenburg Wpr.,
Eisengießerei, Maschinen-
u. Kupferwarenfabrik.

Ein evangel. [2713]

Schmiedegeselle
der eine Fußbeschlag-Verhämmele be-
sucht hat, findet von sofort oder später
Stellung in
Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.

Suche von sofort einen evangelischen
Schmiedegesellen [2861]
Wilhelmsdank bei Strasburg Wpr.

Schmiedegesellen
unverheiratet, zum sofortigen Austritt
sucht Anstehungsgut Gryllin bei
Jamieluid Westpr. [2876]

Schmied.
Von sofort suche ich einen tüchtigen
Dorfschmied, der auch die landwirth-
schaftlichen Maschinen zu reparieren und
den Fußbeschlag versteht. [2843]
Guzowski, Gemeindevorsteher,
Zieltau p. Rosenthal.

Ein **Gelbgießer**
oder Metallbreher und ein tüchtiger
Kupferschmied
eingearbeitet auf Brennerarbeiten, fin-
den dauernde Beschäftigung bei [2360]
Julius Geyer, Böbau Wpr.

Klempner-Geselle
für Runden- und Radenarbeit, findet
dauernde Stellung. [2718]
Otto Kandelbacher, Neidenburg.

Zwei Klempner-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung. [2844]
Wilhelm Gerson, Culm Westpr.

Einen tüchtigen, tüchtigen
Schneidemüller
auf horizontal- und Vollgatter sucht
von sofort das [2755]
Dom. Jablonowski bei Wsch.

Tüchtiger Müller-Geselle
deutsch und polnisch, als Erster gesucht.
[2822] H. Voepke, Mühle Soldau.

*****:*****

Böttcher
auf Bierfass finden dauernde
und lohnende Beschäftigung
nach vierwöchentlicher Ar-
beitszeit werden Reisefloßen
vergütet. [2769]

W. Koch, Fassfabrik,
Berlin N., Antonstr. 43/44.

*****:*****

In Ostasjowo, Kreis Thorn, findet
sofort ein
Stellmachergeselle
Arbeit. Meldung an
Lange, Stellmachermeister.

1 tücht. Brunnenbohrer
der mit allem vertraut ist, sucht bei
hohem Lohn Holzkreter, Graudenz.

G. Hornbrecher-Ges., a. e. Lehr-
burische Ges. Felix Geyb, Danzig.

Ein nicht zu junger [2634]

Wirtschafts-Inspektor
wird zum 1. Juni oder später verlangt
in Drüdenhof bei Driesen. Gehalt
500 Mark.

Zum 1. Juli suche einen tüchtigen,
unverheirateten deutschen [2762]

1. Wirtschaftsbearbeiter
welcher der polnischen Sprache mächtig
sein muß (Anfangsgehalt 800 Mk.), und
einen unverheirateten, deutschen
Buchhaltungsführer
der Hofgeschäfte mit zu übernehmen hat
(Anfangsgehalt 600 Mk.). Meldungen
mit beglaubigten Zeugnisschriften an
Rittergutsbesitzer Luther, Ostrowo
bei Anjee, Kreis Inowrazlaw.

Ein unverheirateter, evangelischer
Feldwirtschaftler
beider Landessprachen mächtig, kann hier
von sofort event. später eintreten. Sähr-
liches Gehalt 360 Mark. Meldungen
mit Zeugnisschriften über mehrjährige
wirtschaftliche Tätigkeit erbittet
Oberinspektor Runge, Karbowo
bei Strasburg Westpr. [2787]

Zum 1. Juli cr. findet ein
2. Wirtschaftsbearbeiter
Stellung. Offert. werden brieflich mit
Aufsicht Nr. 2865 durch die Exped.
des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

Hofinspektor gesucht.
Für ein größeres Gut in Westpr.
wird ein durchaus zuverlässiger Hof-
inspektor unter sehr günstigen Be-
dingungen per 1. Juli cr. gesucht. Gef.
Offerten mit Zeugnisschriften und
event. mit Photographie unter Nr. 2888
an die Exped. des Gesellsigen erbeten.

Für eine größere Besitzung suche
Inspr. Inspr., Geh. 800 Mk. u. ein.
Hofverwalt. A. Werner, landw.
Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Suche zum 1. Juli einen [2450]

jungen Mann
mit landwirtschaftlichen Vorkenntnissen
unter m. pers. Leitung nach Sumpson.
Familienanschluß zugesichert; cur. vitas
ersuche einzufügen.
Hartert, s. J. Gr. Klonia,
Kreis Tugel.

Wirtschafts-Gleve
findet Stellung per sofort in Dom.
Augustwalde per Maximilianowo
gegen freie Station. [2827]

100 Morgen Zuckerrüben sind zum
Annehmen in Accord für Herbst 1894
an einen geeigneten

Unternehmer
zu vergeben. [1864]
A. Staudinger, Administrator,
St. Schlang bei Subtau Wpr.

Ein unverheirateter [2538]

Hofverwalter
der zugleich die Amts- und Guts-
Schreibereien übernimmt u. hierin genau
orientirt sein muß, findet vom 1. Juli
cr. ab Stellung in Dom. Gr. Sadrau
bei Gr. Koslaw, Rahnst. Schlawen.
Zeugnisschriften, Altersangabe, Ge-
haltsansprüche erbeten.

Hofverwalter
evangelisch, zum 1. Juli cr. Gehalt
180-240 Mk., je nach Leistung. Bewerber
mit nur guten Zeugnissen wollen sich
melden. [2574]
Blandau bei Grottersfeld.

Für mein Colonialwarengeschäft
suche [2744]

einen **Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, auch auf eigene
Kosten. **Gustav Ladzig, Oliva.**

erhalten Stellung auf Segel-
schiffen und Danwfern durch
M. Glöde, Hamburg,
H. Borjehen Nr. 35.

Schiffsjungen

Per sofort resp. 15. Juni suche ich
für mein Colonialwarengeschäft, Mehl- und
Getreide-Geschäft einen [2837]

Lehrling.
Polnische Sprache erwünscht.
Kath. Lehmann, Tschel Wpr.

Für m. Vertikalt suche pr. sof.

zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten
Schulkenntnissen. [2169]
Dskar Unverferth, Bromberg,
Gold- und Silberw.-Fabrik.

Schlosserlehrling
braucht Ballach, Marienwerder.

Forstlehrling
gesucht sofort oder 1. Oktober. [2875]
Königl. Oberförsterei Miran
bei Strelno.

Ein Hausmann
kann eintreten. [2869]
Kachalsky & Hennigson.

Suche von sofort [2860]

einen **Paufburschen**
M. Riklentewicz.

Für Frauen und
Mädchen.

Ev. Fräulein, must. 25 J. alt, w.
h. w. Stell. bei einz. Dame o. Herrn z. Wf.
u. J. d. H. w. u. Nr. 2851 a. d. Exp. d. Gef.

Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.
suchen z. 1. Juli Stellung. Auskunft
ertheilt Frau Conful Collas, Danzig,
Deil-Geißgasse 92. [2872]

Der Vorstand des Kindergarten-
Vereins.

Eine junge anständ. Frau
wünscht einen kleinen Haushalt zu
führen. Offerten erbittet [2837]
Frau M. Behle, Graudenz, Langestr. 3.

Ein geb. Fräulein
evgl., i. d. 30er J., welches schon selbstst.
ein. Haush. leit., wor. Zeugn. vorh., i.
z. 1. Juli od. 1. Oktober ei. Stelle als
Wirtsch. ei. geb. alt. Herrn. Meld. w. brfl.
u. Nr. 2797 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Eine geprüfte, ev. [2873]

Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen und sofort
für ein zehnjähriges Mädchen gesucht.
Offerten unter M. S. mit Angabe der
Gehaltsansprüche und Zeugnisschriften
postlagernd Jellgofsch erbeten.

Directrice
für größeres Bürgerschulz wird v. später
zu engagiren gewünscht. Meldung nur
selbstständiger Damen nebst Gehalts-
ansprüchen und Photographie verb. br.
u. Nr. 2844 an die Exp. d. Gef. erb.

Zum 1. Juli wird eine tüchtige
gewandte Directrice
für seinen Bus gesucht. Offerten mit
Gehaltsansprüchen zu richten an A.
G. 100 postlagernd Thorn. [2806]

Eine recht flotte, äußerst tüchtige
Verkäuflerin
der polnischen Sprache vollst. mächtig,
für feineren Kundsch. sich eignend, suche
für mein Kurz-, Galanterie u. Waaren-
Geschäft bei freier Station und ange-
nehm dauernder Stellung v. 1. Juli
zu engagiren. Offerten mit Photogr.
Zeugnisschriften und Gehaltsanspr. erb.
F. G. Schent, Strasburg Wpr.
Dahelst ein anständiges Mädchen
als Lehrling gesucht. [2506]

Gesucht sofort oder später tüchtige
Verkäuflerin
für Größt. Schuhwaren-Geschäft in
kleiner Stadt. Verkäuferin muß deutsch
und polnisch sprechen u. der Hausfrau
etwas zur Hand geben. Offerten mit
Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photo-
graphie werden briefl. m. d. Aufsicht Nr.
2418 an die Exped. des Gesellsigen erb.

Suche für mein Putz-, Kurz-, Woll-
und Bekleidungs-Geschäft per sofort
oder später eine [2267]

tüchtige Verkäuferin.
Franziska Silbermann,
Stolz i. Pomern.

Ein junges anständiges [2837]

Mädchen
mit guten Schulkenntn., wird als Ver-
käuflerin für mein Colonialwarengeschäft
mit Gasthof verbunden, verlangt.
Gehalt 150 Mk. pro Jahr, bei freier
Station. Offert. erb. Paul Dietert,
Jaegerhof b. Schleusenau, Bromberg.

Suche sofort ein junges, anständiges
Mädchen
zur Erlernung der Wirtschaft. An-
fragen zu richten an H. H. v. H. Exin.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung.

Berlin, Treptower Park 6—11. Juni 1894.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Samen, Kartoffeln, Futtergewächse, Moorkultur, Dauerwaaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Preise 100 000 Mk., Preisgaben und Preisämnen.
Täglich Vorführungen von Rucht-, Militär- und Gebrauchspferden, Arbeitsfuhrwerk, Feuerweh.

Concertmusik.

Eintrittspreise: Dauerkarten . . . 10 Mk.
6. Juni (Eröffnung) . . . 3 „
7. und 8. Juni . . . 2 „
9., 10. und 11. Juni . . . 1 „

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Spalding Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Kesselfabrik.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

empfehl

Hackmaschinen

System „Woolnough“ von Fr. Delne; Patenthacke von Herm. Laass & Co.

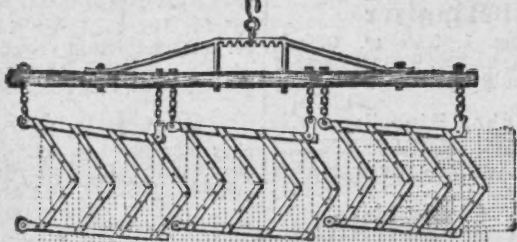
Einfache und Universal-Hackmaschine von Rud. Sack.



Schlichtwalzen mit und ohne Wasserfüllung.



Laacke'sche Feineggen. • Laacke'sche Adereggen.



Selbstthätige Viehtränke

— gefällig gefüllt — Neues verbessertes System

Wasser-Versorgung

Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet

— Zahlreiche Referenzen. —

Fr. Rasmus, Magdeburg.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21

Eisenbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Erzeugnisse, Schienen, Nägel, Raschenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

Domweinkellerei und Weingrosshandlung

Franz Goertz, Paderborn i. W.

empfehl als Spezialität seine echten Rothweine: [9341]

p. ohne Glas p. Str. im Glas

deutsche von 80 Pf. 100 Pf.

französische 85 105

italienische 70 90

ungarische 90 110

bis zu den feinsten Marken.

Barletta Marto, bei 20 Flaschen

à Flasche 60 Pf. ohne Glas. Wegen

Nachnahme. Unter 15 Flaschen werden

nicht abgegeb. Emballage nehm. retour.

Preis-Courante gratis und franco.

Gänsefedern 60 Pf.

neue größere, per Pfund, Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit sämtlichen

Daunen, Pfd. 1,50 Mk., kleine sortierte

Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., gefüllte

Gänsefedern, Pfd. 2,50 Mk., prima Waare

Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.

A. Sasse, Leipzig (Oderbruch).

Pianos für Studium und

Unterricht bes.

größtentheils selbstgebaute Weiß- u.

Eisenbau. Höchste Tonfülle,

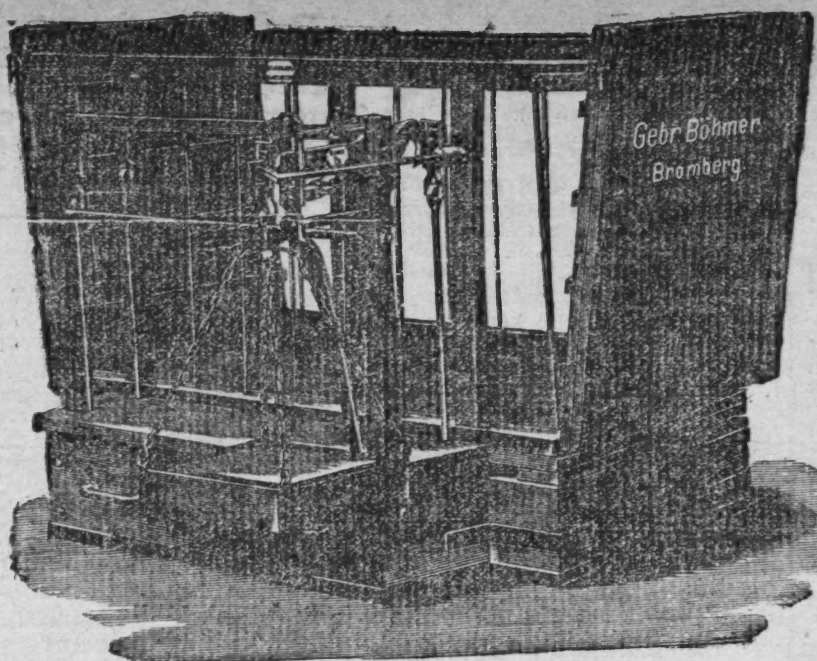
Frachtfrei auf Probe. Preisverz.

franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.

monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38.**

Friedrich Bornemann & Sohn,

Piano-Fabrik. [8527]

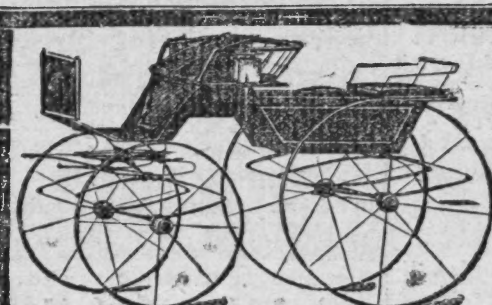


Gebr. Böhmer, Bromberg

Maschinen-Fabrik

Specialität: Decimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.

Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungen, silberne Medaillen etc. 1866



Wagenfabrik

E. Findeisen, Elbing

Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.

— Größtes Lager —

moderner Luxus-Wagen jeden Genres.

— Specialität: —

Kutschir-Phaetons in allen Formen.

Sauberste Arbeit. — Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.

In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Maj. des Kaisers.
S. Marienburger



Geld-Lotterie.

Ziehung am 21. und 22. Juni 1894.

3372 Geldgewinne = 375000 Mark.

Hauptgewinn: 90000 Mark.

Original-Loose à 3 M. — Porto u. Gewinnliste 30 Pf. empfiehlt u. versendet auch

unter Nachnahme das **General-Debit**

Carl Heintze,

2637 Berlin W., Unter den Linden 3.

In Graudenz zu haben bei **Eugen Sommerfeldt.**

Orenstein & Koppel

Eisenbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

offeriren käuflich u. miethsweise

feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Erzeugnisse ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



Für Bartlose!

empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs

befördernde die Haarwurzeln kräftigende

Giovanni Borghi's

Bart- u. Haarwuchsmittel.

Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei

Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50

Doppelflacon 4 Mk. Allein echt zu beziehen von **Giovanni Borghi Köln a/Rh.**



Neue Pneumatic-Fahrräder

1894 Modelle, Rahmenbau, mit Kugellager-Steuerung

liefern ich von 225 Mark an.

Außerdem offerire ich die renommierten deutschen und englischen Fabrikate

wie **Opel, Dürkopp, Winkhofer, Triumph, Humber etc.**

zu billigen Preisen bei coulantem Zahlungsbeding. Preisl. grat. u. franco.

Paul Rudolphy, Danzig.

Haupt-Geschäft und Engros-Lager Danzig, Langenmarkt 2, Zweiggeschäft

Elbing, Schmiedestr. 1. Lager von Fahrrad-Accessorien und Sport-Continen.

Eigene Reparaturwerkstätten. [7088]

Repräsentant in Graudenz: **Max Mushak, Marienwerderstraße Nr. 49.**

Billiges Futtermittel.

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die

Stärkefabrik Bentschen, **Hardt & Tiedemann** in Bentschen,

Bez. Posen, ihre **getrocknete Pülpe** [9290]

Analysen und Preise franco der gew. Stationen auf Anfrage.

Kilian Holleber,

Weinberg-Besitzer,

Thüngerheim am Main

bei Würzburg (5934)

empfehl seine reingehaltenen,

größtentheils selbstgebaute Weiß- u.

Rothweine, sowie seine an den Pro-

duktionsplätzen persönlich eingekauften

Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere

von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an.

Solide, tüchtige Vertreter gesucht.

Ein fast neuer eiserner [2617]

Mühlentwellkopf

billig zu verkaufen bei

W. I. Mann, Bischofswerder.

Auch Theilzahlungen werden gestattet.

Amerikanischen Pferdezahl-Weis,

silbergrauen Buchweizen,

gelben Senf, Spargel,

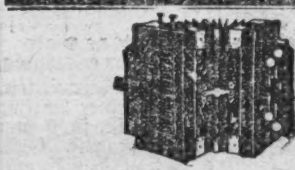
kleine Gerste, [2601]

Safer, Geradella, sowie

Antefallen

offerirt zur Saat billigt

Alexander Loerke.



Grimmische Gesundheits- Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit!

Die Kinder- u.

Wagen- u.

Fabrik von

Julius Trethar, Grimma i. S. 24

berichtet umsonst u. frei ihren Ka-

talog, welcher an Reichhaltigkeit u.

Eleganz der Muster unerreicht da-

steht. Höchste Leistungsfähigkeit.

Spec.: Nach ärztl. Voricht. herge-

stellte Kinderwagen v. 7 1/2—75 Mk.

Nur 5 Mark 25 Pf.

kostet p. Stück v. mein. bekannt. Concert-

Zug-Harmonikas, m. 10 Tönen, 2 Regist.

2 Bösen, 2 Zuhaltern, Doppelbälgen,

daher großer, weiter Balg; Balg mit

meinen berühmten Schweben, bedeutend

praktischer und haltbarer als andere.

Verdeck großartig schön, vollständiger

Beischlag, groß. Format, Pracht-Instru-

ment, solide Bauart, 2störiger wunder-

bar leicht spielender Musik. Meine

rühmlichst bekannte Schule zum Selbst-

erlernen erhält noch fortwährend jeder

Käufer umsonst beigelegt. Verpackung

kostet nichts, Porto 80 Pf. [2028]

Heinr. Suhr, Harmonika-Export-

haus, Neuenrade i. W.

empfehle meine [9684]

und sonstige Feuerungs-Anlagen

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparnis, höchste

Dauerhaftigkeit.

Jede Größe stets vorrätig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.